G. F. P.

Nachdruck mit Vorwort

Stammbuch
des
George Friedrich Pirscher

1770-1778

Stammbuch des George Friedrich Pirscher, einem der Apothekerkunst Beflissenen aus Grünberg, heute Zielona Gora

An dieser Stelle finden Sie hinsichtlich der Seitenangaben, des Textes und der Abbildungen die im Original des Stammbuches des George Friedrich Pirscher enthaltenen Angaben.

Das Original wurde durch viele Generationen der Familie aufbewahrt.
Die Familie hat viele Forschungen über Zeit – Personen – Berufe erarbeitet.

Dieser Nachdruck beinhaltet alle Seiten des Buches.
Ein weiteres Buch wird es mit Erklärungen und Transkriptionen der beschriebenen und künstlerisch gestalteten Seiten geben.

Durch unsere gesonderte vorstehende, auf die zeitliche Abfolge der Inskriptionen bezogene Betrachtungsweise der Eintragungen in dem Stammbuch, war eine umfassende, also eine multimodale wissenschaftliche Analyse der Inskriptionen durch andere Forscher eingeschränkt.

Auf diesen bedeutenden Sachverhalt wurden wir durch Veröffentlichungen der polnischen Germanistin Prof. Dr. habil Jarochna Dabrowska – Burkhardt aufmerksam.
Diese Hinweise führten daher zu dieser nachstehenden vollständigen digitalen Darstellung des Original-Inhaltes.

Dieser Nachdruck beinhaltet alle Seiten (auch die Leerseiten!) des gebundenen Buches, in den Abmessungen des Originals von 16,5 x 21 cm.
Das Original des Stammbuches wird von der der Familie Müschner (Berlin) aufbewahrt und ist ein ständiger Forschungsgegenstand der Familie.
G. F. Pirscher selbst blieb unverheiratet und kinderlos.
Er wurde am 04.01.1737 in Sommerfeldt in der preußischen Provinz Brandenburg (Niederlausitz -heute Lubsko Polen) geboren und verstarb am 13.04.1828 in Grünberg (Niederschlesien- heute Zielona Gora Polen) .
Wegen der Anhäufung von Eintragungen aus Güstrow (ehemals Herzogtum Mecklenburg-Schwerin) wurden wir Ortschronisten von Herrn Müschner um Mitwirkung bei seinen Familienforschungen gebeten.

Die folgende digitale Zusammenstellung erfolgte durch die Ortschronisten
Dieter Kölpien, Güstrow und Hilde Stockmann, Zempin - im Frühjahr 2023

In Stammbüchern versicherten sich Personen ihrer gegenseitigen Wertschätzung und Freundschaft. Es haben sich über 70 Personen eingetragen.

Die Eintragungen sind vorwiegend in alter deutscher Kurrent-Schrift verfasst worden. Aber auch in Französisch, Latein, Italienisch und Hebräisch erfolgten Eintragungen.

Das Stammbuch ermöglicht einen Rückblick in den Güstrower Bekanntenkreis eines gebildeten preußischen Bürgers, welcher zwischen 1770 bis 1778 in Güstrow (mit Unterbrechungen) lebte und durch das Stammbuch nachweislich engere Bekanntschaften zu 53 Güstrower Einwohnern und Besuchern Güstrows unterhielt.

Das Stammbuch war, wie er selbst zu Beginn des Buches mit seiner Inskription erklärte, Eigentum des "der Apothekerkunst beflissenen" George Friedrich Pirscher aus Sommerfeld.

Ihr Freunde!

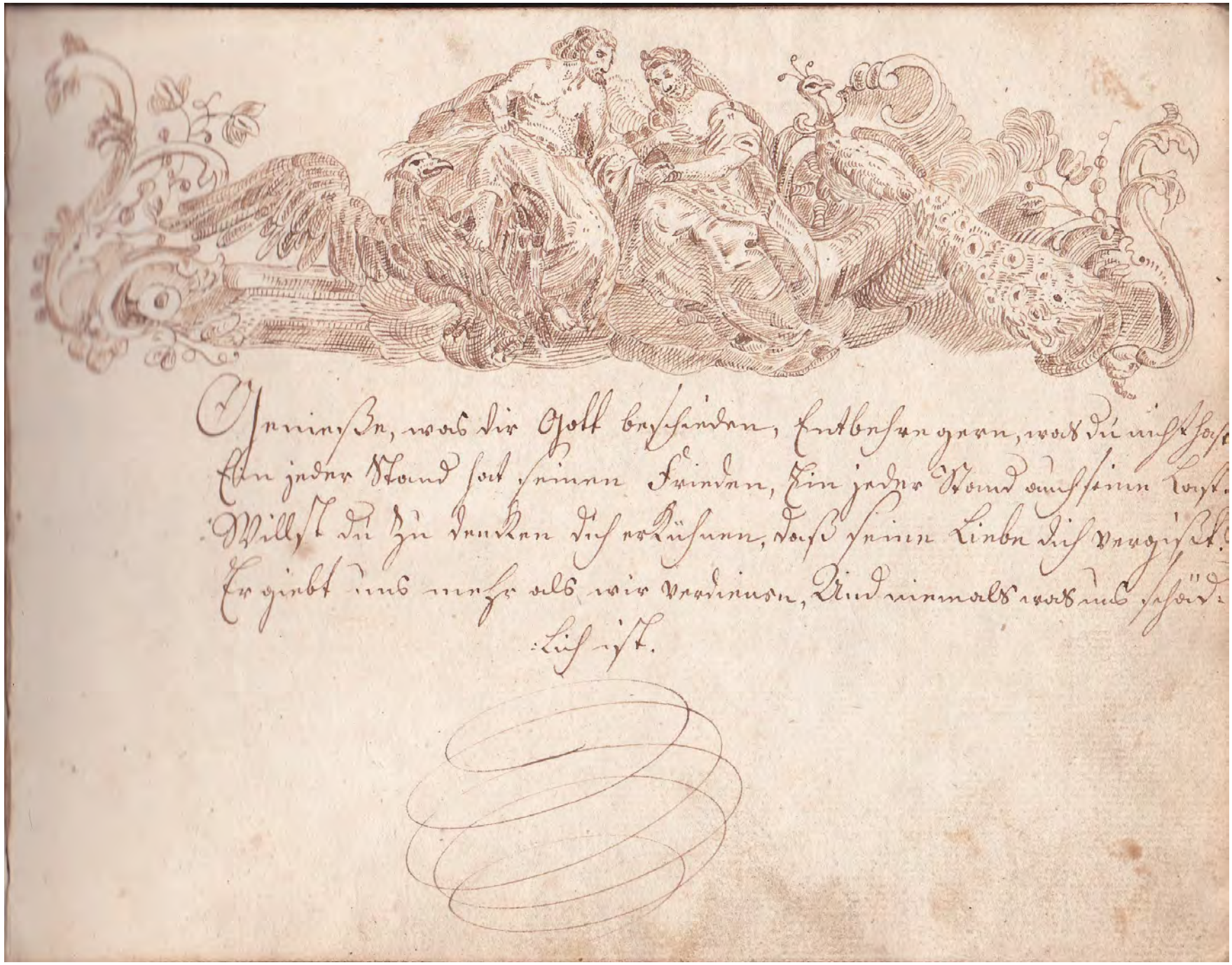
die Ihr mir das beste Schicksahl gönnt; Ihr Freunde! die mein Herz noch Eure Freundschaft kennt; erlaubt daß ich dis Buch in Eure Hände gebe, damit der Ruhm von Euch auch bey der Nachwelt lebe. Ein Deutscher von Geburth liebt deutsche Redlichkeit, wo aber trift man jezt das Vildpret unsrer Zeit? seit dem die Politic sich bey uns eingeschlichen, ist deutsche Redlichkeit fast aus der Welt gewichen; wie viele stellen sich als Freund und Gönner an, der soll ein David sein, und jener Jonathan; jedoch verlangt man den die wahren Freundschafts Proben, so ist es weit gefehlt, sie sind längst aufgehoben. Euch Gönner guter Art schäzt meine treue Brust, Ihr seid mein Augenmerk und meine Freud und Lust, Euch wird die Zärtlichkeit ein ewig Angedenken, daß von der Ehrfurcht stanzt in meinen Herzen schenken, kein Freund vergißt die Pflicht die ihn die Freundschaft sezt, und dieße wird durch mich am wenigsten verlezt. Ich habe Lieb und Treu biß zu den lezten Stunden, die mir der Himmel gönnt in meiner Brust verbunden; schreibt wo es Euch beliebt hier Euren Nahmen ein, und dieser soll bey mir der Freundschaft Siegel sein. Ich werde diese Huld mit vielem Dank erkennen, und mich stets Euren Freund und treuen Diener nennen

Güstrow in Mecklenburg
den 24ten September
1778

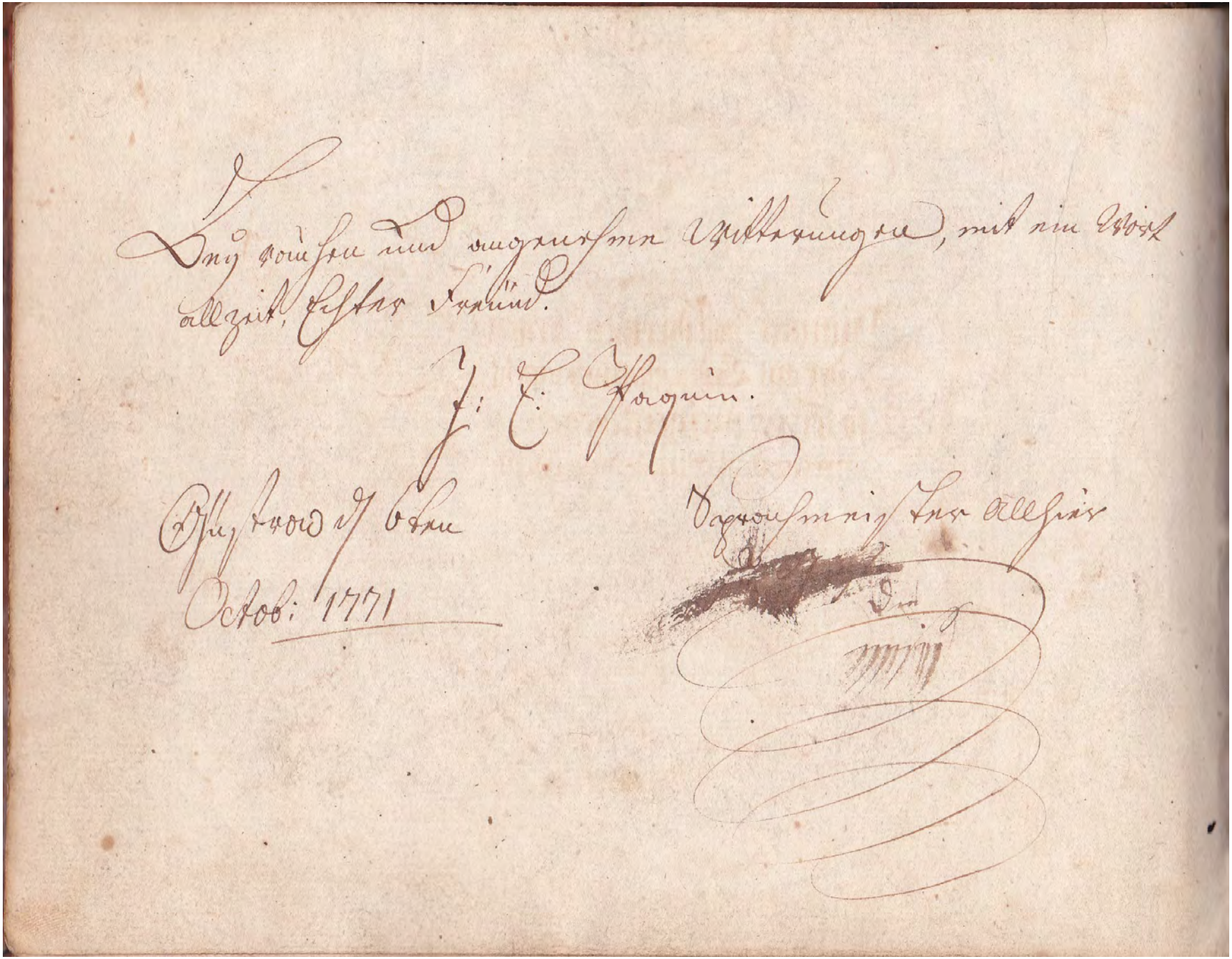
George Friedrich Pirscher.
der Apotheker Kunst beflißener, aus Sommerfeld
in der Lausitz gebürtig.

A. H. Böhm

002

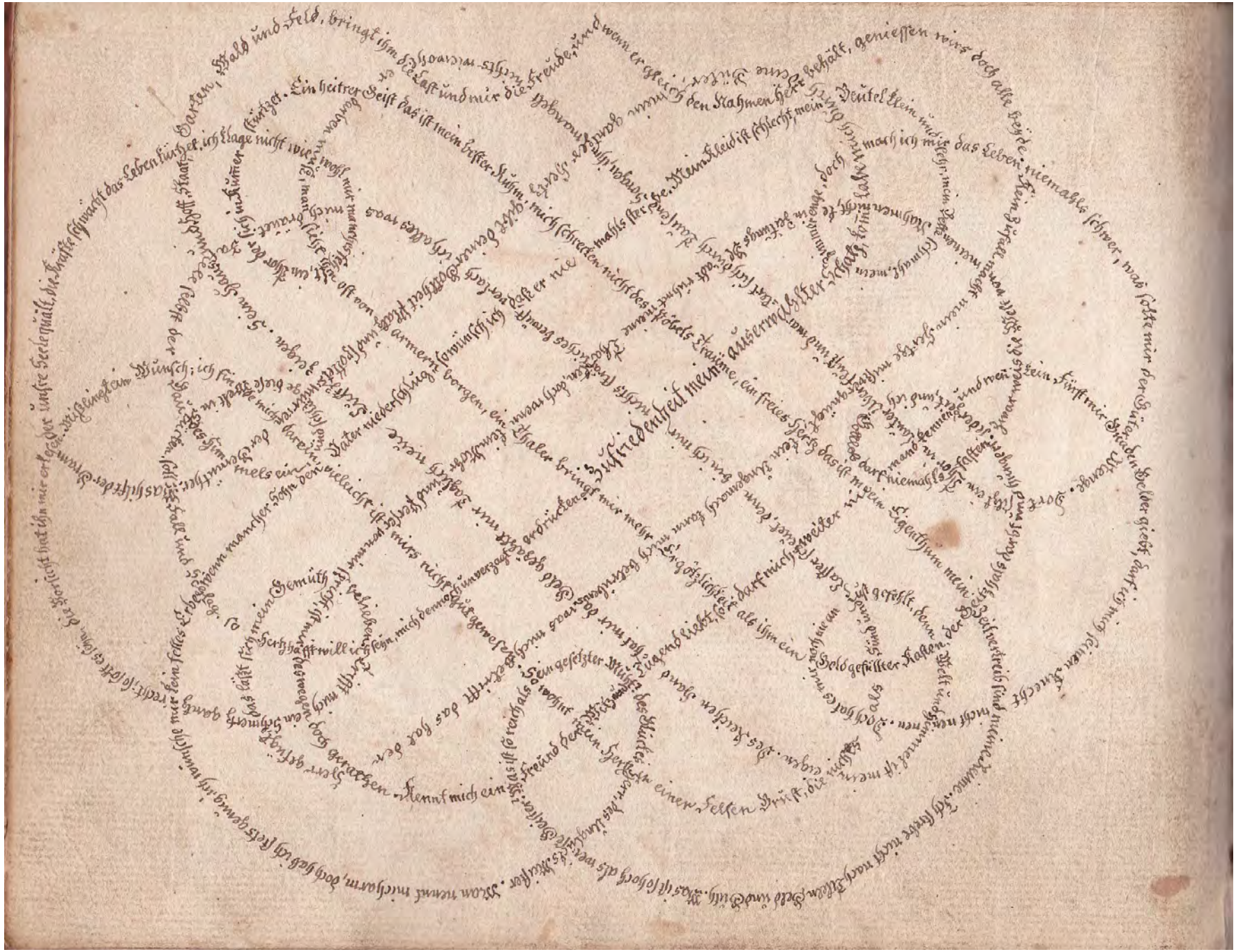


Genieße, was dir Gott beschieden, Entbehre gern, was du nicht hast
Ein jeder Stand hat seinen Frieden, Ein jeder Stand auch seine Last.
Willst du zu denken dich erkühnen, daß seine Liebe dich vergißt?
Er giebt uns mehr als wir verdienen, Und niemals was uns schäd-
lich ist.



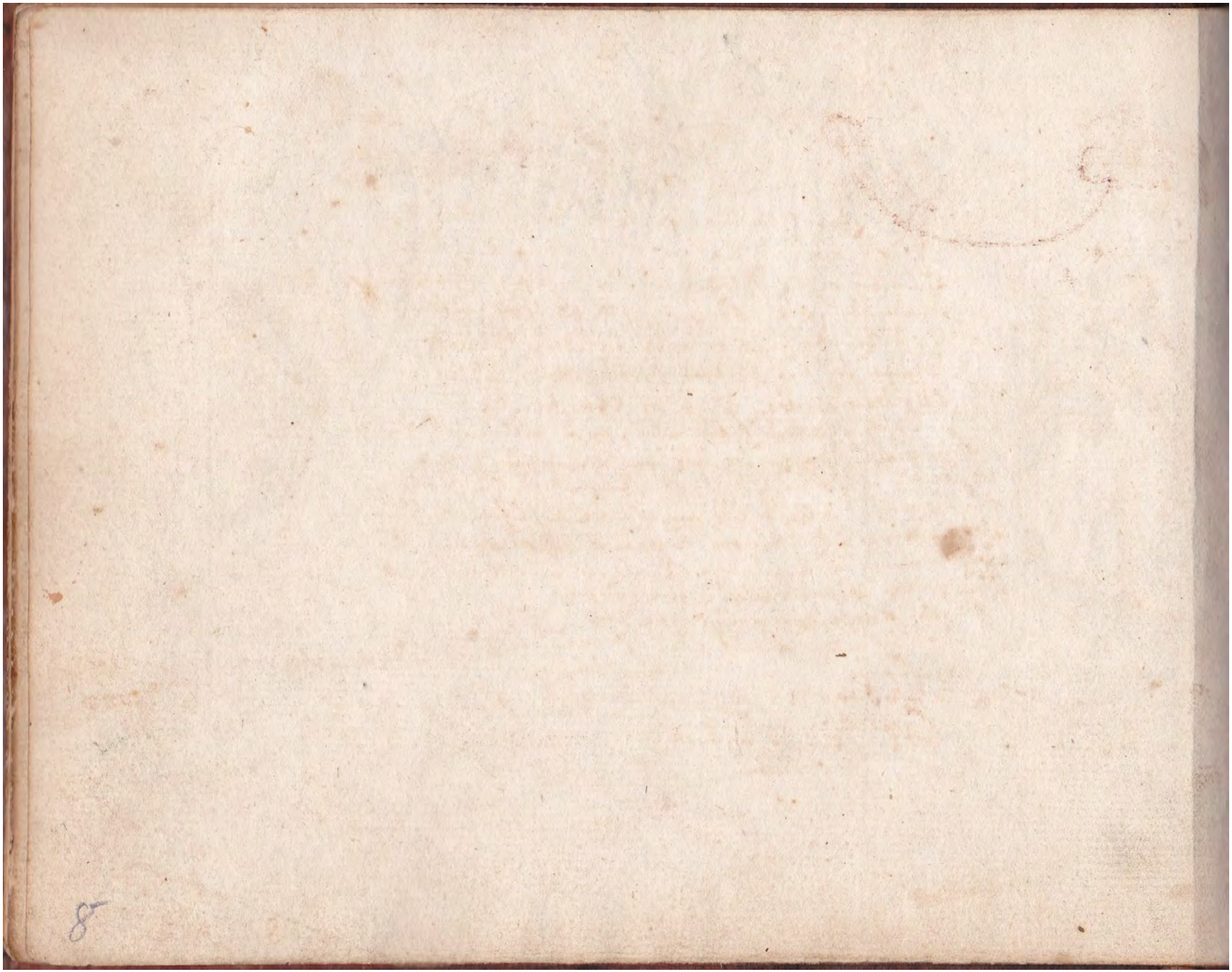
004

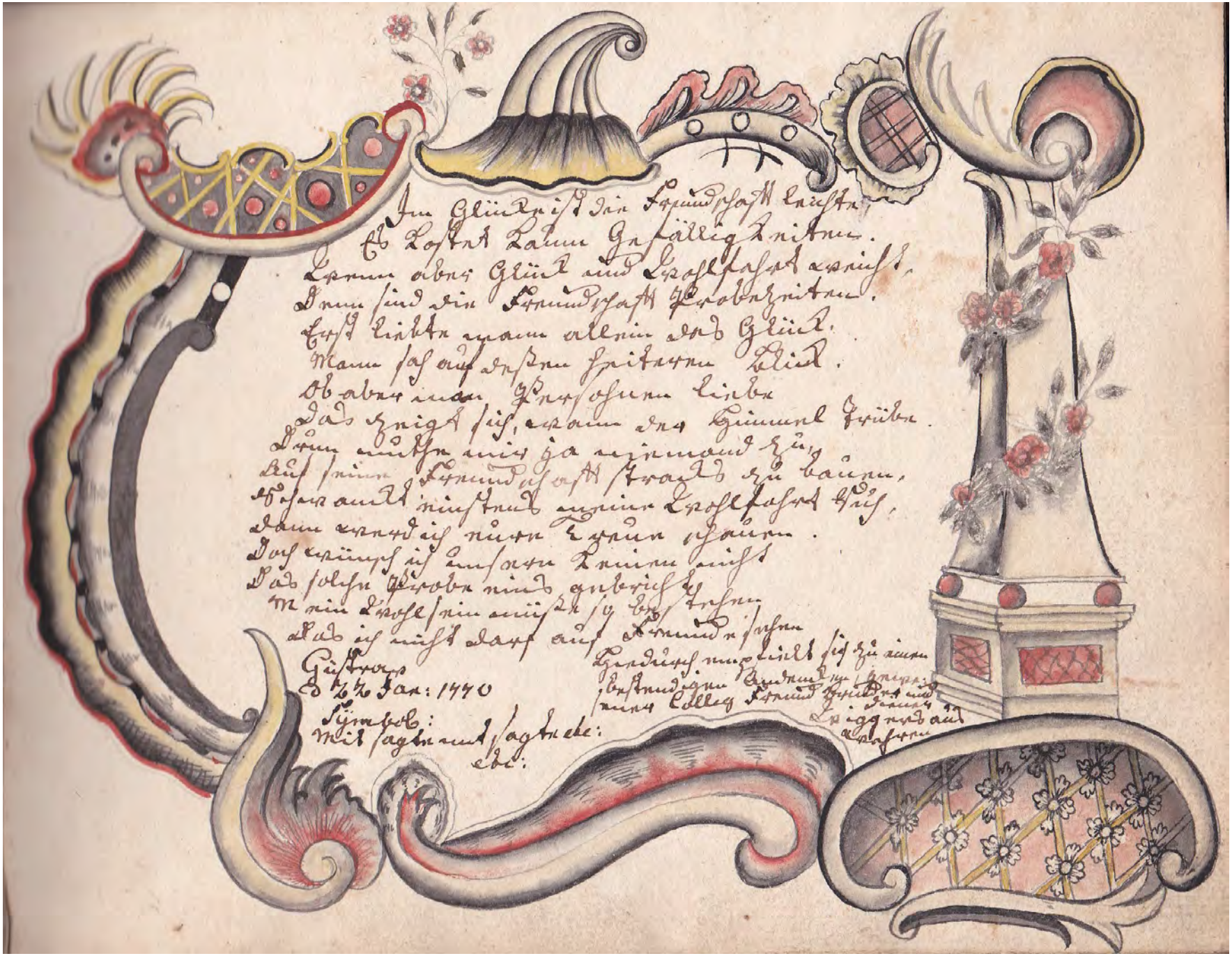
Himmel! hast du einen Segen
der auf Erden glücklich macht,
O! so sey er meinentwegen,
meinen Freunde zugedacht.
Dies ist mein aufrichtiger Wunsch
Erinnere Sich meiner bey
Lesung desselben, und versichere
Sich der beständigen Freundschafft
Deines
getreuen Freundes und Bruders
H. L. Worsoe
aus Dännemarcken
Symbolum
Allezeit vergnügt
Rostock den 10ten October 1770.



006

Freind!
gönnen Sie dies Blatt
einen gütigen Blick,
Und denken dann dabey
an Ihren Freund zurück.
Joh. Lor. Holsten
Rostock
d 20sten 8br
1770
Dieses soll mein
Wahlspruch bleiben, Redlich, Fleissig und Vergnügt, dies soll noch den Sarg besprengen



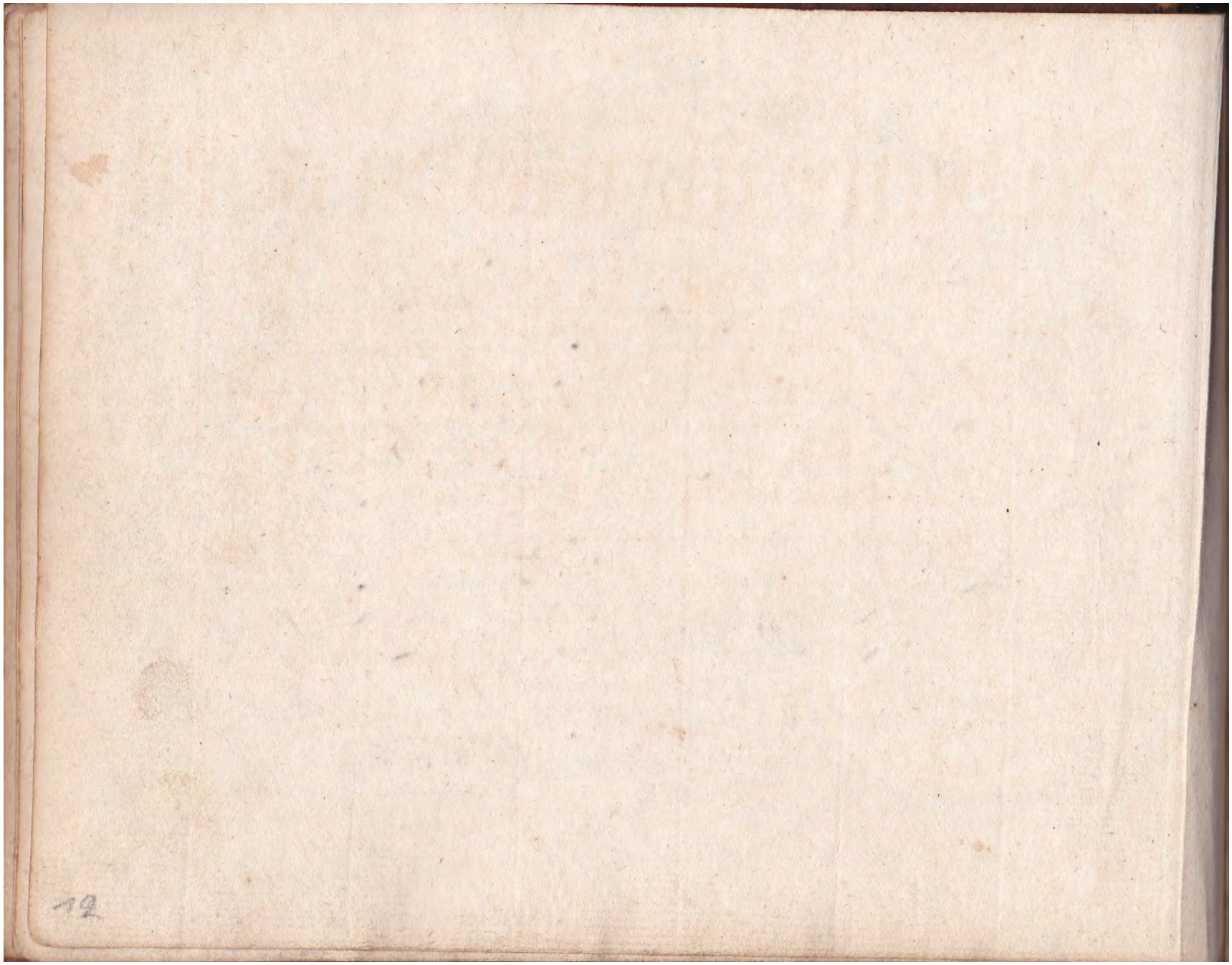


009

Die angenehmste Zeit auf Erden
ist wenn man Freunde zählen kan
nichts beßers kan gefunden werden
als ein rechtschafftnen Freundt, und Manns,
Die Freundschafft muß stets Ewig währen
und wenn auch alles auf der Welt,
in hundert tausendt Stücken fält,
So muß man einen Freundt doch ehren.
Drum grühne stets in Palmen Kräntzen,
und Glück und Heil umhülle Dich.
bis Du kömpst aus der Erden Gräntzen,
alsdann so blühe ewiglich.

Güstrow d. 8 Octobr: 1771. hiermit empfiehlt sich bestens.

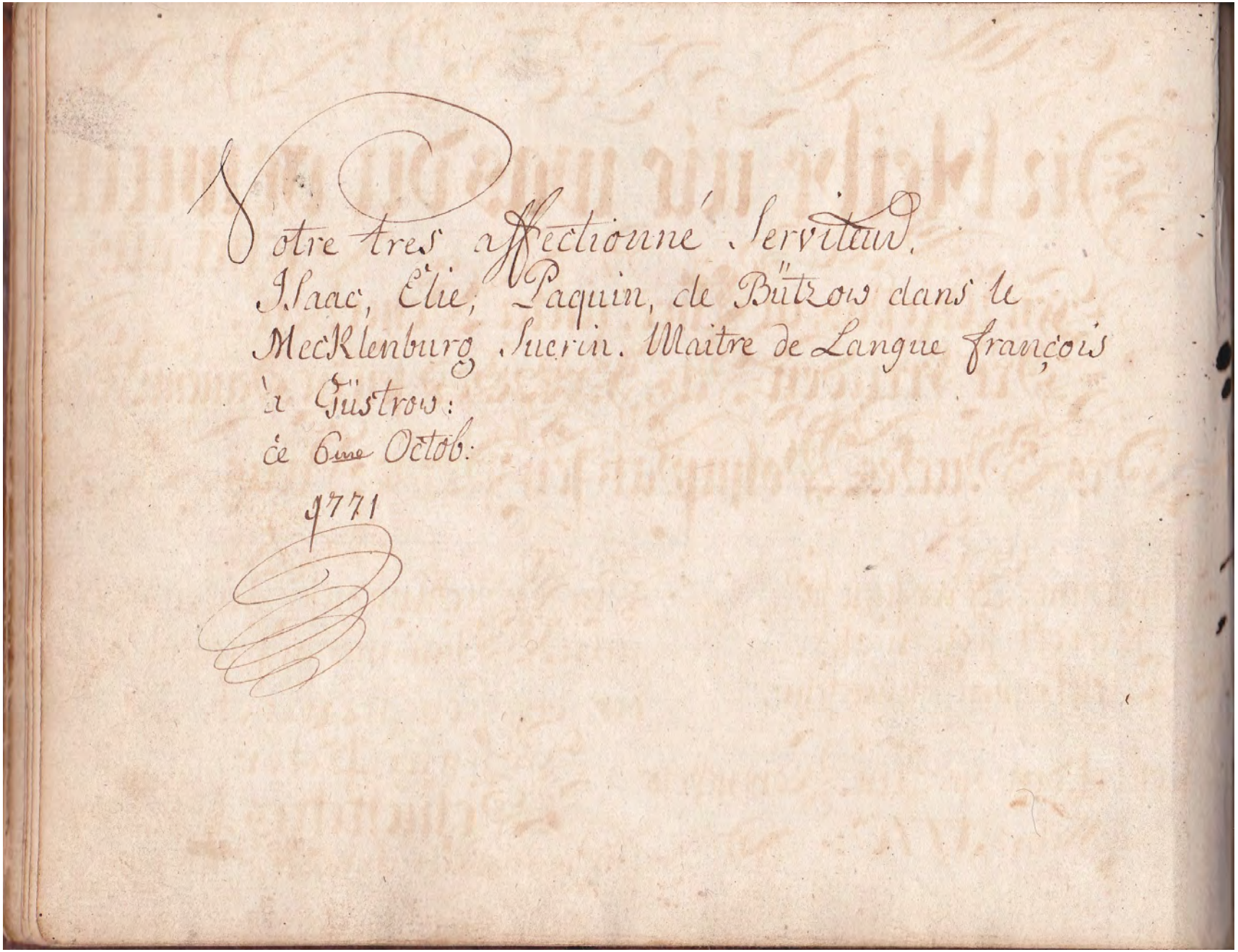
Simbl. tous jour Content. W. F. Freyer



012

Le Temps.

Le tems m'a demandé le compte. Je lui ai respondu le compte veut du temps; Car qui sans rendre compte a perdu tant de temps, Comment peut-il sans tems en rendre un si grand compte? Le Tems m'a refusé de differer le compte, En disant que mon compte a refusé le temps, Et que n'ayant pas fait mon compte dans le temps, Je veux en vain du temps pour bien rendre mon compte. O Dieu quel compte peut nombrer un si grand temps. Et quel temps peut suffire à faire un si grand compte? Vivant sans rendre compte j'ai négligé le temps. Hélas pressé du temps & oppressé du compte, Je meurs et ne saurois rendre compte du temps, Puisque le temps perdu n'entre point dans le compte.



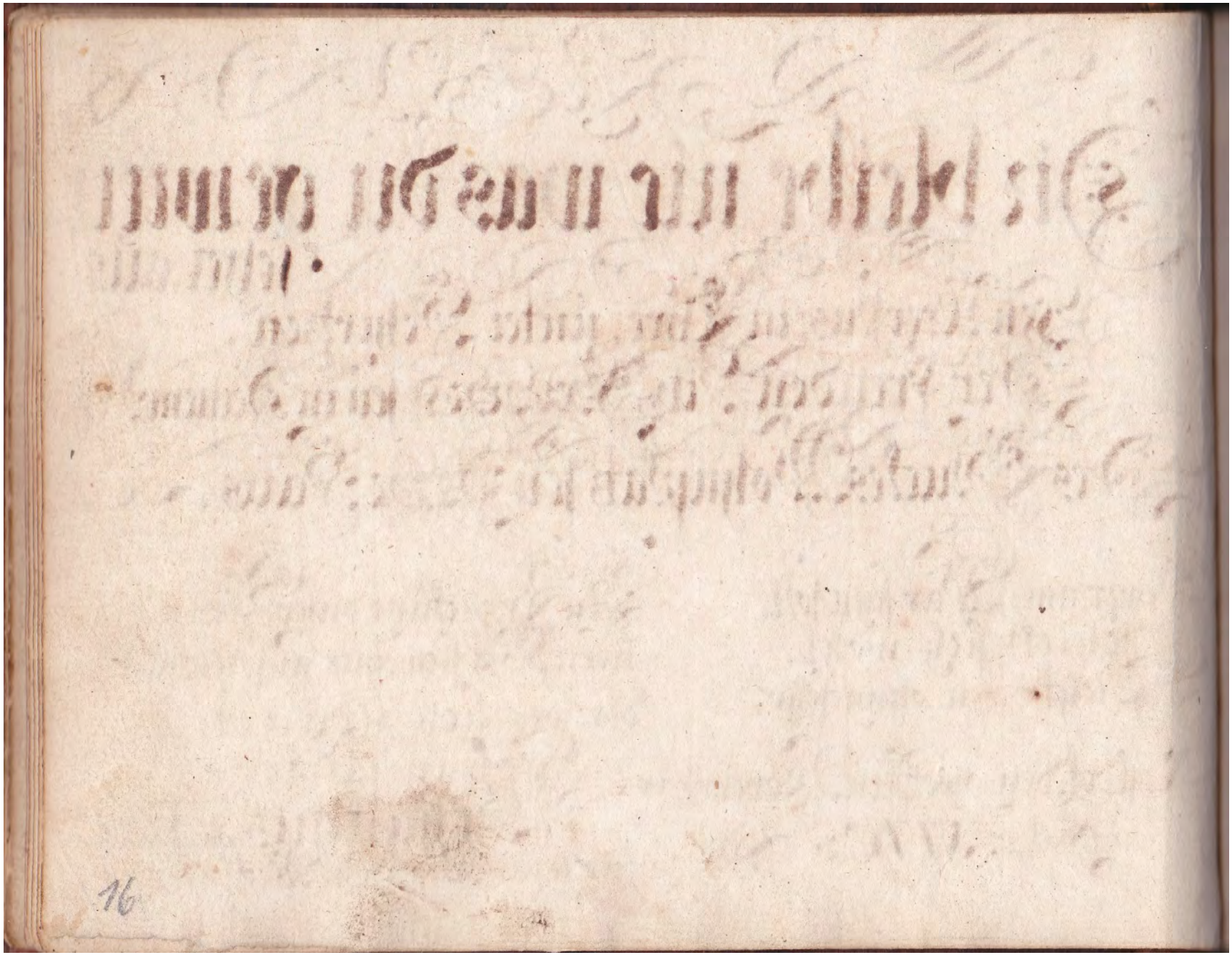
Votre tres affectionné Serviteur.
Isaac, Elie, Paquin, de Bützow dans le
MecKlenburg Suerin. Maitre de Langue françois
à Güstrow:
ce 6me Octob:
1771

Dir bleibe nie was du gewün-
schet aus,
Ein Überflus, in Ehre, unter Schertzen,
Der Freuden-Sitz, [illegible] sey in Deinem Herzen
Des Glückes Wohnplatz sey Dein Haus.

Simbolum: Was seyn soll,
schickt sich wohl,
Nichts von ohngefehr.

Rostock, den zwölfften Novembris
im Jahr 1770:.

Bey Erblickung dieser Zeilen, erin-
nern Sie sich eines aufrichtigen Freun-
des, der sich nennet:
Johann Peter,
Schultetus, der Apothecker-Kunst beflissenen
gebürtig aus Ribnitz in Mecklenburg.



018

So denkt der Heuchler zwar!
Bey seiner Heuchlen Tugend!
So lebt er Tag und Jahr!
Im Alter und der Jugend!
Herr! mache du uns selbst vor Geitz und Heuchlen frey!
So füllt so Kopf, als Hertz,
nicht lehres Stroh und Spreu.

Simbal.
So der Mund
so das Hertz.

Rostock
d. 22. Jan
1771.

Hierdurch entpfiehlet sich, zum Andenken
den Herrn Besitzer dieses Buches, er-
gebener Diener

Vogel

gebürtig aus Gerbstedt.

Candidat en Pharmacie

020

Wer da in der Welt fort will,
muß meiden Wein und Carten spiehl
Jungfern und die Tobacks Pfeif,
so hält er seine Gold Börse steif.

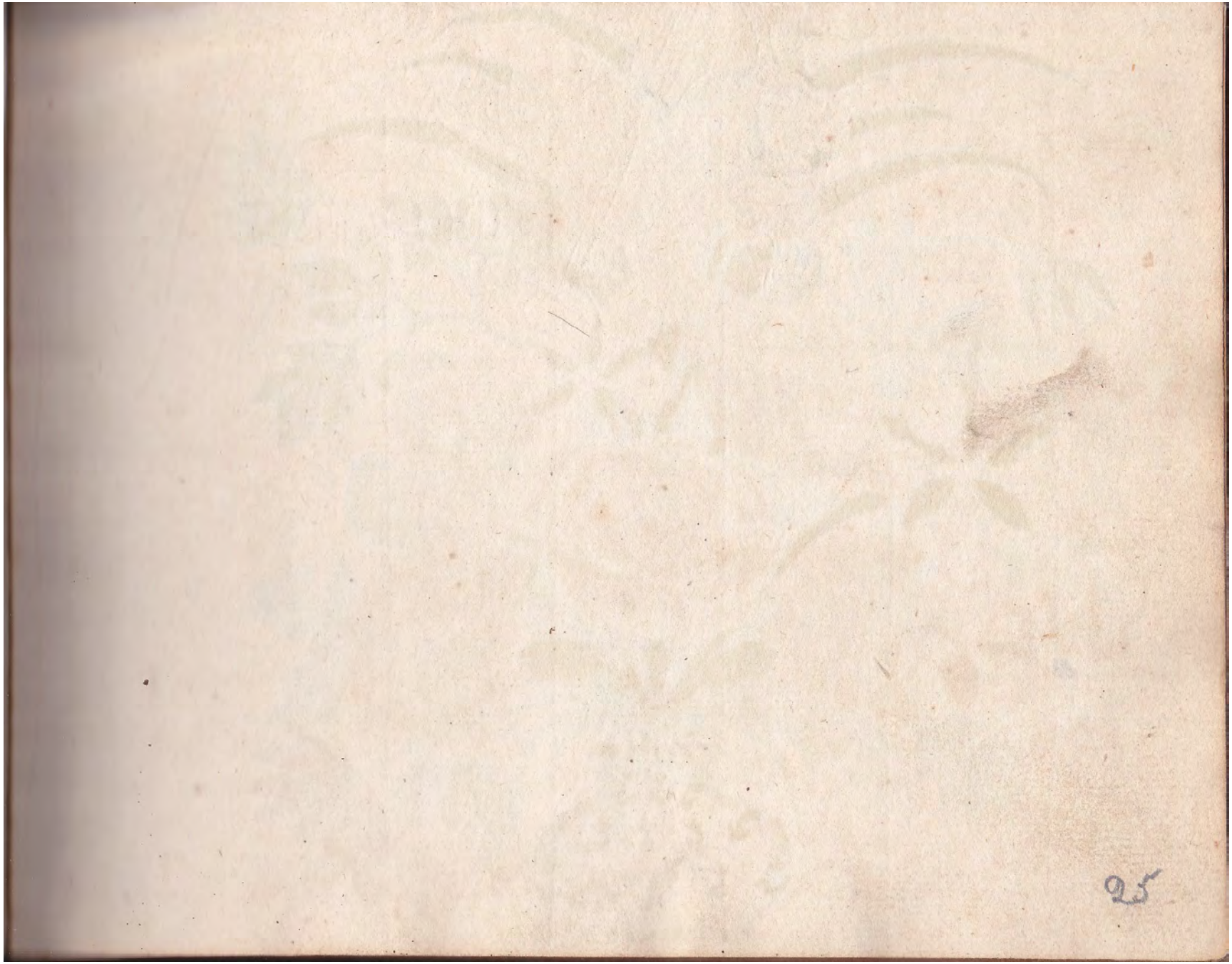
Simbol.
Allens mit Bedacht.

Güstrow
d. 6. Octobr. 1771.

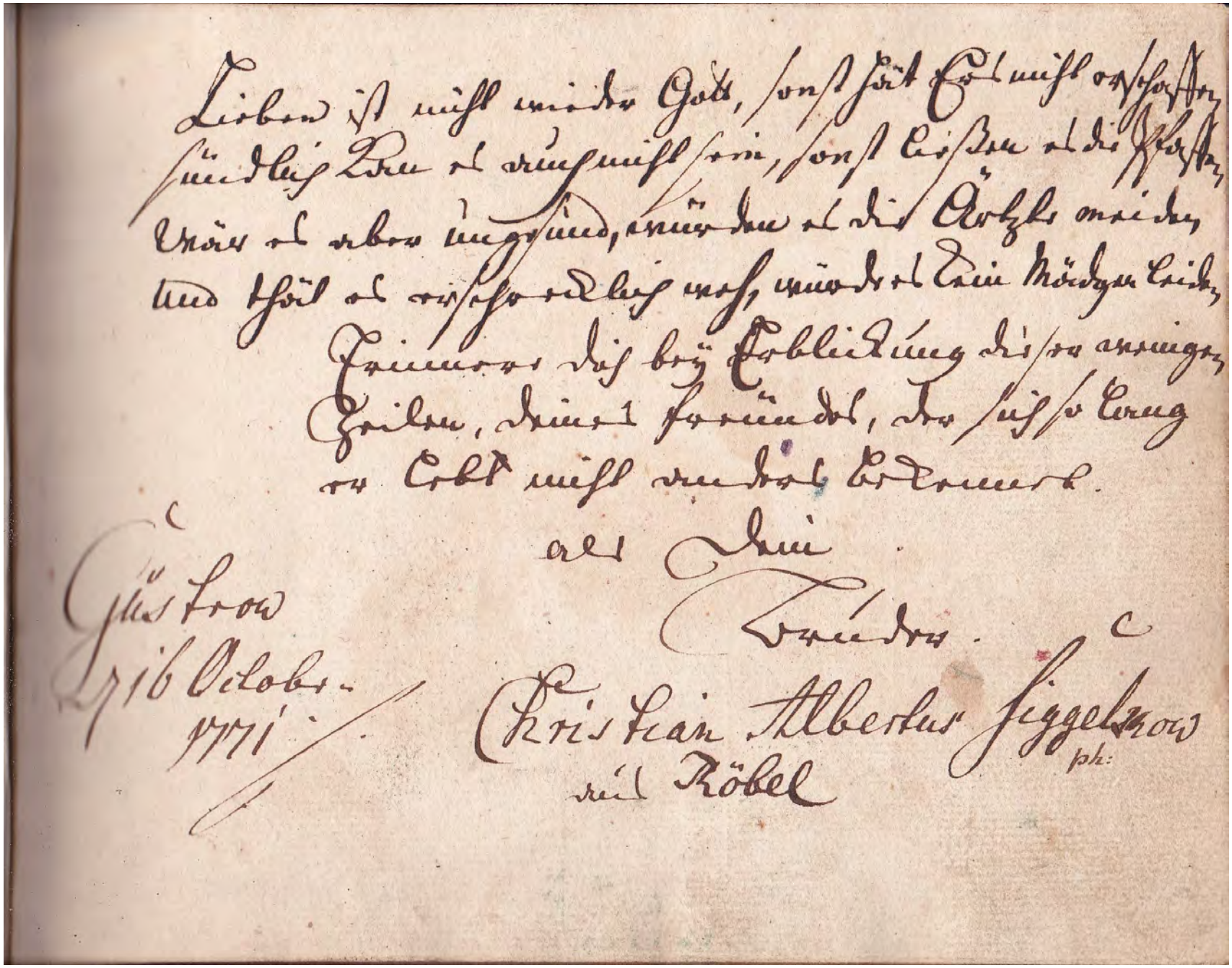
Bey Erblickung dieser Zeilen
erinnern Sie sich stets eines
aufrichtigen Freundes, der
sich nennet.

Johan. Heinr. Heückendorff.
gebürtig aus Schwerin, in
Mecklenburgischen.
der Handlung. Beflißen.

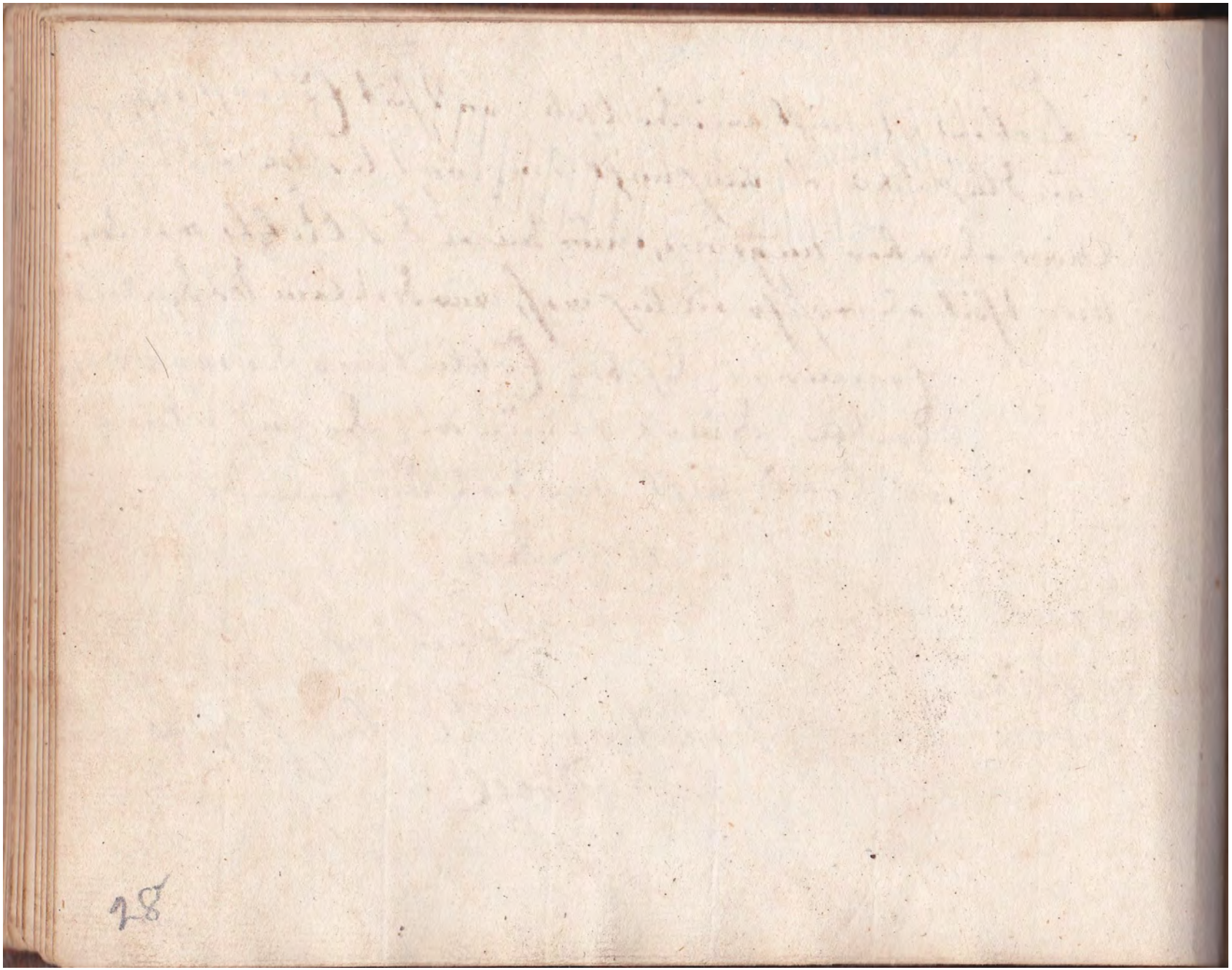
24

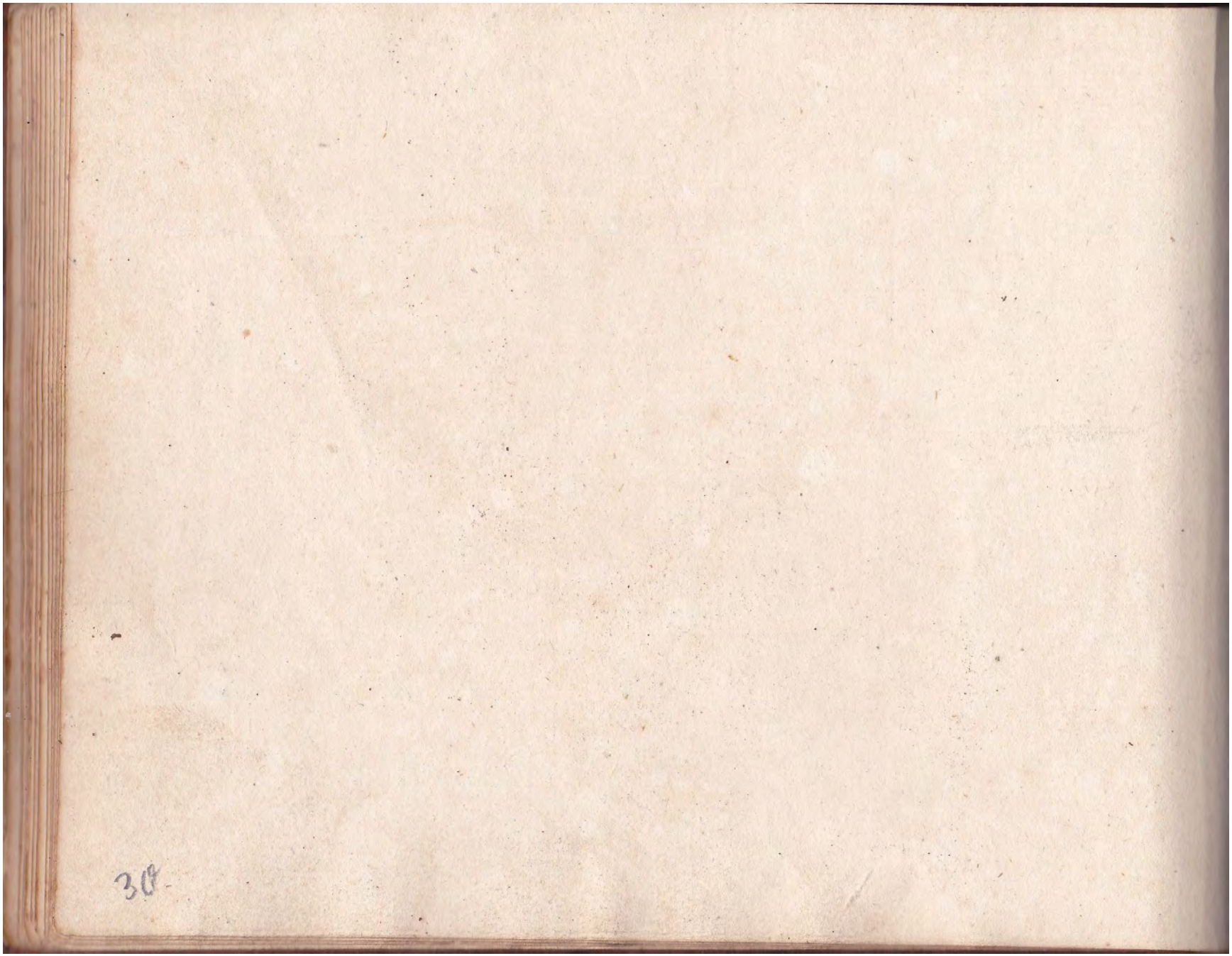

25

026



027


28


30

Hat ein Gärtner nicht die Macht!
Wan Er in den Garten gehet.
Und Er eine Blume siehet!
Dessen Blüthe hochgeacht!
Und Er eine Blume bricht!
Darff Er oder darff Er nicht!

Mag Er nicht die Freyheit haben!
Für sein Sorgen für sein Graben.
Daß Er eine Rose bricht
Darff Er oder darff Er nicht.

Hiedurch empfiehlet sich zum
Andencken
dem Herrn Besitzer dieses Buches
ergebener Diener
Carl. Ludewig Dohrmann.

Güstrow.
d 16 Octobr.
1771

34

Jehova! gieb, zur Richtschnur unsrer Triebe,
Religion, Vernunfft, und wahre Menschen Liebe.

Güstrow d. 21 December
1774.

Simpol:
Si plut a Dieu

Zum steten, Andencken
wahrer Freundschafft, setzet
dieses. Ihr
Aufrichtiger Freund u. Diener
J. C. Goepner
Chirurg

Der Weise bleibt sich immer gleich:
Er ist in seiner Lust kein Sclave schöner Tage,
und stets an Innrer Wollust reich.
Was Zephyrs Unbestand,
Was Ihm die Zeit entwandt.
Verliehrt er ohne Klage.

Gustrow d. 28t. Nov: 1775.

Bey erblickung dieser Zeilen Er-
innere dich stets deines aufrichtig
Freundens und Bruders

Arnd Jahn Chirurg

Das beste in der Welt. schliest nur Drey Dinge ein
Gesund, sein eigener Herr, und stets Vergnügt zu sein.

Güstrow
d: 28ten Marz
1775.

Simbol:
Mein Güstrow lebe wohl

Zum Andenken
empfiehlet sich hiemit
ein Wahrer Freundt
Carl Hinr: Konow
aus Schwerin.
Der Handlung beflißen

040

Aus jeder Tugend quilt, ein lautrer Strom der Freuden,
wie Tau das dürre Feld, erquickt er uns im Leyden
der Pöbel sieht erstaunt, des Weisen Angesicht
sieht seine Heyterkeit, doch ihre Quelle nicht.
die Quelle seiner Lust fließt, ohne zu versiegen
denn jeder guten That, folgt Göttliches Vergnügen
das über unser Herz mit reiner Klarheit strahlt,
und sein entzückend Bild auch auf die Stirne mahlt

Simbol:

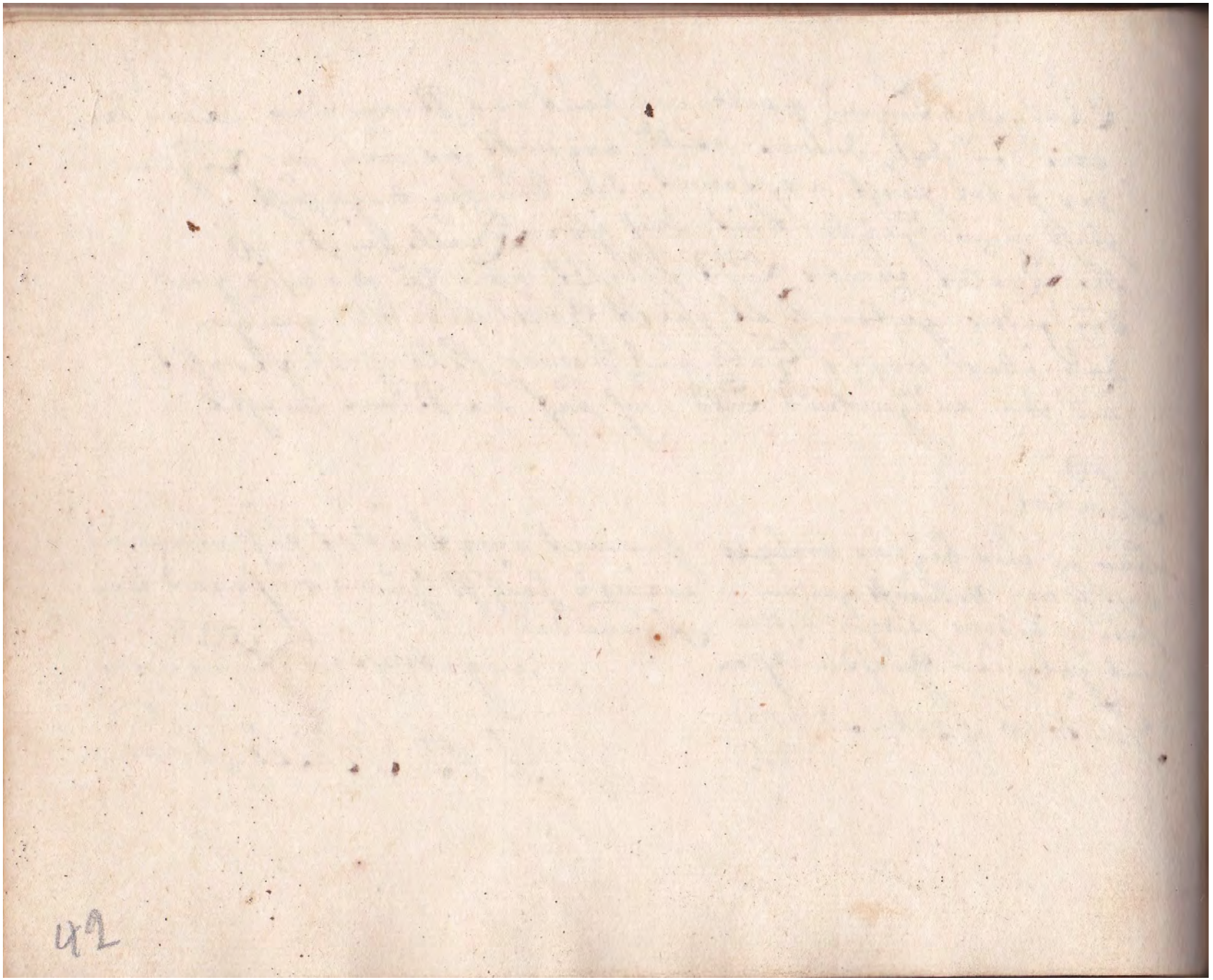
Beim ich mir bey mir versichert
daß ich nach Vernunft gethan
so ich andrer stolzes bellen
mit gelasner Großmuth an.

Güstrow d. 28ten Novbr:
1775.

hiemit empfielet sich meines
meines höchst zu verehrenden
Freundes

ergebenster Diener

G. B. Heiligbrod.



042

Es sind nur auf der Welt
vier, angenehme Sachen,
die Dich, und Mich, mein Freund,
vollkommen glücklich machen.
Ein angesehenes Amt,
ein tugendhaftes Weib,
ein mäßig Capital
und ein gesunder Leib.

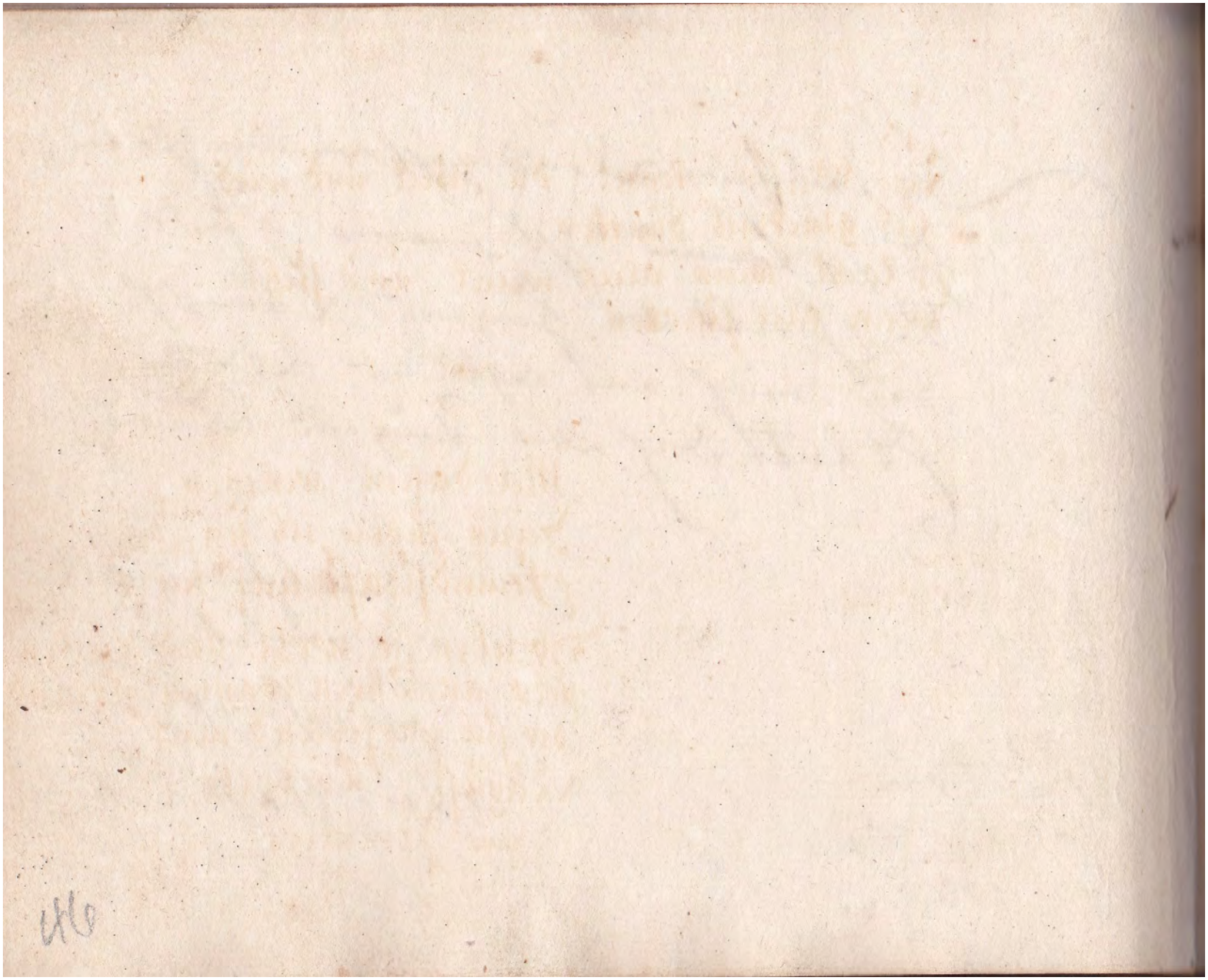
Gustrow
d. 11. Novbr 1771.

Zum steten Andenken
wollte sich hiemit empfehlen
ein wahrer Freund, und College
J. P. Schloessing

Du willst ein Denkmahl von mir haben;
Hier, Freund! ist meine Hand!
Sie schreibt des Herzens Wunsch:
Sey reich ans Glückes Gaben!
Es leite dich der Tugend Band!

Zum beständigen Andenken
empfiehlt sich hiemit
Ihr aufrichtiger Freund
Joch: Christ: Klitzing

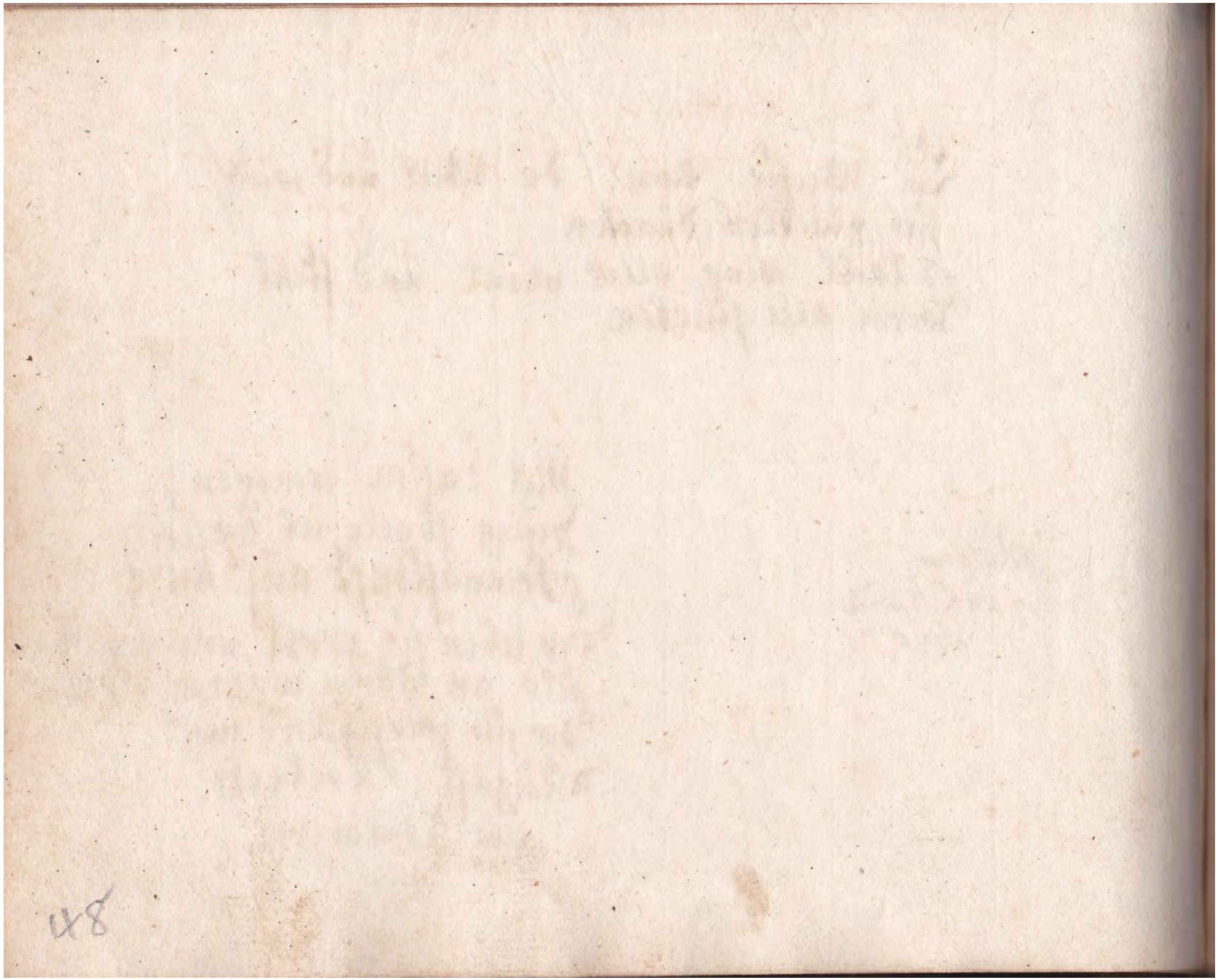
Butzow
d. 28 Apr.
1775 j.



Ein Weiser kennt die Welt, und wird
sich glücklich düncken.
Er lacht, wenn alles weint, und steht
wenn alle sincken.

Mit diesem wenigen
Zeilen siegele ich unsere
Freundschaft auf ewig.
So leben sie wohl, und dencken
stets an Ihren wahren Freund
der sich empfehlend nent.
August Koebeck.
aus Pommern.

Bützow.
d. 28. April
1775.



Ein Denckmal fordern Sie von meiner Wenigkeit
Wohlan! ich bin hierzu mit vieler Lust bereit,
Und da Sie gütig mich der Freundschaft würdig schätzen
So will ich meinen Nahmen hier zum Angedencken setzen

So empfehlet sich aufrichtig
Ihr noch unbekandter Freund
Carl Gustav Köbecke
aus Vaculent in vor Vomern

Bützow d. 28ten Apr
1815

Im Unglück und im Glück Herr Deiner
Selbst zu seyn
Lern in der Noth aus Glück, im Glück aus
Unglück denken,
Dann wirst du nie dich ungemäßigt freun,
Und nie dich ungetröstet kränken.

Dieses und auch sich selbst
empfiehlet
zur Ausübung und An-
denken
dem Herrn Besitzer die-
ses Buches
als
seinem geehrten Freunde
dessen
ergebenster Freund und Diener
WOHBrun
Visimaro-Chegapolitanus

Wahren.
d. 18 Octobr.
1773.

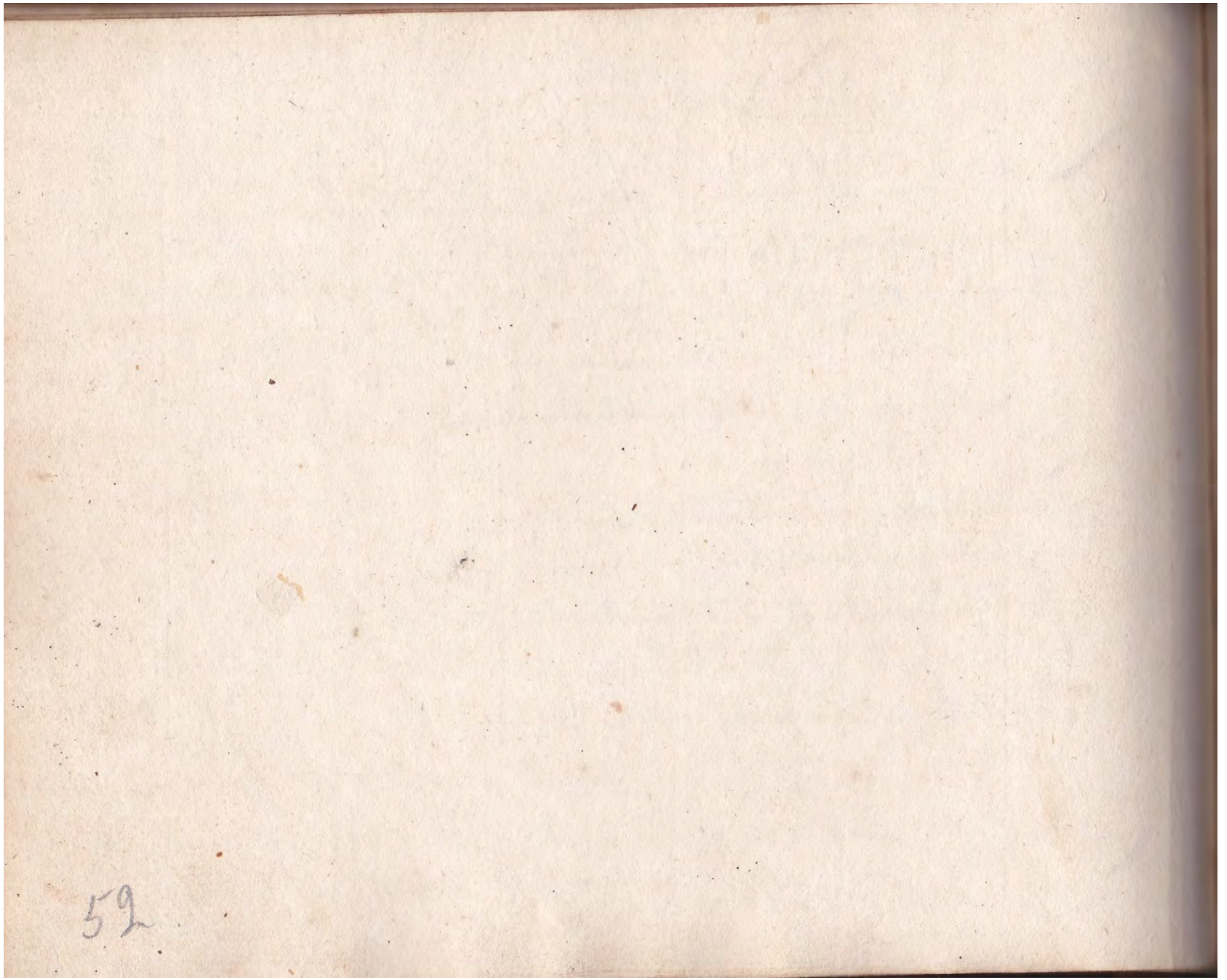
der Wunsch.

Wenn ich, Augenlust zufinden,
Unterschattlicht kühlen Linden
Schielend auf und nieder gehe,
Und ein herlich Mägdchen sehe,
Wünsch ich plötzlich blind zu sein.

Wenn ich, Augenlust zufinden,
Unterschattlicht kühlen Linden
Schielend auf und nieder gehe,
Und ein schönes Mägdchen sehe,
Möcht ich lauter Auge sein.

Hiemit empfiehlet sich zu Ihren steten Andencken, beym antritt seiner Reise nach St: Petersburg. Ihr
Freund und Diener
Constantin Brun

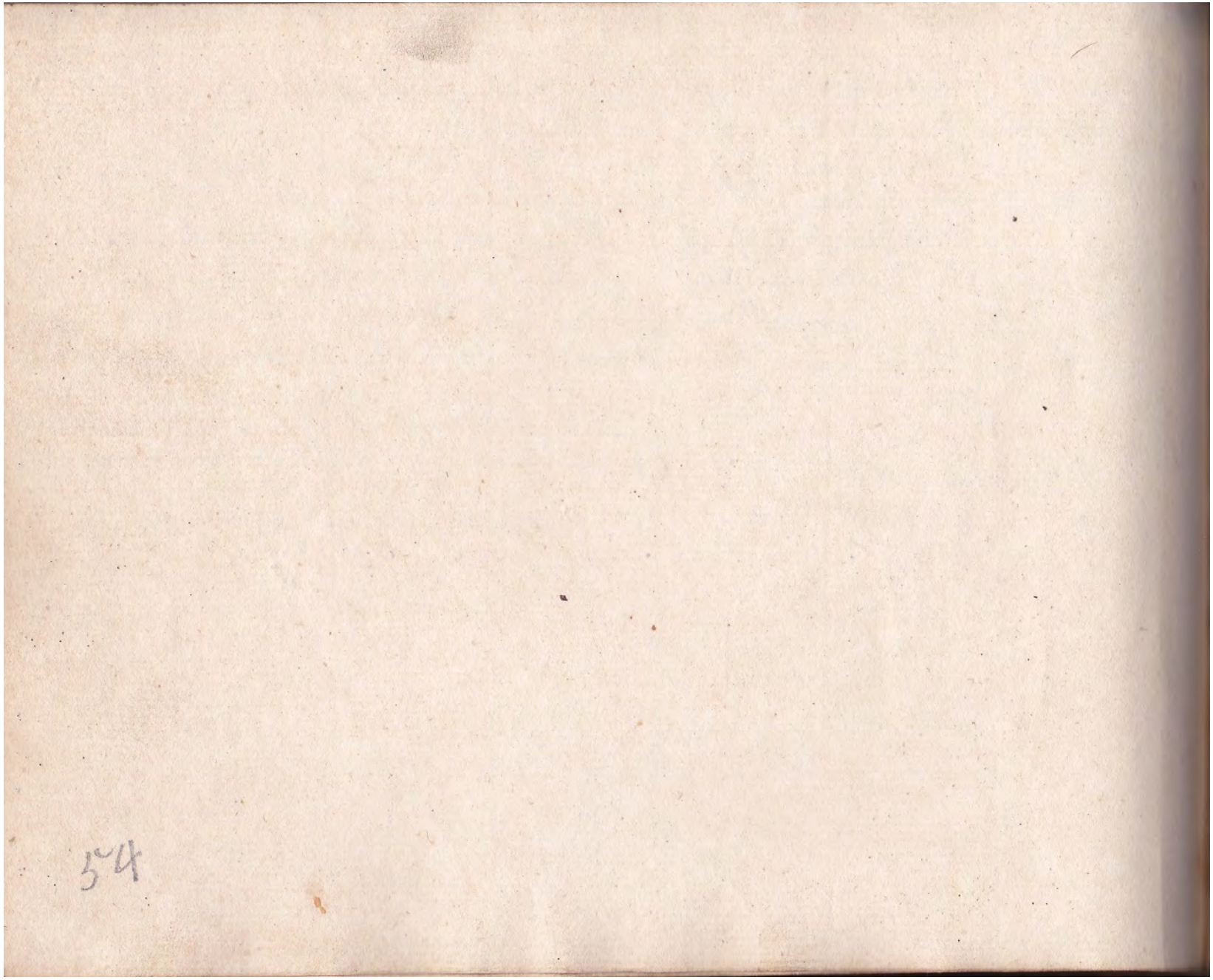
Gustrow d. 1sten April
Ao. 1773. –


52

Der Weise hat ein Loos, daß seinem Werth entscheidet,
Verdienste, wo er gilt, und Unschuld, wo er leidet.
Zu seinem Wesen wird vom Zufall nichts entliehn,
Recht, Wahrheit, Menschen-Huld und Tugend bilden ihn.
Er ist, o seltnes Glück! durch eigne Trefflichkeiten,
Von Vorurtheilen frei, getrost zu allen Zeiten,
Im Purpur nicht zu groß, im Kittell nicht entehrt,
Stets edler als sein Stand, und stets bewundernswerth.

Hiemit empfiehlet sich zu geneigtem
Andenken, ein gehorsamer Freund
und Diener
Carl Ludwig Simonis

Güstrow 1775
d. 20 Novbr.

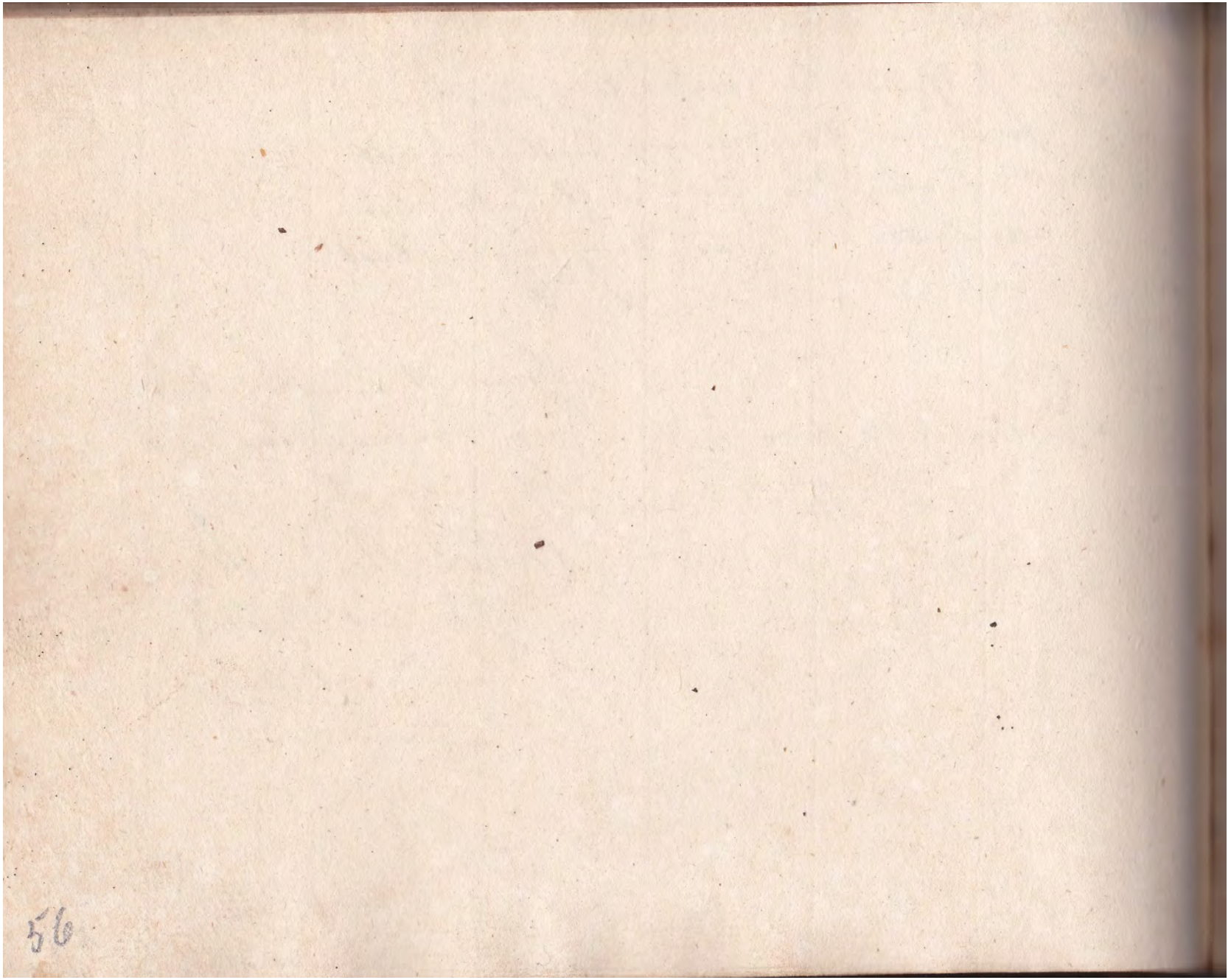

54

bey Güthern die wir stets genießen.
Wird das Vergnügen endlich matt.
Und würden Sie uns nicht entrißen.
Wo fänd ein neu Vergnügen staat?

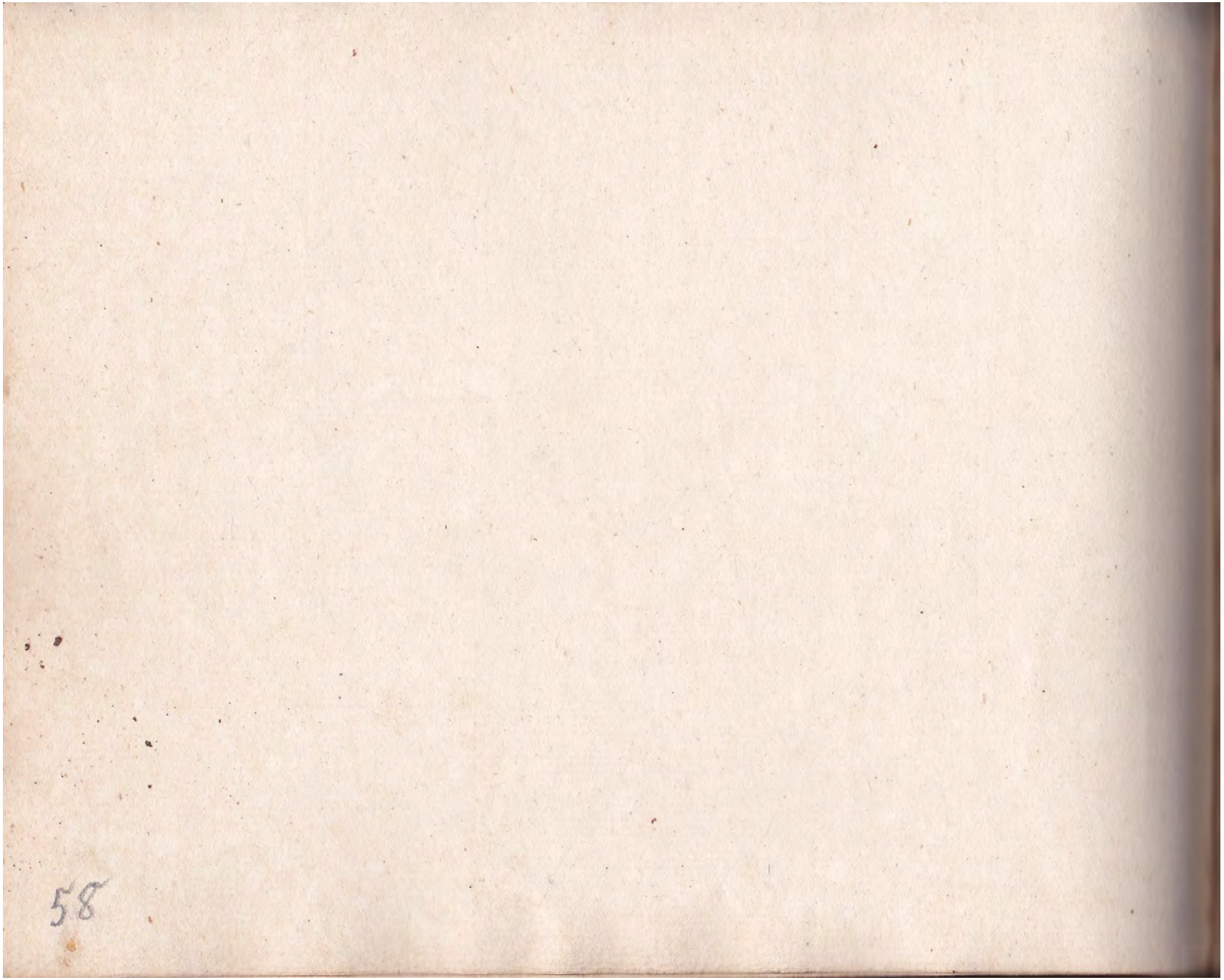
Güstrow d. 19 Juny.
1775.

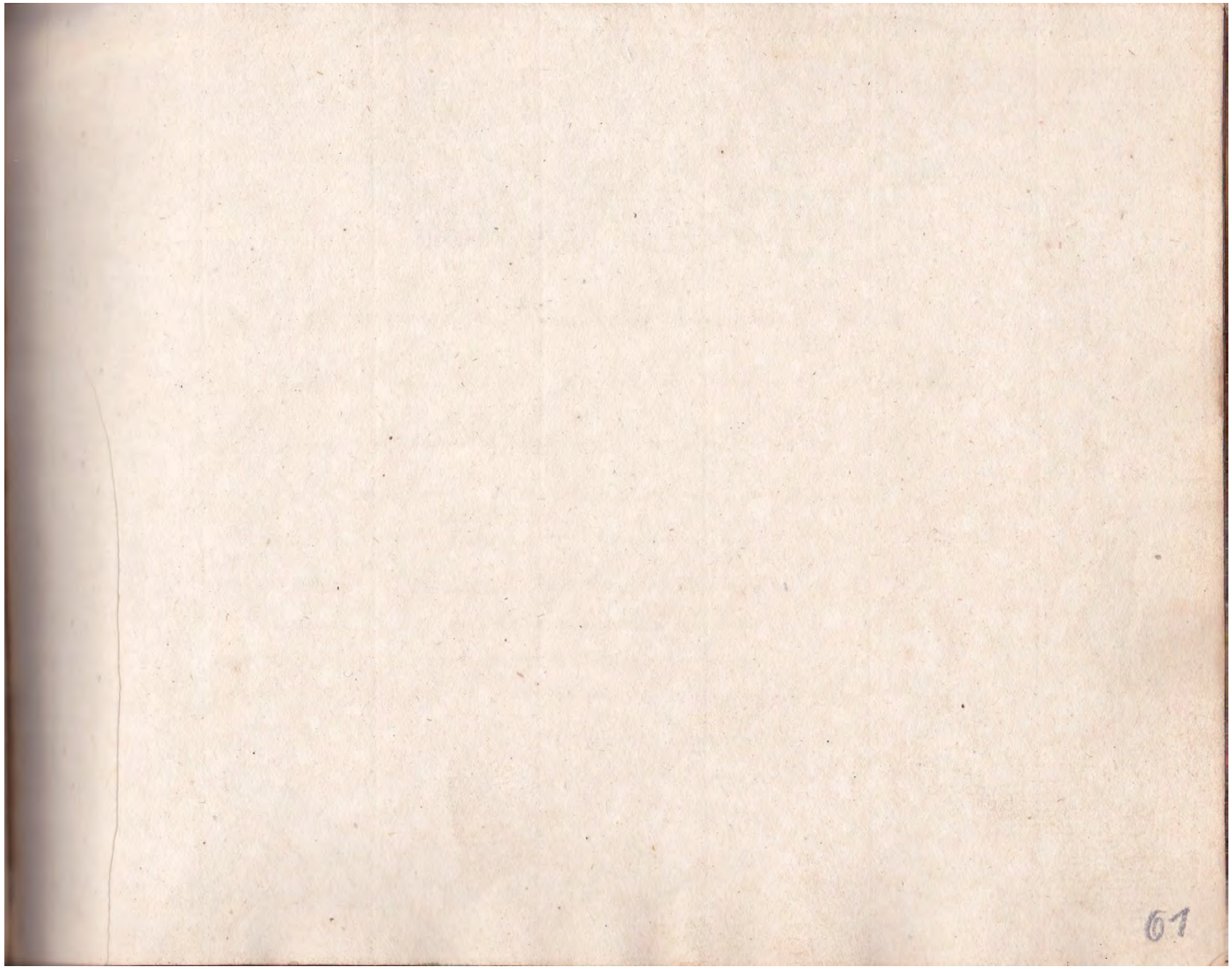
Hiemit empfiehlet Sich
ein wahrer Freund der
sich nennet

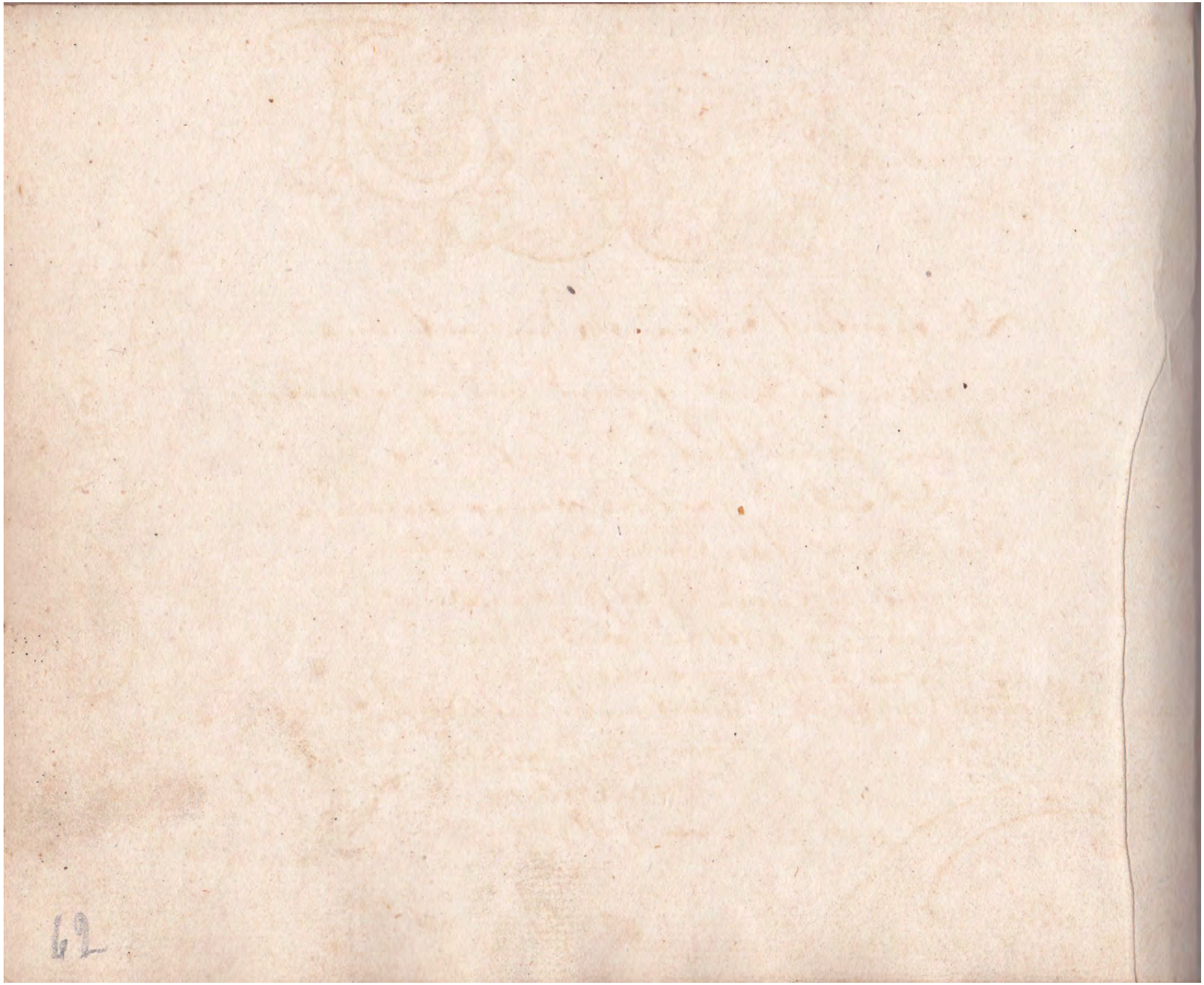
Christ: Wilh: Hannover
d. H. B. nat: Suerinensis
bey der Abreise nach
Hamburg.


56

57


58


61

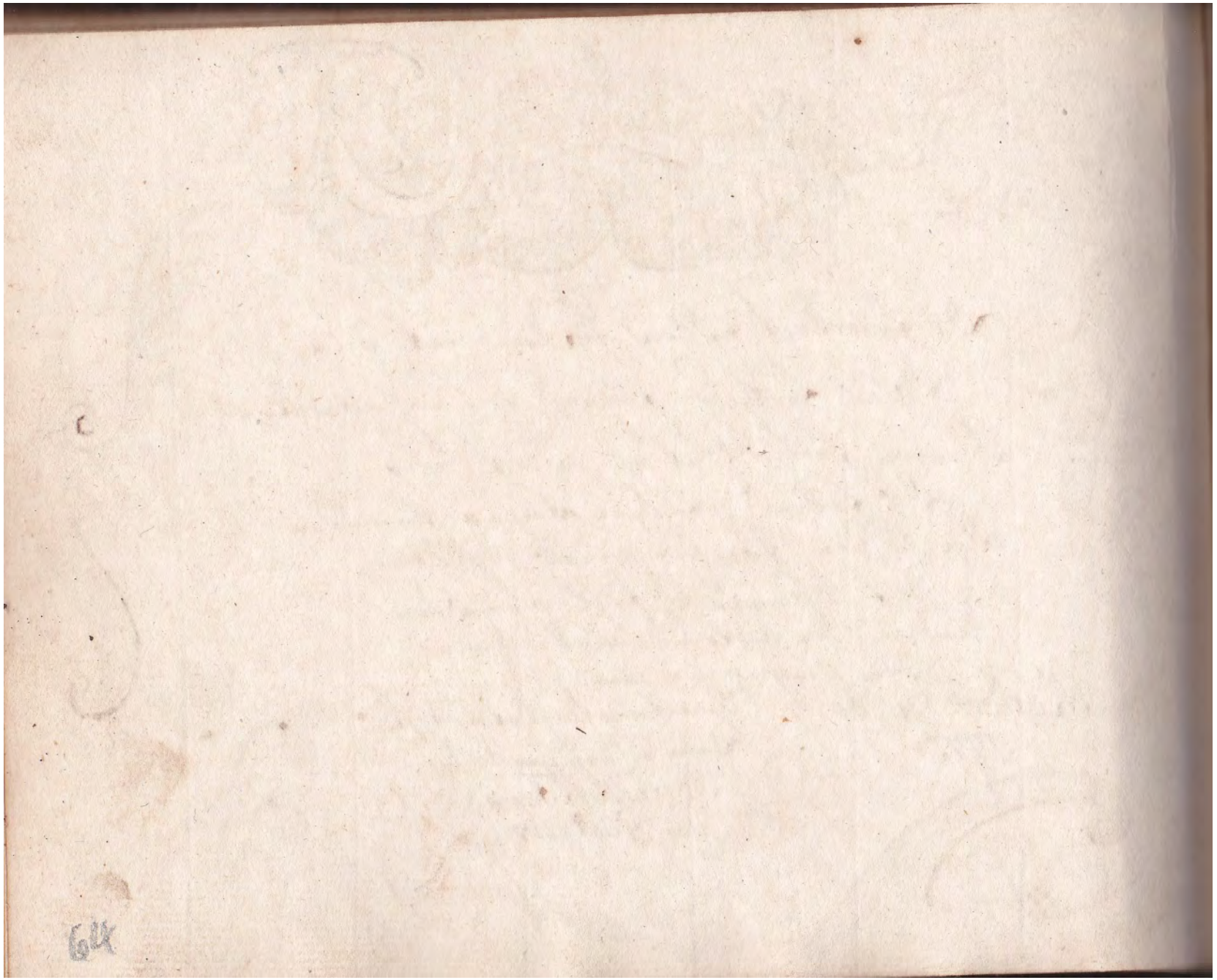


Du trinkest edlen Wein mit mir.
Weil Lentz u. Jugend uns noch winken.
O! mein Freund könnt ich so mit dir
Des Lebens gantzen Becher trinken
Die süßen Tropfen würd ich dann
Mit süßeren Gefühl genießen
Und auch die bittren würde dann
Dein Umgang mir versüßen

Rostock d. 4 Xbr.
1773.

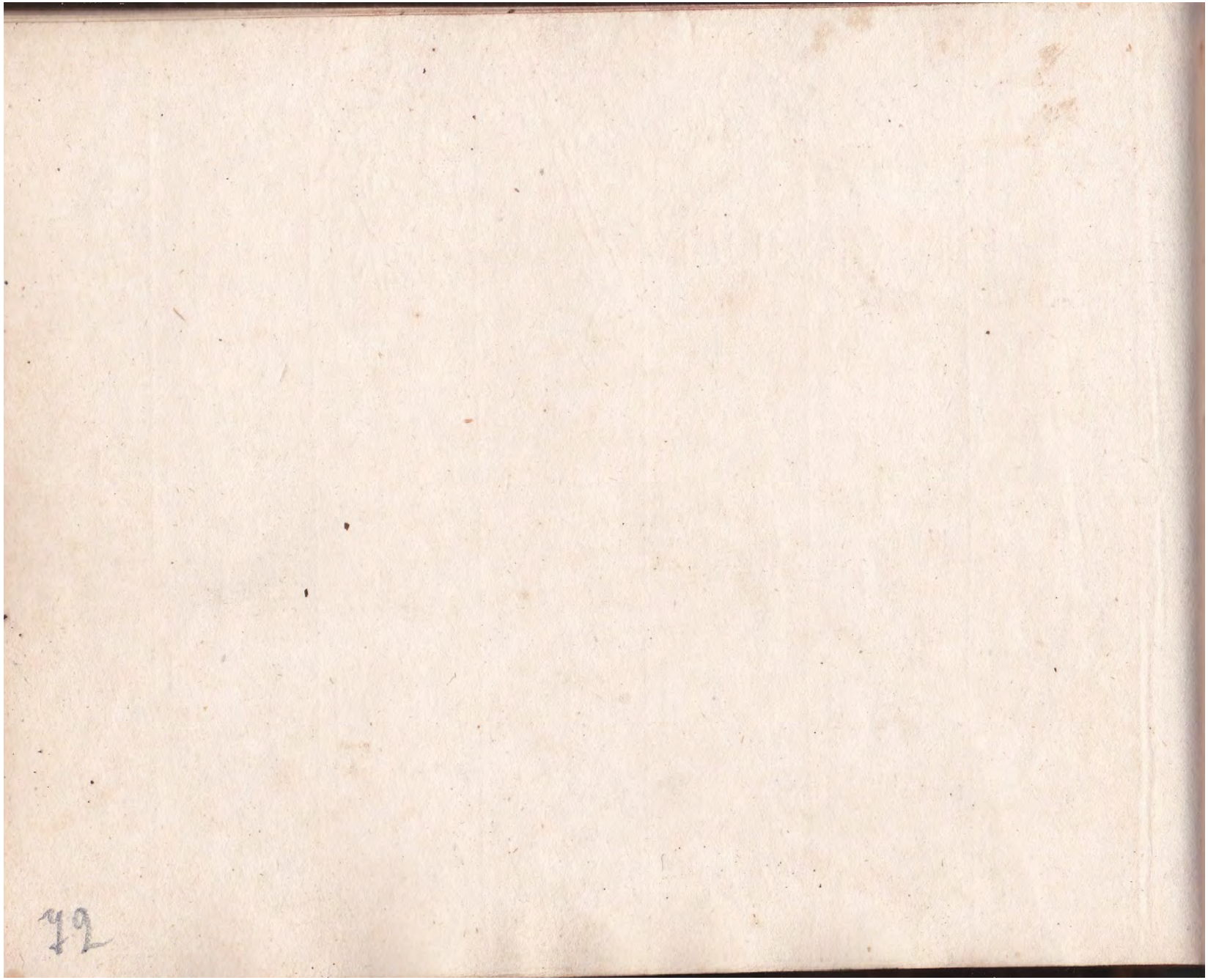
Hiemit empfiehlet sich bestens.
Dein aufrichtiger Bruder.
Joh: Mich: Farno.
von Güstrow

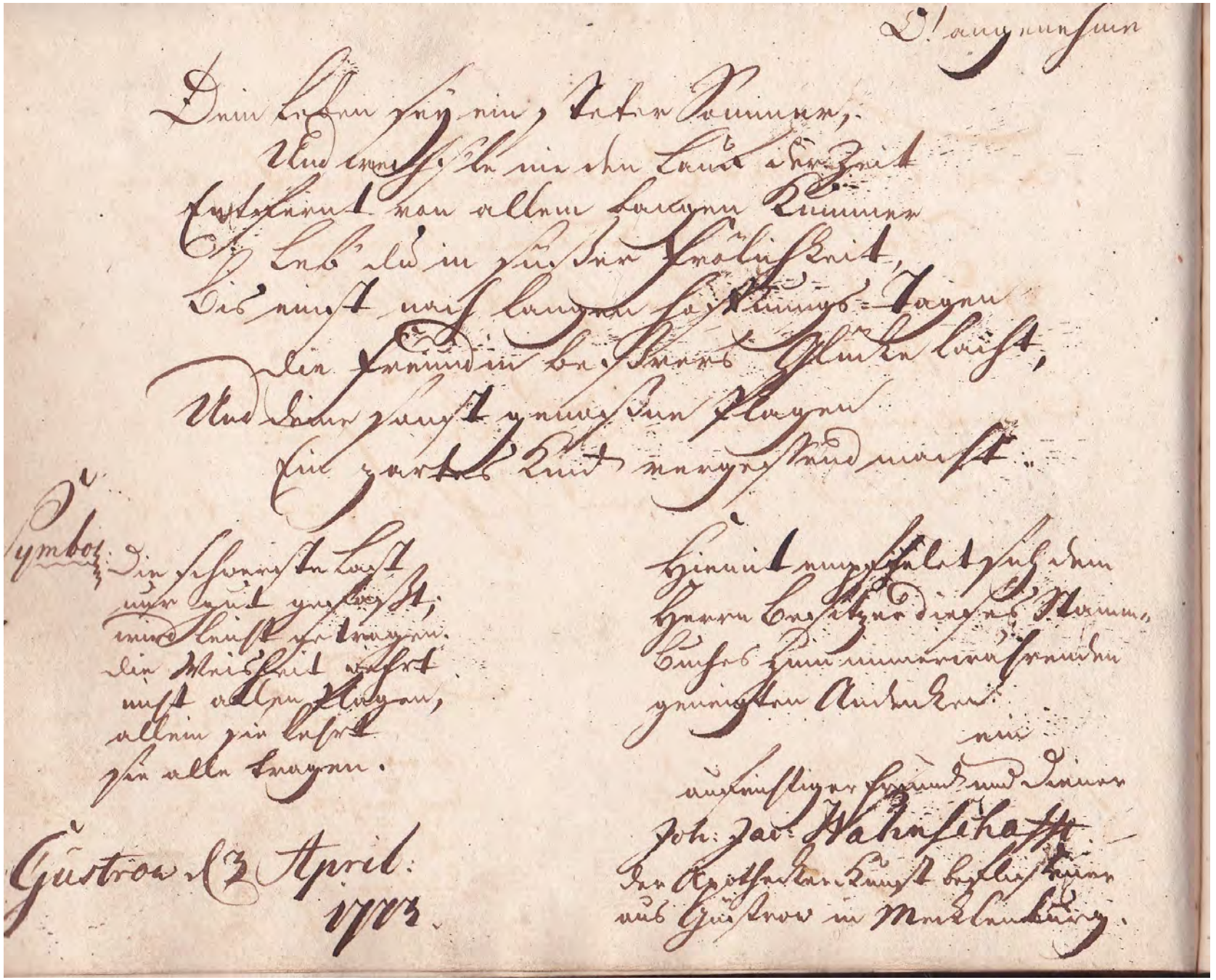
1773.



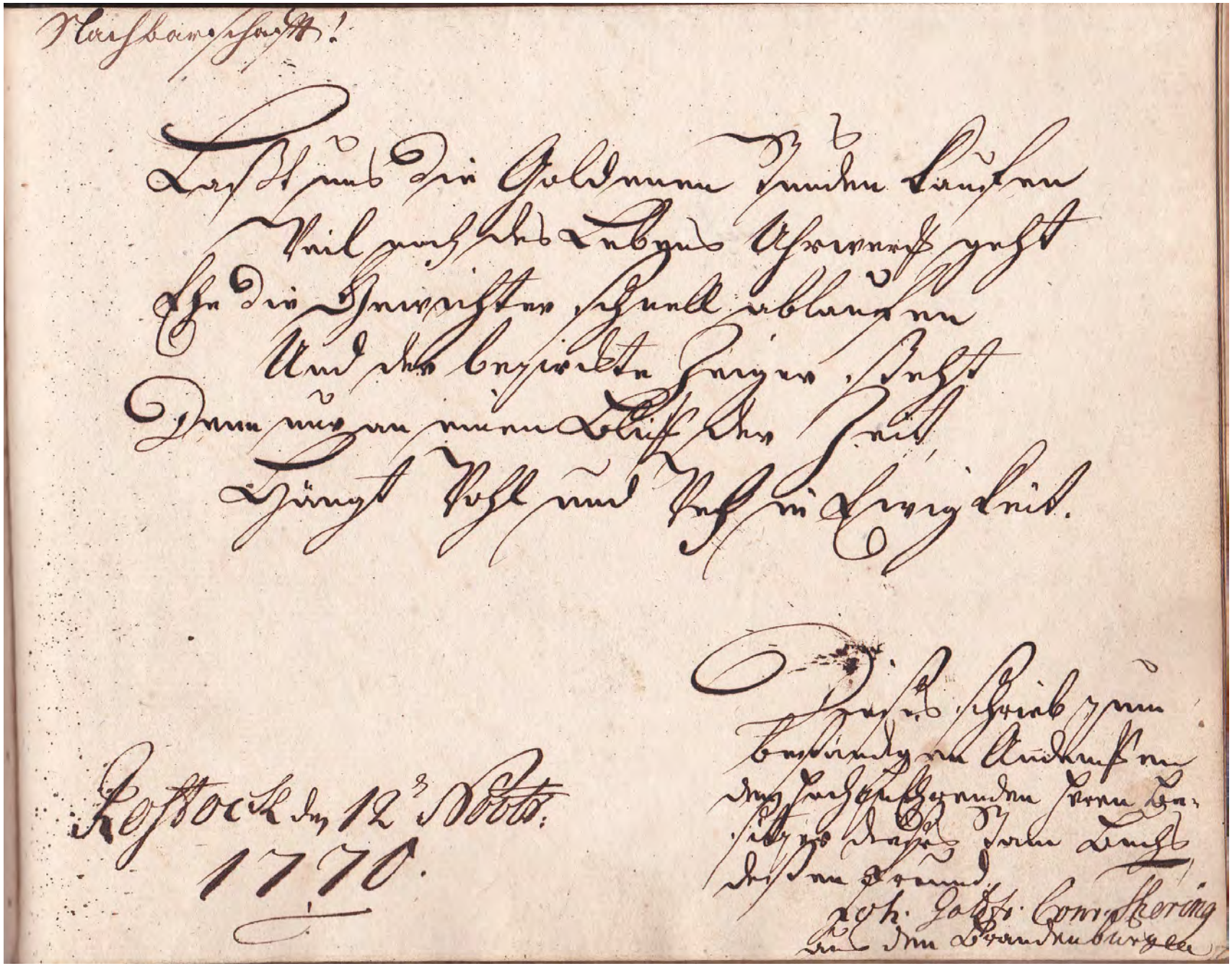
68

70

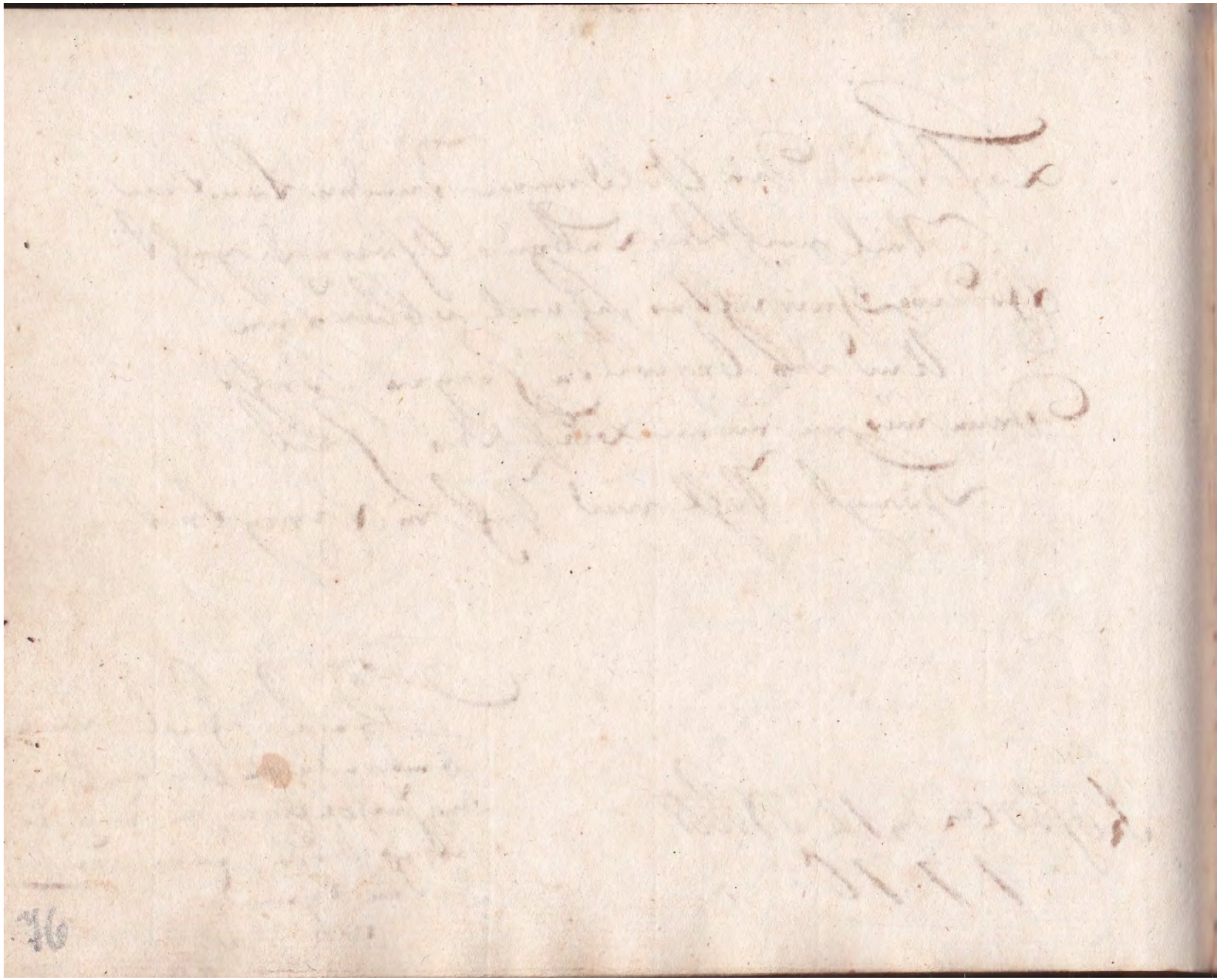




074



075



Du köstliches Getränk erquickest unser Chor-
bist noch fürtreflicher und gehst dem Nectar vor
den Ganimedes pflegt den Göttern einzuschenken.

Es empfiehlet sich zu ge-
neigtem Andenken, dem
H. Besitzer dieses Stammbuches
Dero selben
ergebener Diener
J. C. P. Vogtländer
aus Hamburg

Güstrow
d. 3ten Febr:
1776.

84

86

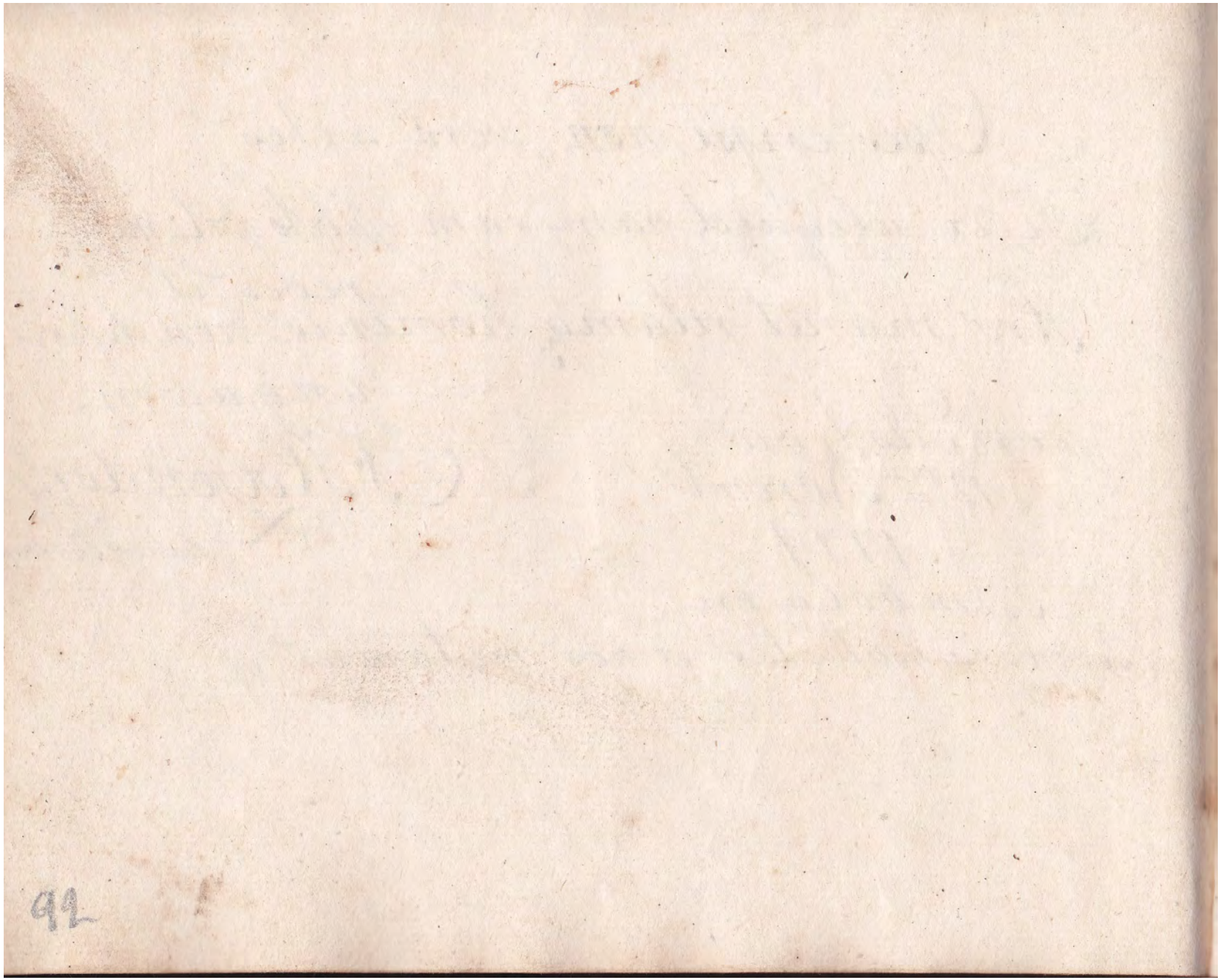
87

Opes eripi, non vero artes
Disci aliquid nam cum subito fortuna
recessit
Ars manet vitamq hominis non deserit
unquam

scrip: Güstrow
12mo Novembr.
1774

J. C. F. Holzendorff
studiosus Pharmaci

Symbolum
Tempora mutantur et nos mutamus


92

93

Die Göttin Flora reichet
Dir!
Freund Pinscher!
diese Kräuter hier

O Glück, sich unbeneidet wissen;
Betäubendem Geräusch entrissen,
Sich selbst genug im Stillen seyn!
Und fern von schmeichlerischen Feinden
Die Tage wenig edlen Freunden
Die Schatten seiner Phillis weihn

Zum Andenken
Ihrer
Freundin
C. M. Sturm
geb: Leopoldtin

Güstrow
d: 7ten Febr:
1777.

Ein Paar steht hier vergnügt, und fühlt das süsse Leiden
Das sie die Seele lehrt, in seiner Brust mit Freuden
Del: R. E. Sturm
Arithm: Güstroviens:

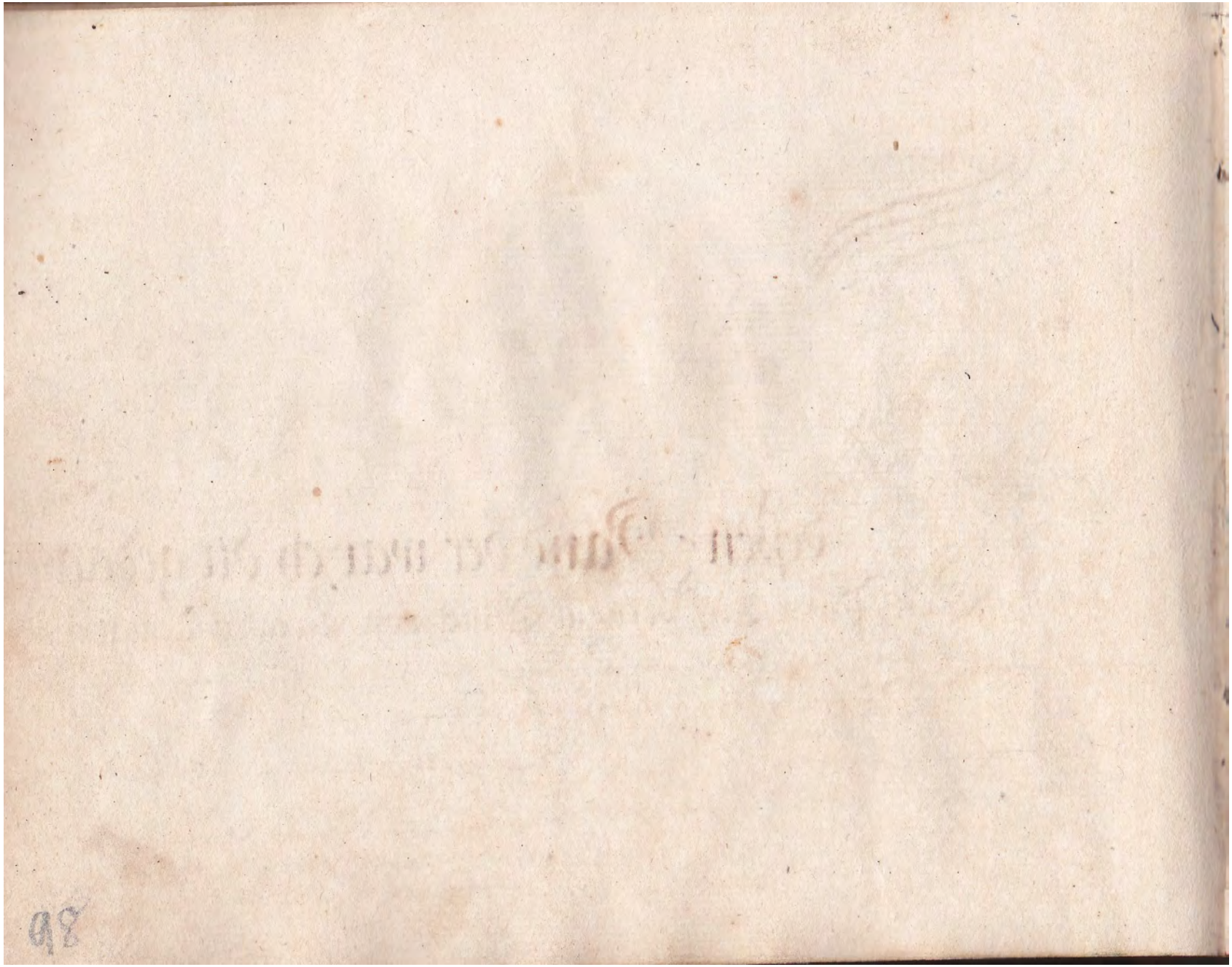
096

Du siehst in

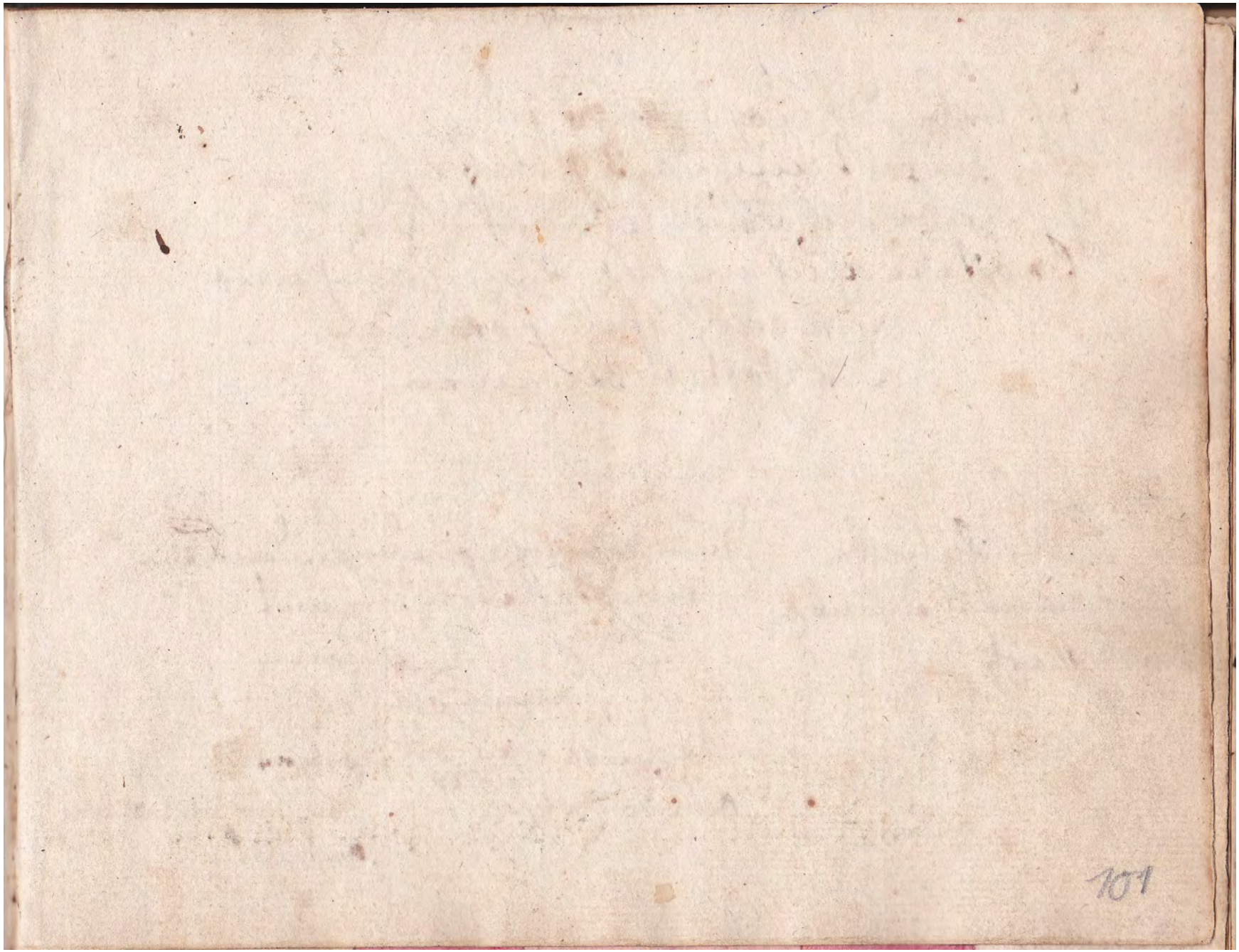
dessen Hand, der war, eh' du gedacht,
Den Plan zu deinem Glück von Ewigkeit gemacht;
Den Plan zum Glück des Wurms, der deinem Aug' verschwindet
Und Nahrung und sein Haus im kleinsten Sandkorn findet.

Güstrow
d: 7ten Febr:
1776.

Zum steten Andenken empfiehlet sich
Dein
dich aufrichtig liebender Freund u. Bruder
Renatus Ehrenfried Sturm
gebürthig aus Dresden



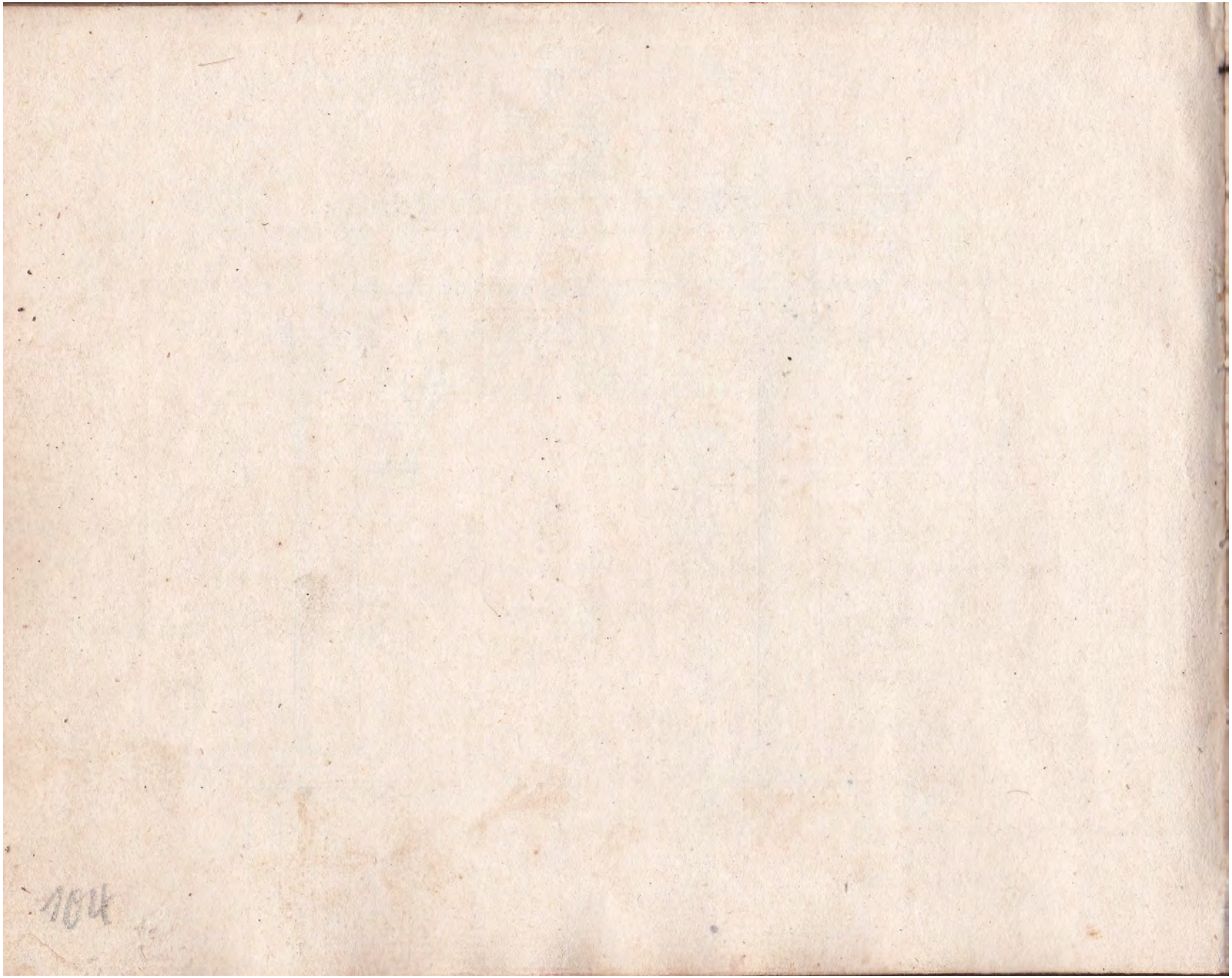
Seht doch! He! Seht ihr da nichts stehn?
Ach! wird mir doch so wohl zu Muthe:
Laßt mich! das Ding muß ich besehn.
Güstrow
d. 7ten Januar:
1777.
Ich bin dein Freund, und bleib dir hold
Carl Nicolaus Leopold
Cand: en Pharm:


101

Ich liebe dich, daß weiß ich
Du liebest mich daß glaub ich
Ich liebe dich drum wünsch ich dir,
Liebst du auch mich, so wünsch auch mir
Die zärtlichen Freuden
Die Götter beneiden

Wahl spruch
Die brüderliche Liebe
Güstrow in Mecklenb.
den 7ten März
1774.

Zum immerwährenden andencken
empfiehlet sich hiemit
Dein
treuer Bruder
Samuel Traugott Pirscher
aus Sommerfeldt in der Nieder-Lausitz
gebürtig


104

O Freundschaft! Quell erhabner Triebe,
Dich ehren ist der Menschheit Pflicht,
Du hast die Reitzungen der Liebe,
Doch ihre Schmerzen kennst du nicht.

Denkmal der aufrichtigen Freundschaft und unvergeßlichen Hochachtung
von
D. G. F. H. Engel, d. H. G. G. B.
aus Kritzkow im Mecklenburg.

Güstrow d. 9ten April
1745.

Wenn werden denn die Marser klirren
wenn werden sich die Büchsen rühren
wenn werden helle Gläser schwirren
wenn wirst du Lisgen zu uns führen
O säume nicht die Zeit hat Flügel
das Zaudern dämpft den Reitz der Brüst
das Alter gleicht dem kahlen Hügel
und dämpft die angenehme Lust
drum fort es heißt: wer jung gefreyt
den hat es niemahls nicht gereut.

Grünberg
d 10ten Junio
1778.

Zum Andencken und aus Nachbarschafft
setzte dieses bey
Jeremias Gottlob Nitschcke

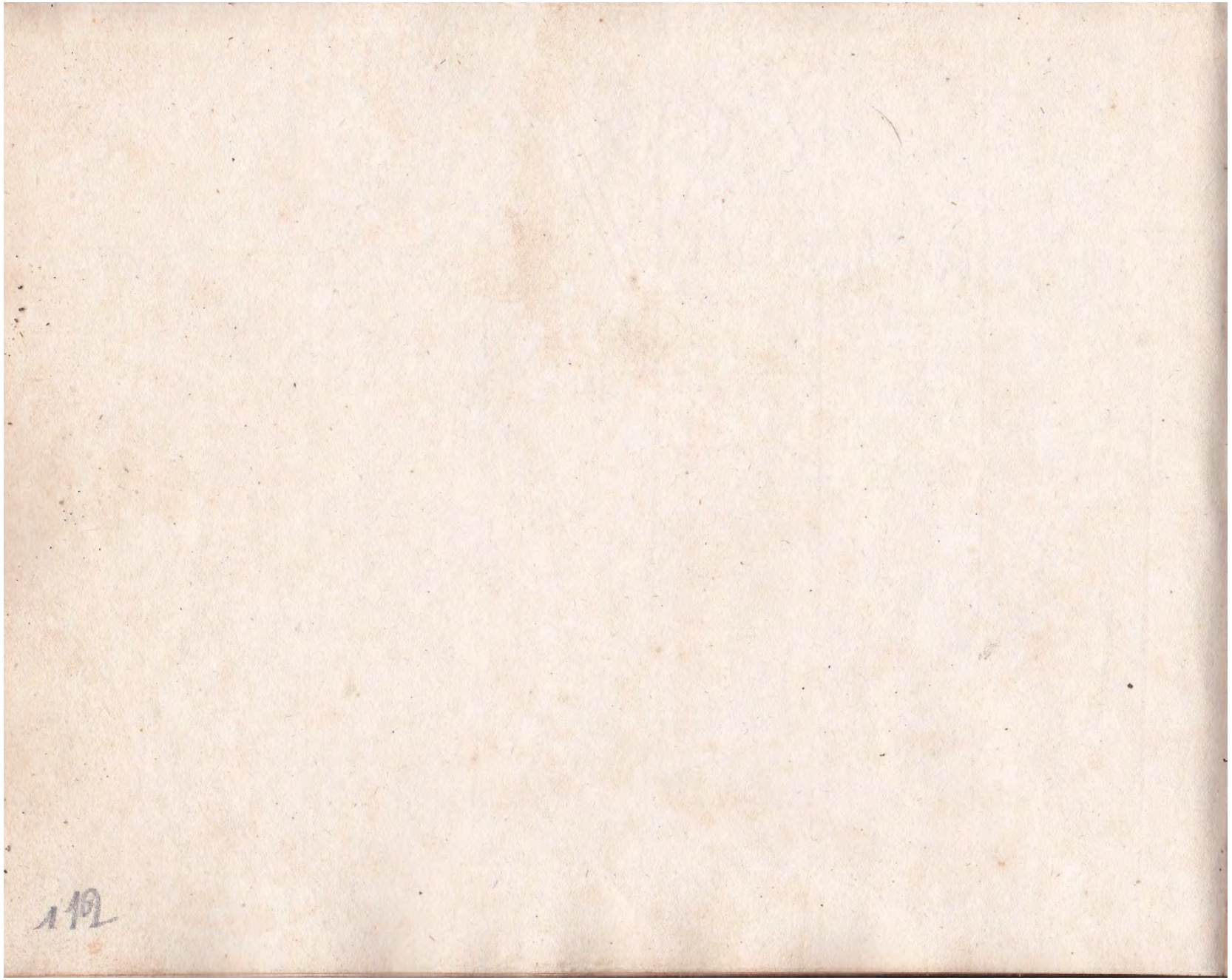
108

Du Mutter holder Triebe
O Freundschaft! dir zur Ehre,
dir, Freundschaft, nicht der Liebe,
Erschallen unsere Chöre,
Und Phillis stimmt mit ein:
Doch sollte das Entzücken
Von Phillis Ton und Blicken
nicht mehr als Freundschaft sein?

Rostock.
den 9ten Januar:
1773

Gottlieb Mühlenbruch.

110



Mein Mädgen, meine Uhr, worin vergleich
ich die?
Die zeigt die Stunden an, bey der vergeß
ich sie.

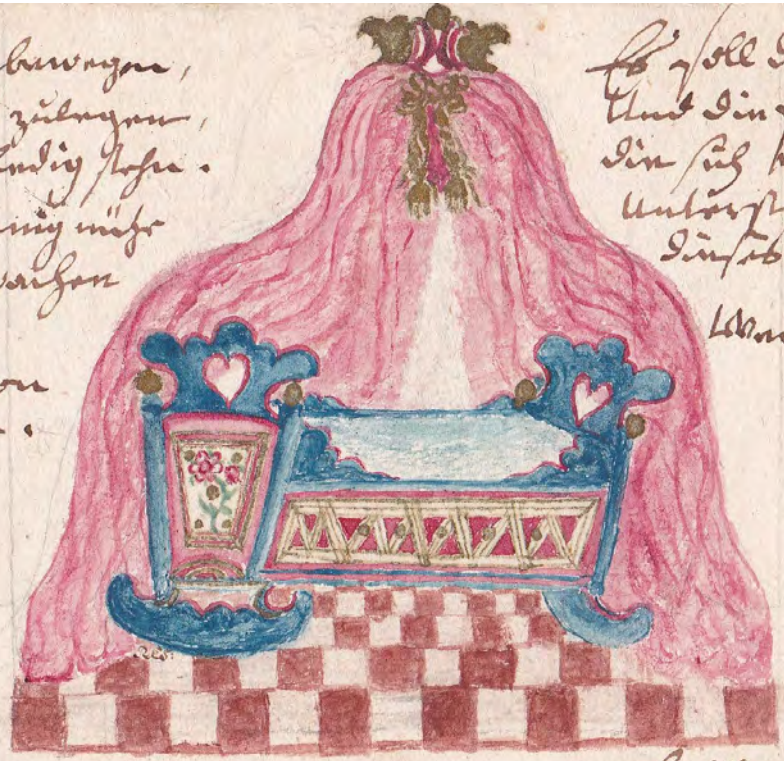
Hiemit empfiehlet sich zum
steten Andencken den Herrn
Besitzers dieses Buchs ergebenster
Diener

Rostock d. 4ten Septbr
1773

Johann Carl Boyen
aus Treptow an der Tollensee

110

Laß die Liebe dich bewegen,
Dir ein Bräutgen zu zulegen,
Daß sie nicht darf ledig stehn.
Zwar die ist dir wenig nütze
Doch verzeih dem schwachen
Witze
Man muß nur von
weiten gehn.



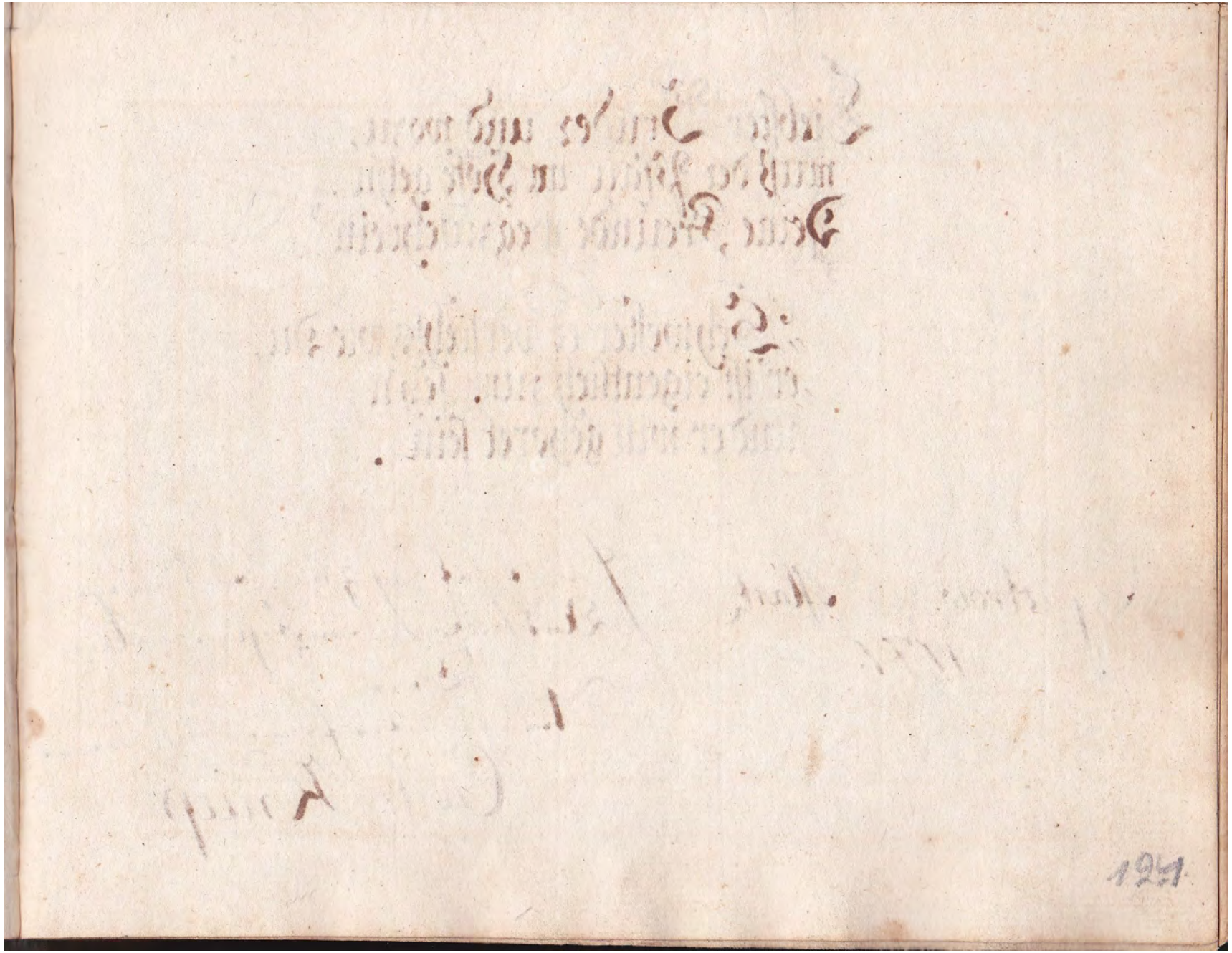
Es soll dir den Trieb erwecken
Und die süße Lust entdecken
die sich in der Ehe findt.
Untersteh dich nicht zu fragen.
dieses darf kein Mensch nicht
sagen
Weil sie sich aufs fühlen
gründt.

Den Vorschlag must du bald in die Erfüllung bringen
damit du kanst das Sause liebe Nünne singen.

Dieses setzte bey

Der Lauschende

Geb. d. 29 Maj
1778.

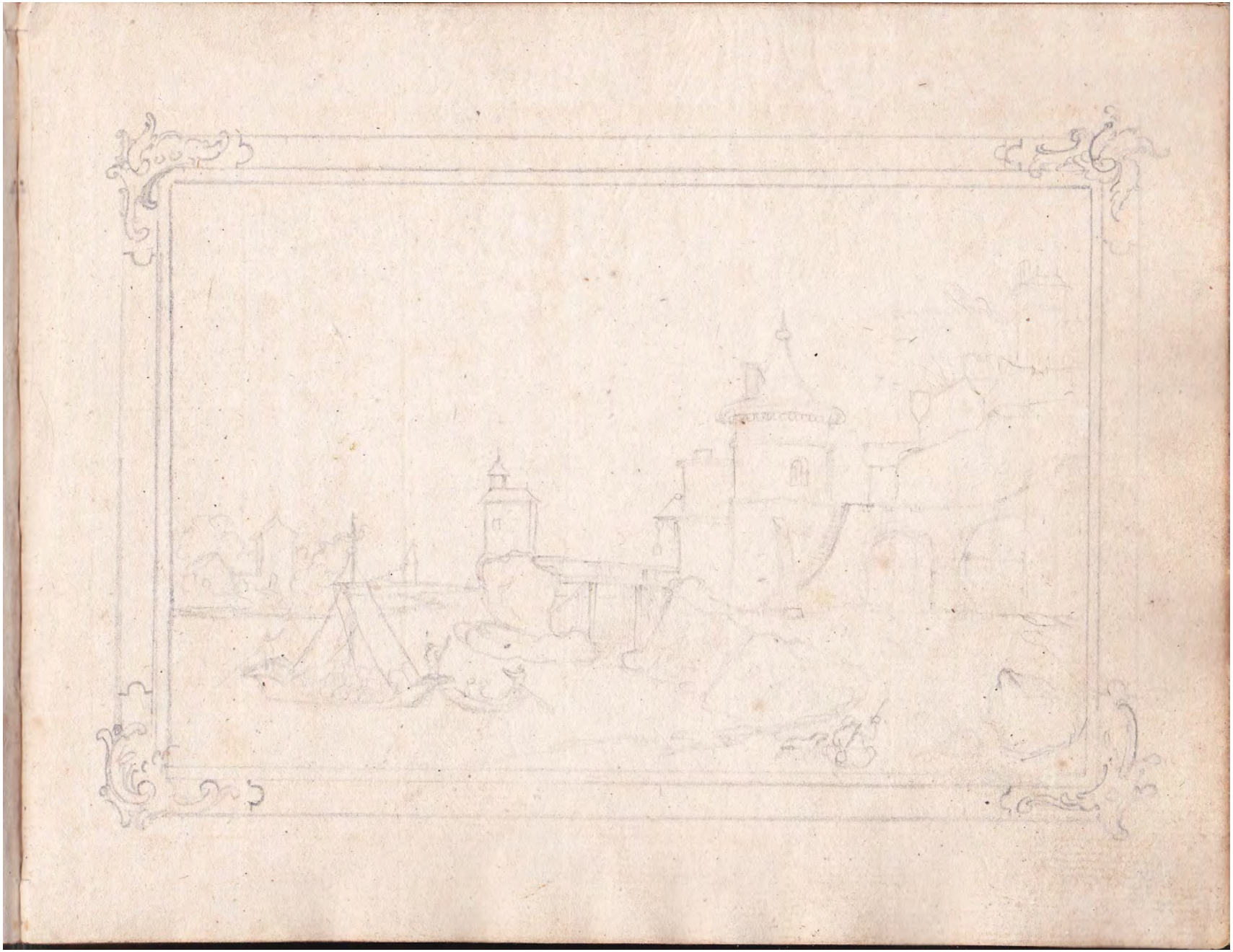


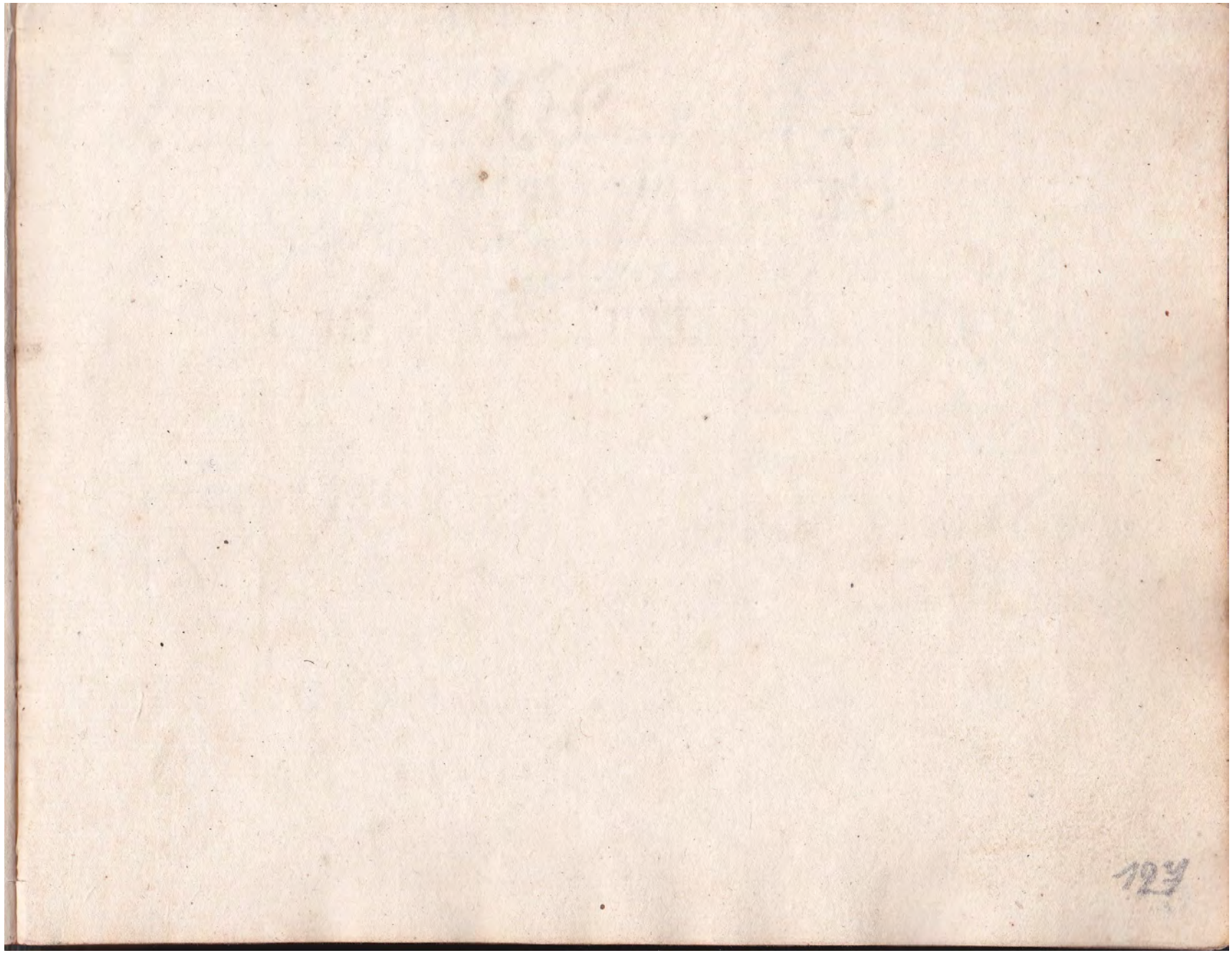
Liebster Bruder, und wozu,
muß der Pfau, im Hofe geh'n?
Deine Freünde wegzuschrein?

„Schwester er versiehts, wie du,
„er ist eigentlich zum seh'n,
„und er will gehöret sein.

Güstrow. d. 24ten Marts
1777.

Hiemit hat sich zum beständigen
Andenken empfehlen wollen
Dero
Treugesinnter Freund und Diener
Carl: Kniep





Nicht, um Reichthum, nicht um Ehre
Bitt ich, beßter Vater, dich!
Wenn ich Weltbesitzer wäre
Ohne Gott, wie arm wär ich!

Güstrow
[illegible] Junij 1777.

Diese wenige Zeilen, wolte den Herrn Besitzer, dieses Buches zum steten Andenken, empfehlen, dero aufrichtiger Freund

Wilhelm Joch: Perdes

Was, von dem Menschen Lebt
Ist weisheit, und Verstandt
und Kunst, und Wissenschafft
das andre deckt der Sand.

Für Zank, Streit und Hader,
Für Doctor, Barbier und Bader,
Für Advocaten und Bettel Brodt,
Behüte dich der Liebe Gott,

Und hiemit Empfiehlet sich
zum beständigen Andencken
dein wahrer Freundt & Bruder

Johan Diederich Glaser.
aus Wismar

Güstrow A° 1774.
d. 21t. Xbr.

Wehrtster Freund DIR wünscht mein Herze,
So viel heil und wohlergeh'n
Als in allen Apotheken
Gläßer, Flaschen, Büchsen steh'n.

Gustrow. den 7ten Aprill
im Jahr 1777.

Simbolum
Semper Lustig
numquam Traurich

hiemit hat sich bestens
empfehlen wollen,

Johann Ternant
Aeltester des Amt
der Schmiede &
der Jüngsten Schützen Zunfft

132

Wer Aepfel schäält, und sie nicht ißt,
bey Dunkern sitzt, und sie nicht küßt
beym Weine sitzt, und schenckt nicht ein,
der muß gewiß vom Holze seyn.

Simbolum.

Wer Gott vertraut,
brav um sich haut,
wird nimmermehr
zu schanden.

Güstrow
d. 24te Octobr.
1771.

Hiemit empfiehlet
sich, zum steten An-
dencken, ein

Dero
ergebener
Freund
welcher sich nennet.
Ernst Rudolph Franck
Administrator.
gebürtig aus Wahren, in Mecklenbourg

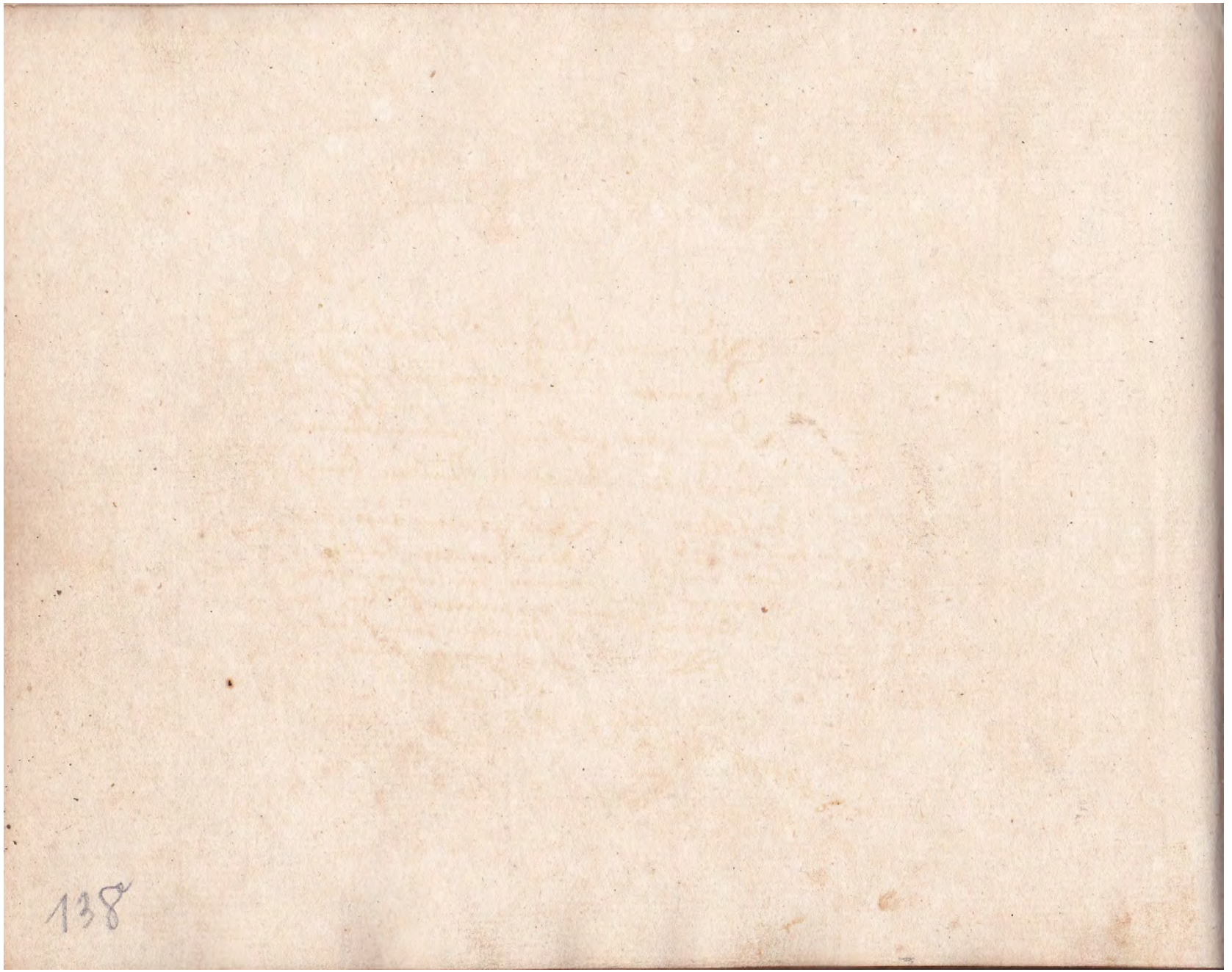
Quid juvat adspectus, si non conceditur usus.

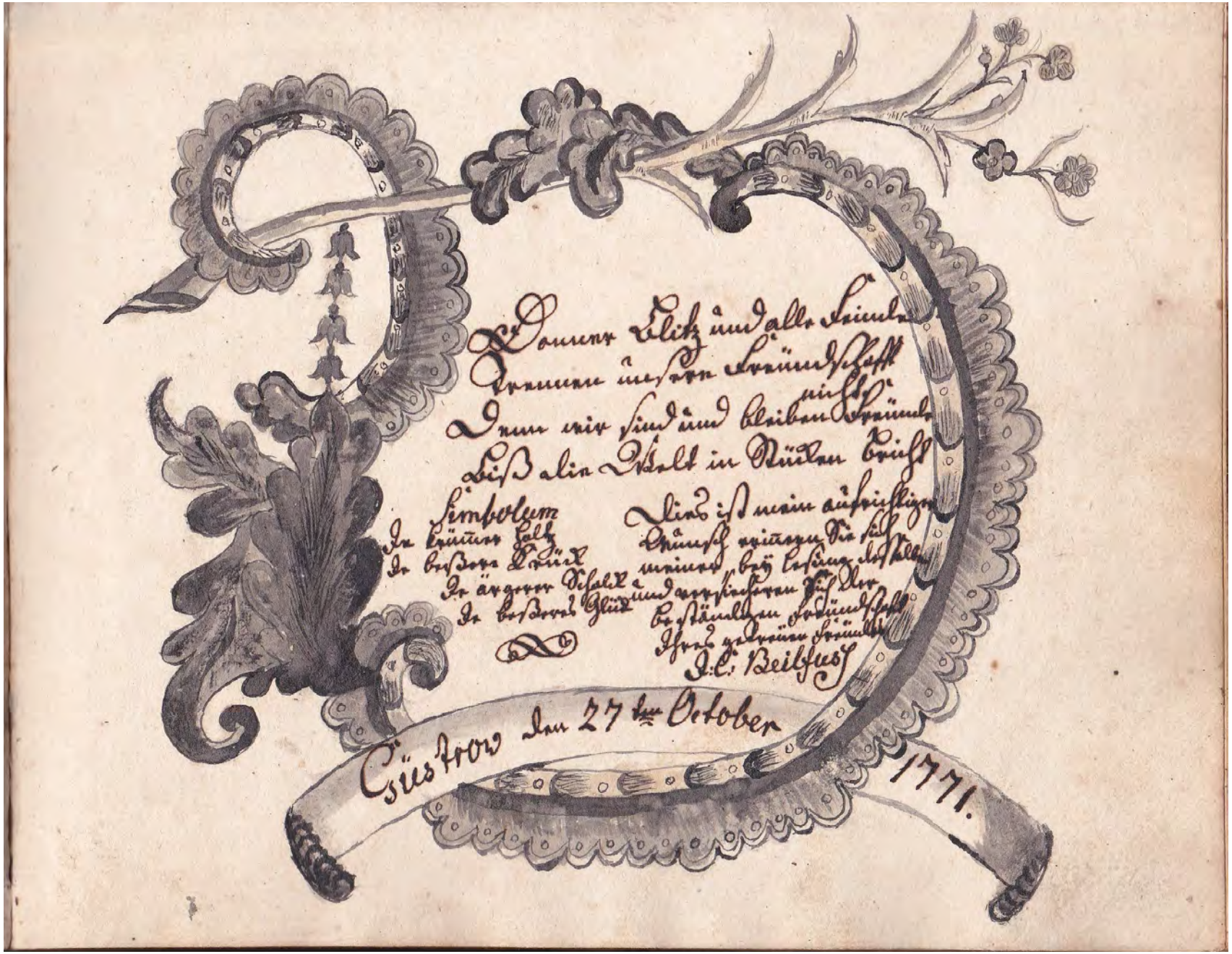
Gustrovii
d: 24. Oct: 1771.

in perpetuam rei
memoriam optat
Amico suo omne
bonum atqꝫ commen-
dat prius
Heinrich Daniel Schultz
Slavia-Megapolitanus

136

137


138

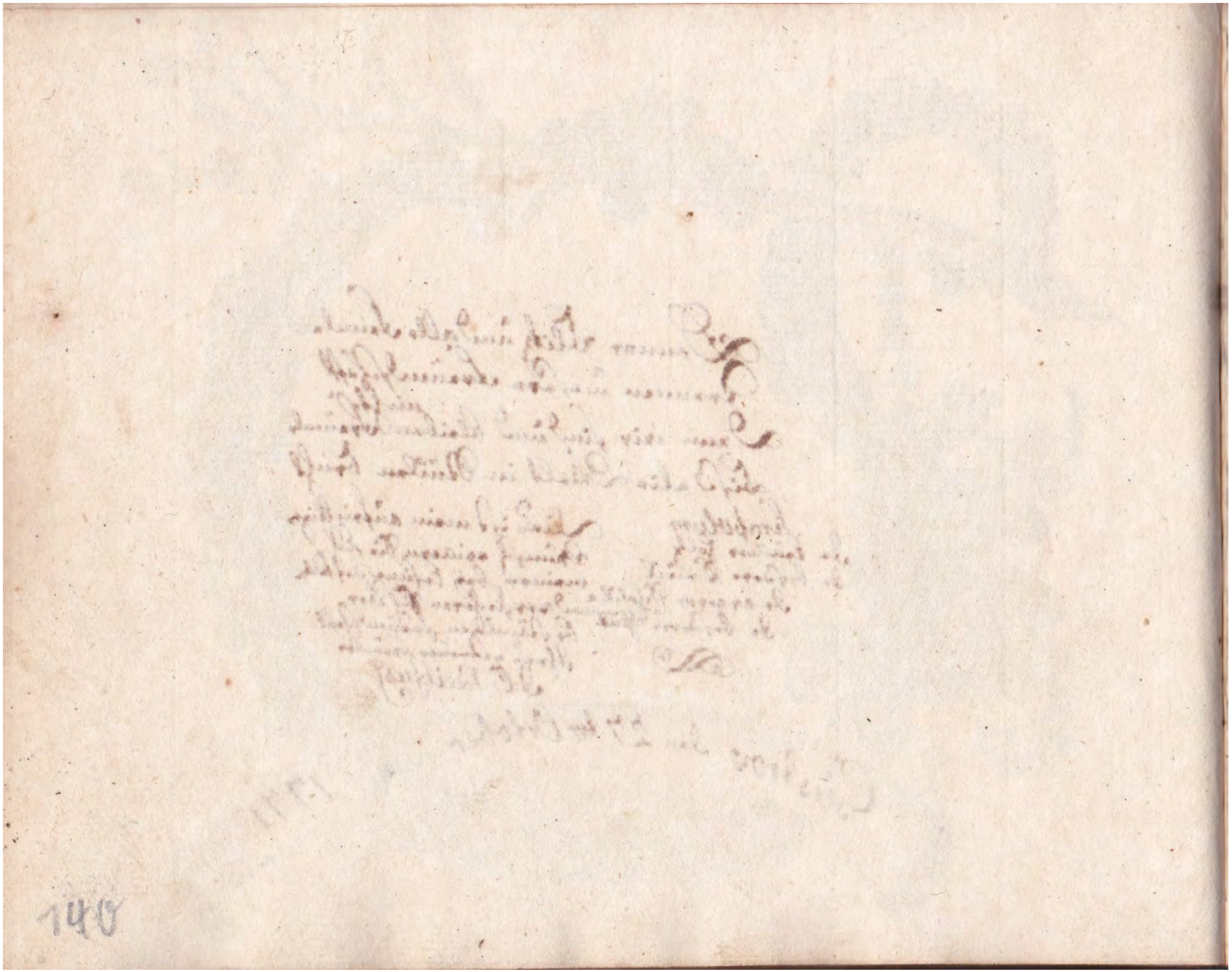


Donner Blitz und alle Feinde
trennen unsere Freundschafft
Denn wir sind und bleiben nicht Freunde
Biß die Welt in Stücken bricht

Simbolum
Je krümmer Holtz
Je beßere Krück
Je ärgerer Schalck
Je beßeres Glück

Dies ist mein aufrichtiger
Wunsch erinnern Sie sich
meiner bey lesung desselben
und versicheren sich der
beständigen Freundschafft
Ihres getreuen Freundes
J. C. Beilfuss

Güstrow den 27ten October 1771.

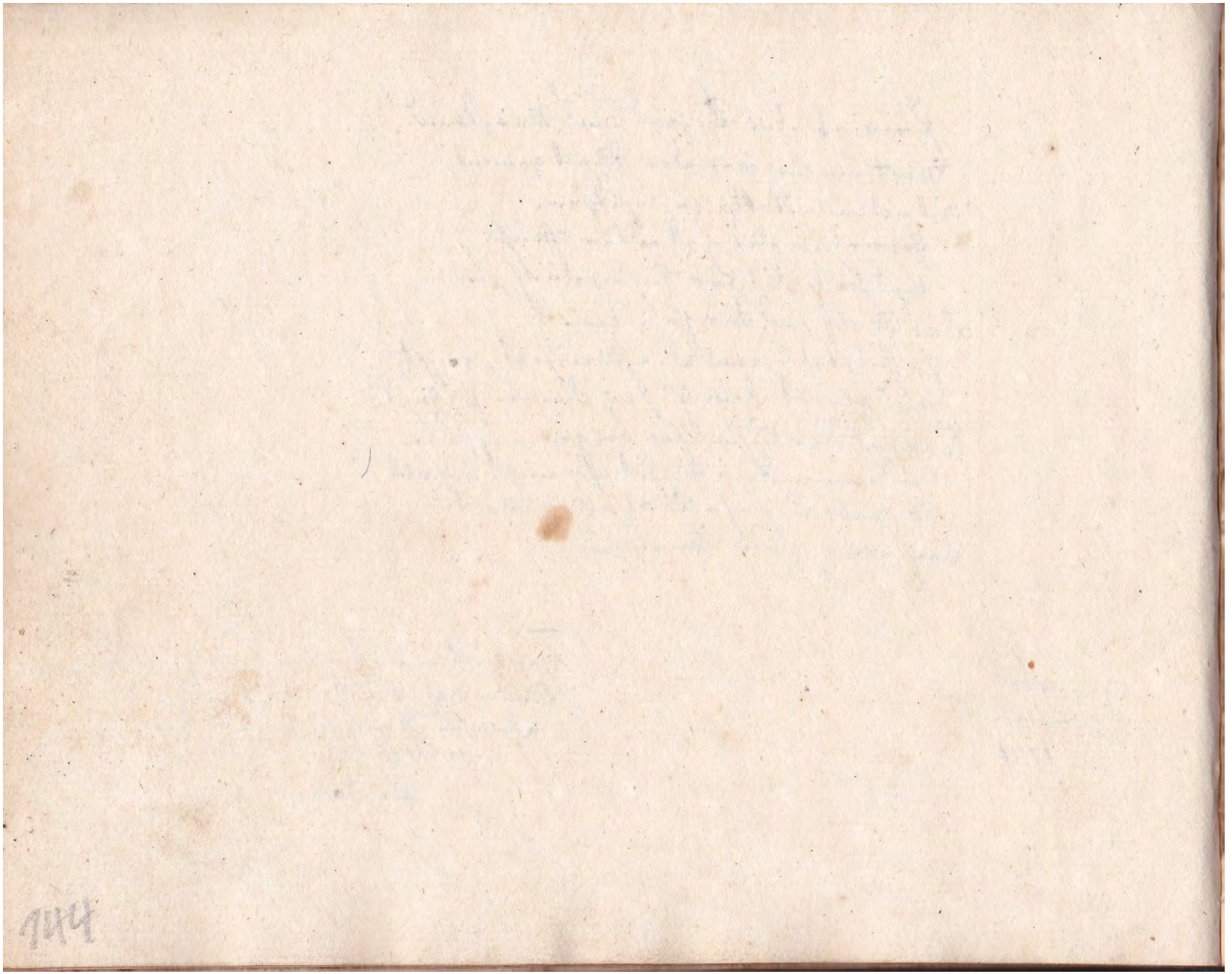


142

Erwirb dir Tugend und Verstand
Nicht, um sie, von der Welt genant,
Mit eitlem Stolze zu besitzen.
Erwirb sie dir mit edler Müh:
Und halte dis für Ruhm, durch sie
Der Welt und dir zu nützen.
Erfülst du, was die Weisheit spricht,
Und gleicht dein Eifer deiner Pflicht:
So wird der Ruhm ihm folgen müssen.
Und wenn dein Wehrt ihn nicht erhält,
So giebt dir ihn Trotz aller Welt!
Doch ewig dein Gewissen

Hiemit empfiehlet sich dem beständigen
Andencken des Herrn Besitzers
dieses Stambuches, dessen
ergebenster Freund und Diener
Pretorius

Güstrow
d. 28ten octobr
1771.



147

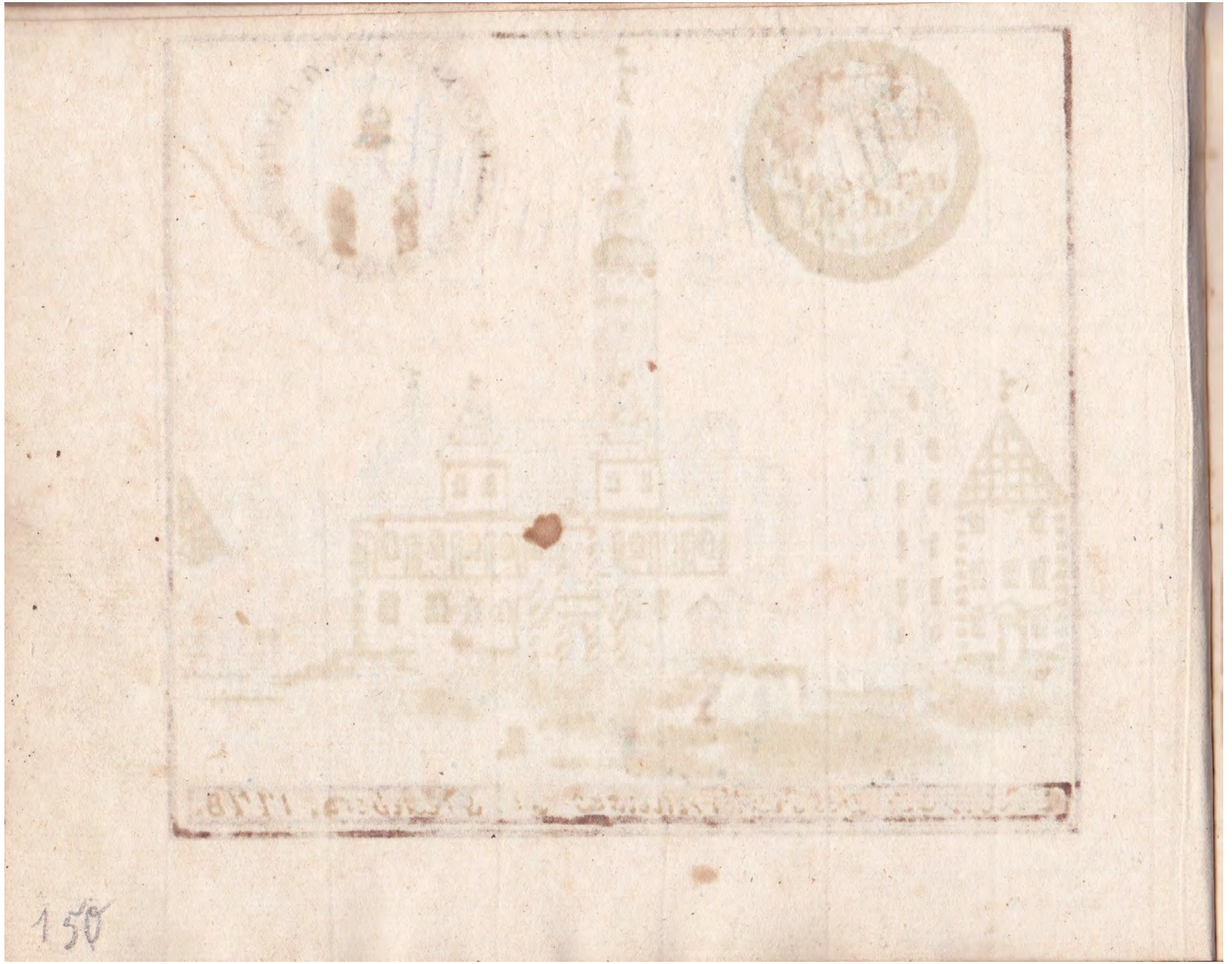
Gottes Wege sind ohne Wandel, die Reden des Herrn sind durchläutert, er ist ein Schild allen die ihm vertrauen: Denn wo ist ein Gott, ohne der Herr? oder ein Hort, ohne unser Gott? Ps: 18. v: 31. 32.

Grünberg
den 17. August
1778.

Dieses schreibt zu immerwährenden Andenken, und empfiehlet sich zu beständiger Freundschaft dem Herrn Besitzer dieses Buches

Samuel Reiche
des Grünbergschen Creyses Steuer-Einnehmer

SIGILLUM CIVITATIS GRUNBERGENSIS



151

Wie glücklich lebt ein Medicus
der seine Kunst versteht
er ist ja allzeit ohn Verdruß
wenns andern Übel geht.
ihm zollt der Jude
ihm zollt der Christ
ihm zahlt der wilde Renomist
von stärckern überwunden
ihm zollt der Mann
ihm zollt das Weib
so ihr der aufgeschwollne Leib
von seiner Last entbunden

Liebster Bruder hiermit
empfiehlet sich zum beständigen
Andencken ein alter aufrichtiger
Bruder und Stacketten pflicker.
W. F. Freyer.
aus der Prigaitz

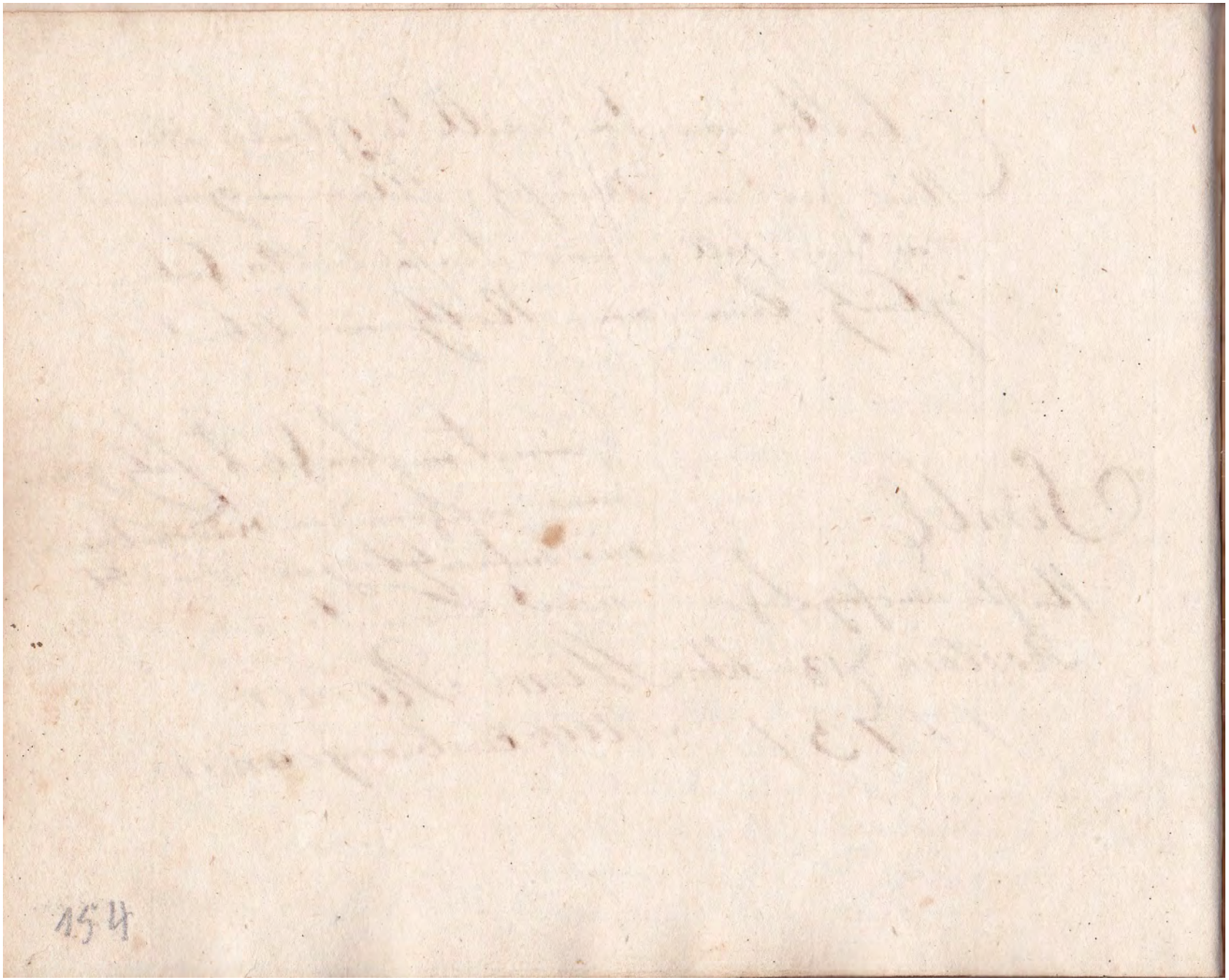
Rostock
d. 13 Febr 1773.
Simbol
Lustig gelebt. seelig gestorben
hat der Teufel sein Concept
verdorben.

Es bettle wer da will des Glückes eitle Gaben
Nur gros in Wunsch, klein in Genuß
von mir soll es nur diese bitte haben
gleich fern von Noth und Überfluß

Hiemit empfiehlet sich zum
immer währenden andenken,
ein aufrichtiger Freundt
und Bruder

Simbl.
Nichts von ohngefehr
Rostock den 13ten Febr:
1773./

Hinr: Römer
Mecklenburgiensis.


154

156

158

160

162

Mit einer Bacha, Freund! zu schwärmen
Dieß ist nicht Freud — nur lautes Lärmen
Allein mit einer Schöne, die sanft gewitzt und edel ist —
Die feurig schertzt und feurig küßt.
Mit solch ein Mädchen oft zu schertzen;
Diß ist die Freude edler Hertzen.

Gastrow d. 10 Sept:
1775

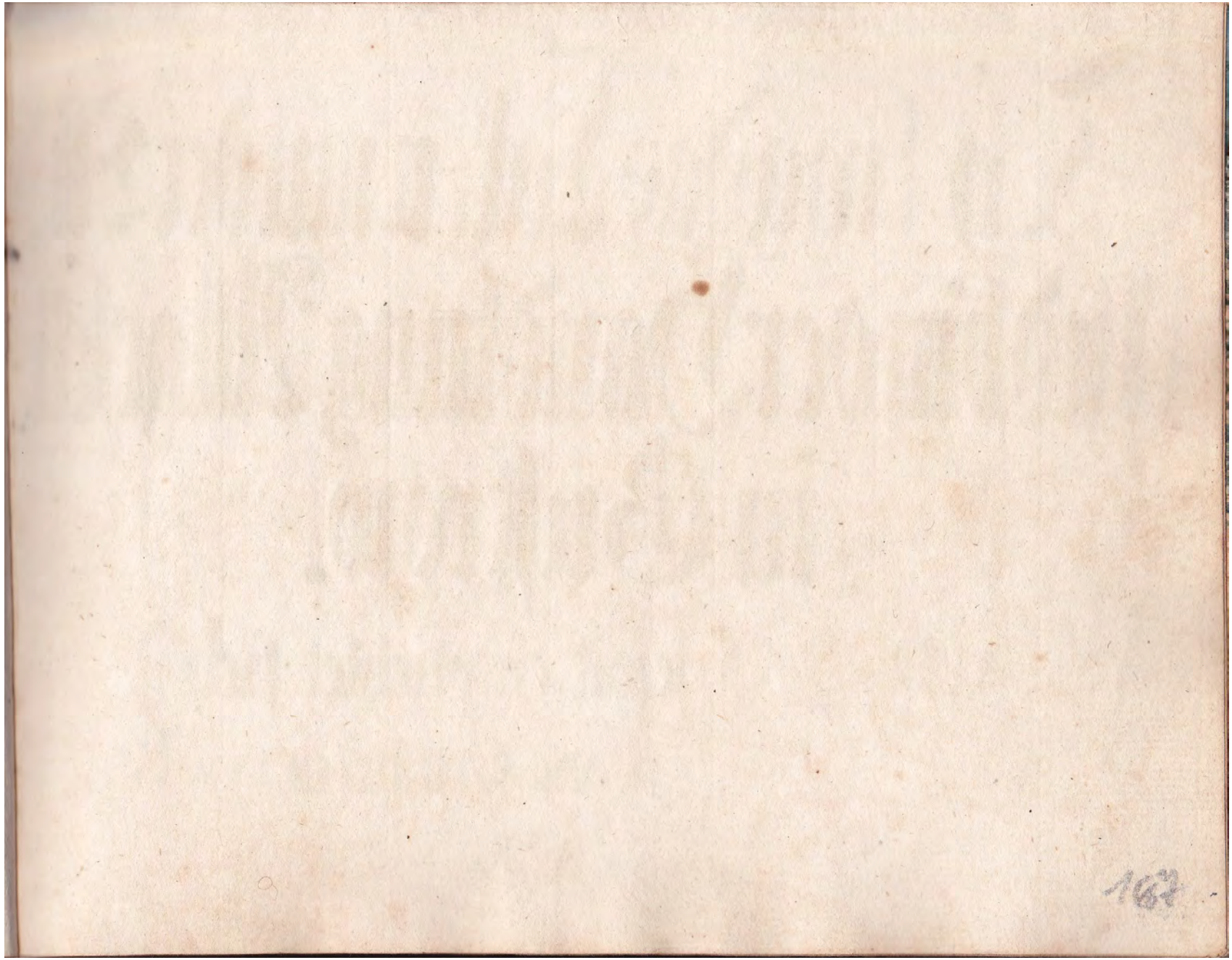
Bey Besuch dieser Zeilen erinneren
Sie sich, Ihres aufrichtigen Freundes
und Gönners J. F. Duwel: D. W. L.

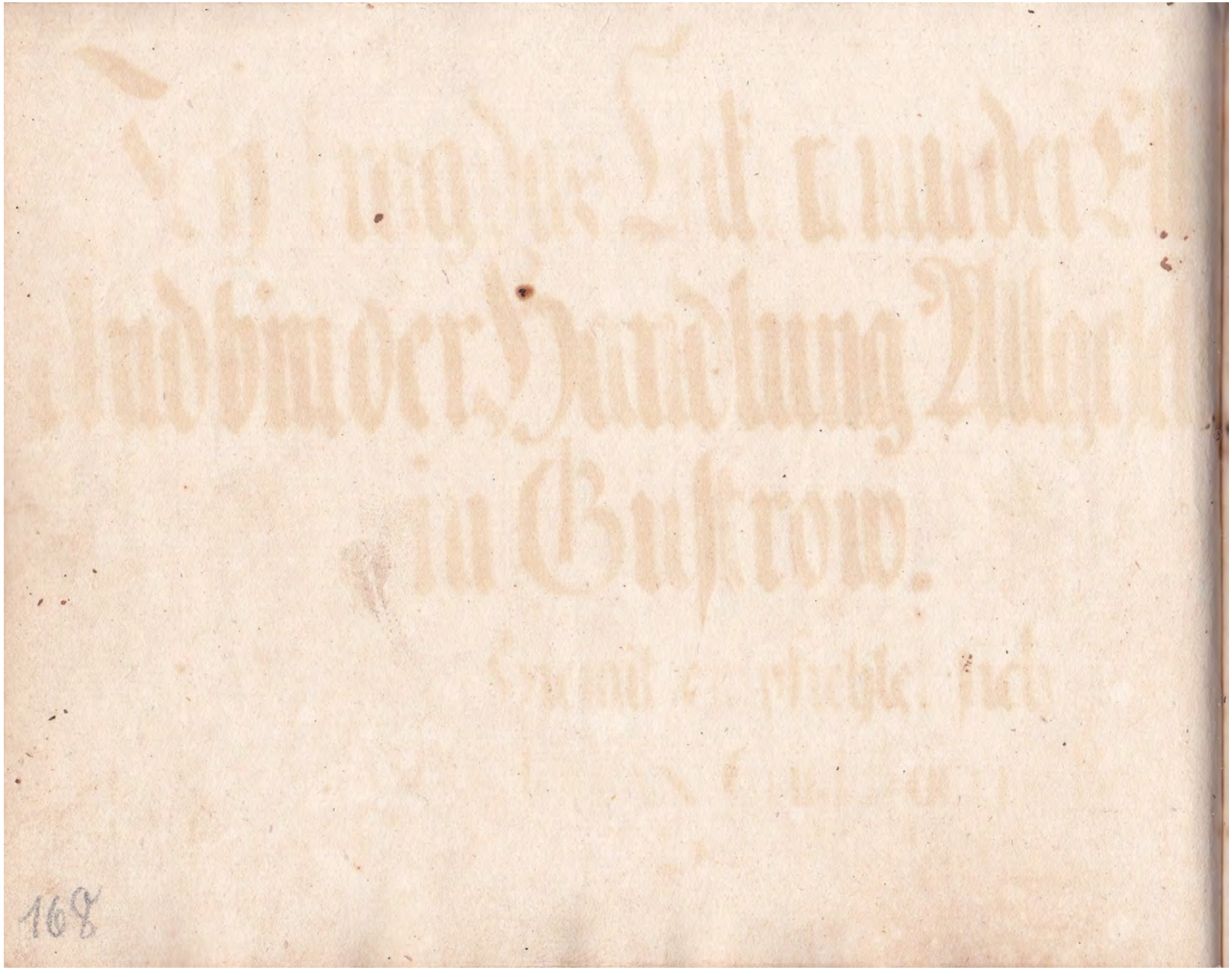
Werther Freund! tritt her und lerne!
Davus schläft, wer steht von ferne?
Rührt Dich dieser Anblick nicht
Du kanst leichtlich daraus schliessen,
Daß Selinde möchte wissen!
Auf wem doch der Sinn gericht.
Sie wünscht ihn entzückt zu küssen
Oder nur den Traum zu wissen.
Der ihn schlafend freundlich macht;
Doch die Furcht hält sie zurücke
Sie verdoppelt nun die Blicke
Und denckt wär er aufgewacht.
Darf ich kühnlich prophezeyen
Daß sich manche Kinder freuen
Die wie die von ferne sehn
Wenn Du wachend wirst belieben
Dich einmahl im lieben üben,
Und mit wem es wird geschehn.
Frisch gewagt ist halb gewonnen
Ist der Faden nur gesponnen
Wird gewis ein Band daraus
Geh verfolge deine Triebe
Nichts ist süsser als die Liebe
Hohl Dir eine Braut ins Hauß

Grünberg
den 28ten May
1778.

Hiemit empfiehlet sich zu fernern
güttigen Andencken und Freundschafft
Dein wahrer Freund und Diener:
Johann Christian Decker:

S.G.R.





Ich frag das Laken mit der Ell,
Und bin der Handlung Allgesell
in Güstrow.
Symbolum
Falsche Maaß ist den
Herrn ein greuel
Hiemit empfiehlet sich
IOHAN. CHRISTOFFER. BÖTCH
den Siebten Aprill
1777.

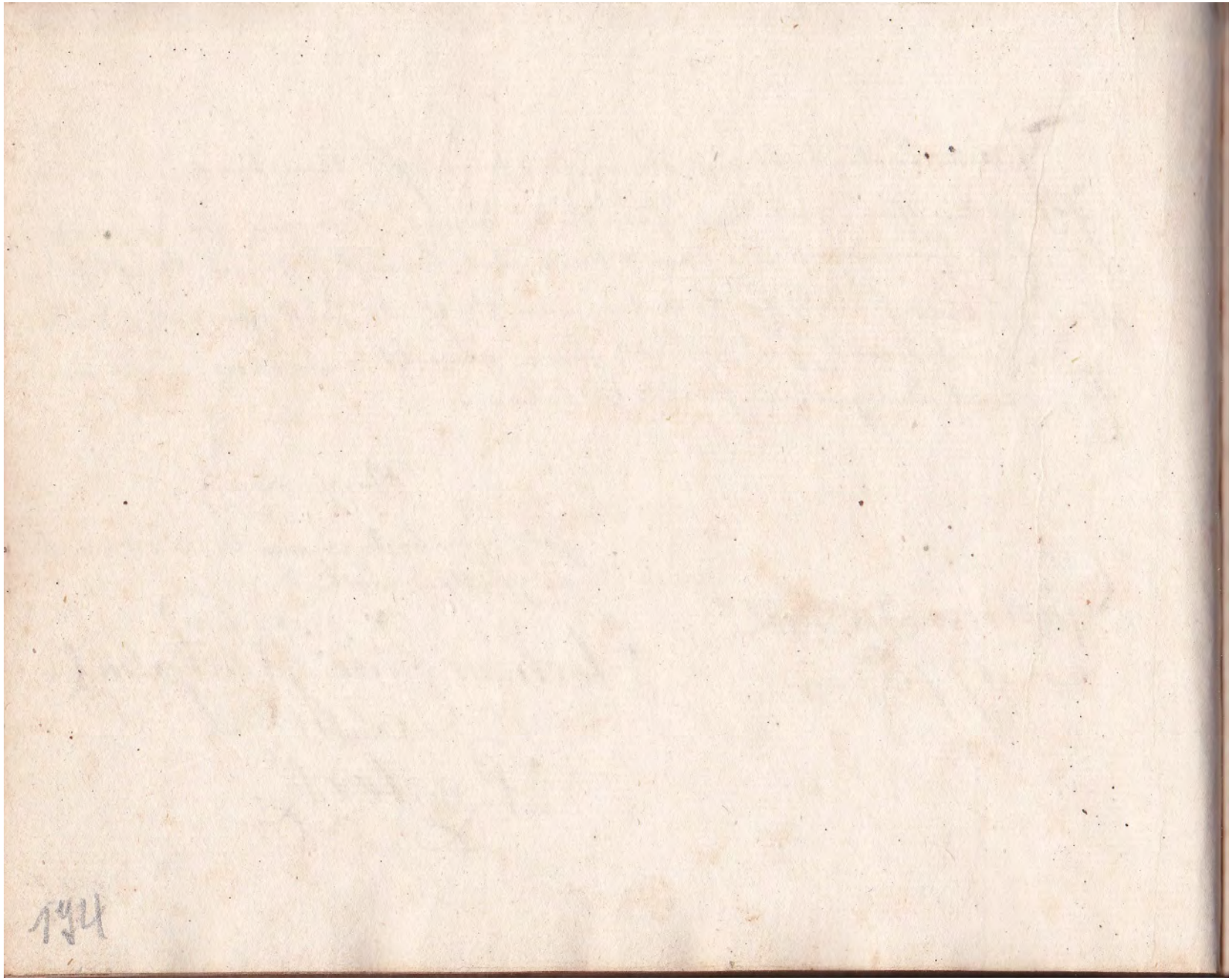
172

Wie Seelig lebt ein Mann, der seine Pflichten kent, und seine
Pflicht zu thun, voll Menschen-liebe brent, Der wen ihm auch kein
Eidt zum dienst der Weldt verbindet, beruff, Eidt, und Amt, schon
In sich selber findet, Er fühlet meine Noth; als träff ihm selbst der Strich
Und daß was Ihm beseelt, ist ein gerecht bestreben, so treu als
Er sich lebt, der gantzen Weldt zu leben.

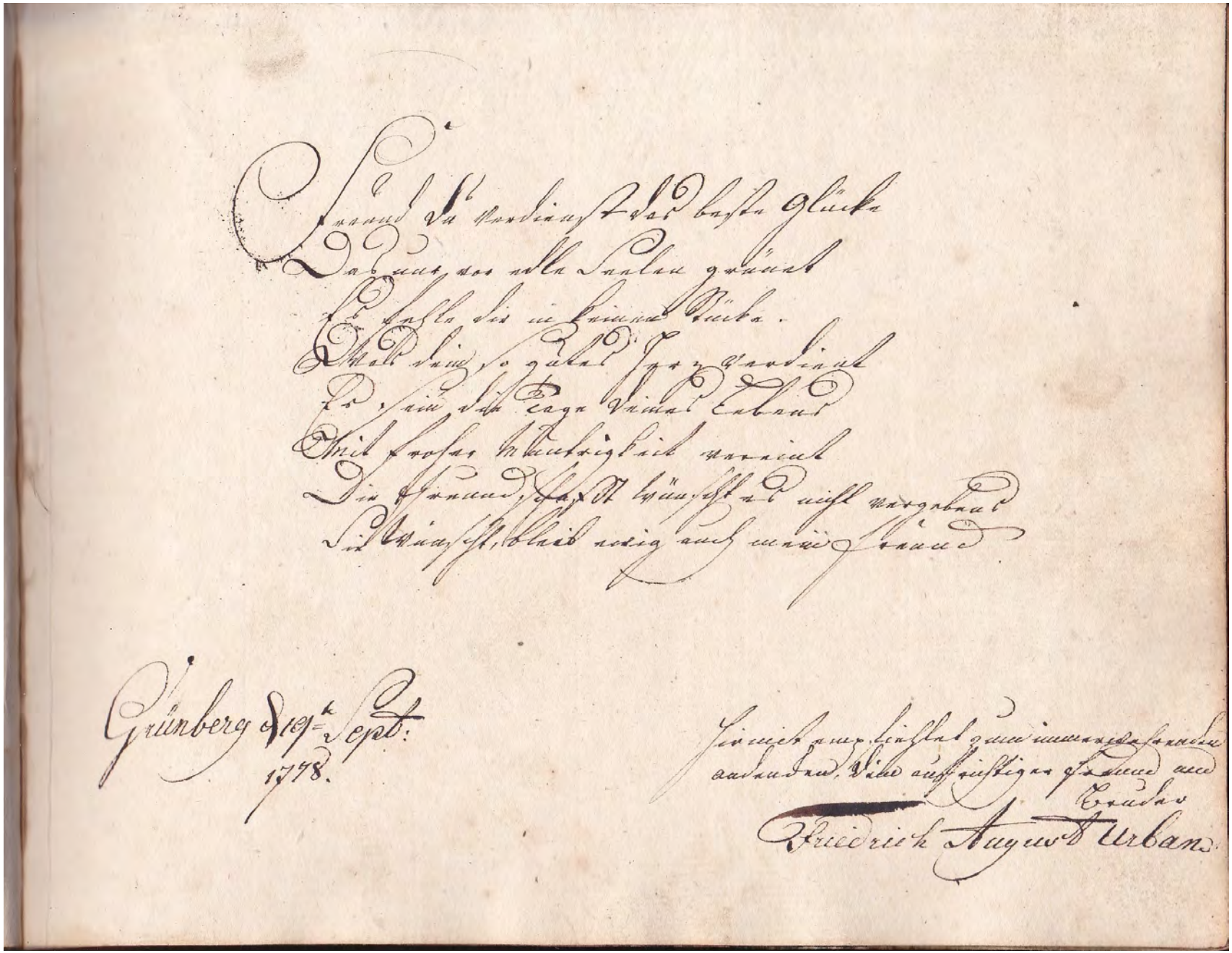
Durch dieses
hat sich in bestendigen Andencken
empfehlen wollen

Gustrow d. 10 Sept.
1775

Jochim Fried.r Westphal
aus
Rostock.


174

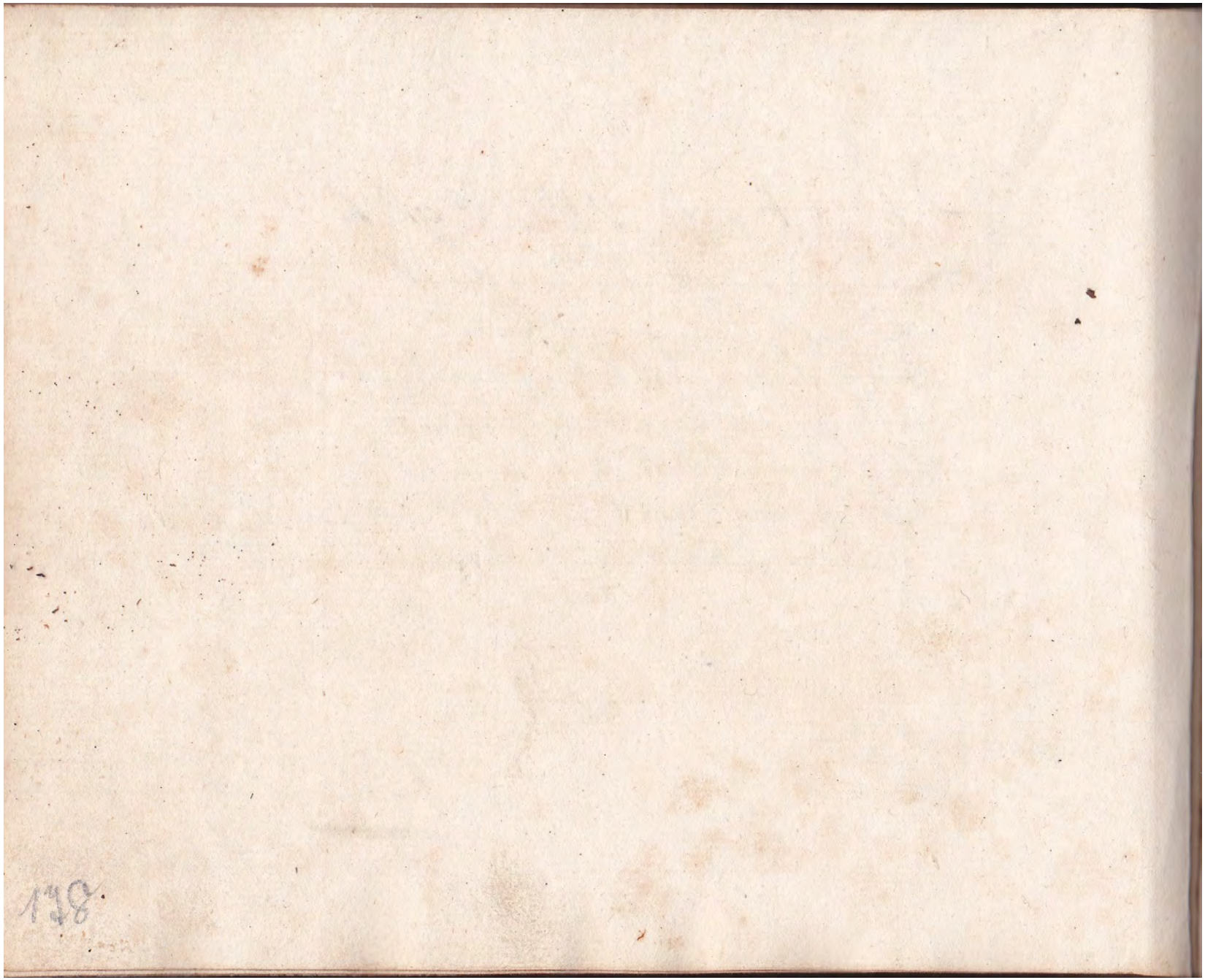
176

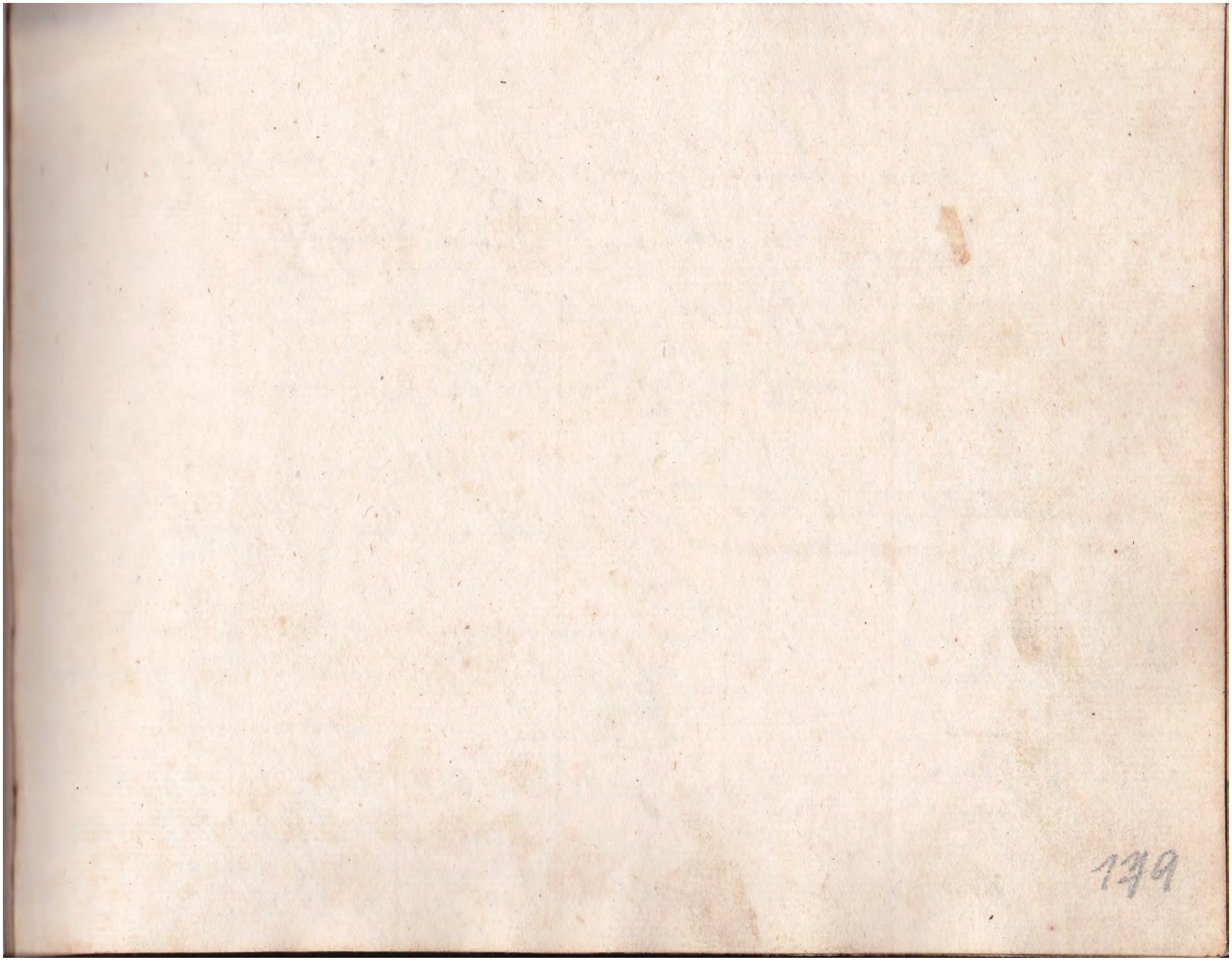


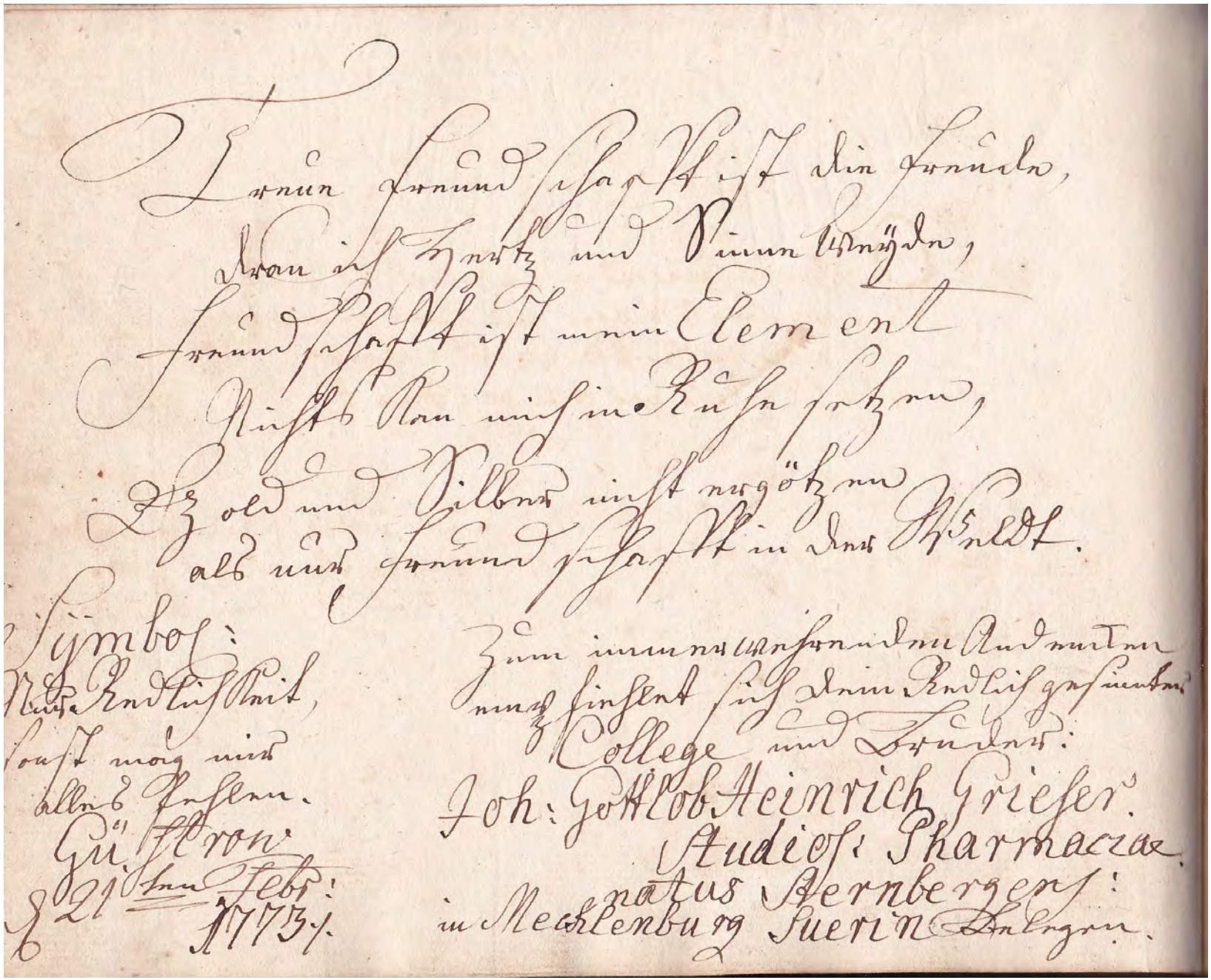
Freund du verdienst das beste Glücke
Das nur vor edle Seelen grünet
Es fehle dir in keinem Stücke.
Was dein so gutes Herz verdient
Es sein die Tage deines Lebens
Mit froher Muntrigkeit vereint
Die Freundschaft wünscht es nicht vergebens
Sie wünscht, bleib ewig auch mein Freund

Grünberg d. 19ten Sept:
1778.

Hiermit empfiehlet zum immerwährenden andenken, dein aufrichtiger Freund und Bruder
Friedrich August Urban.


178


179



Treue Freundschafft ist die Freude,
dran ich Hertz und Sinne weyde,
Freundschafft ist mein Element
Nichts kan mich in Ruhe setzen,
Gold und Silber nicht ergötzen
als nur Freundschafft in der Weldt.

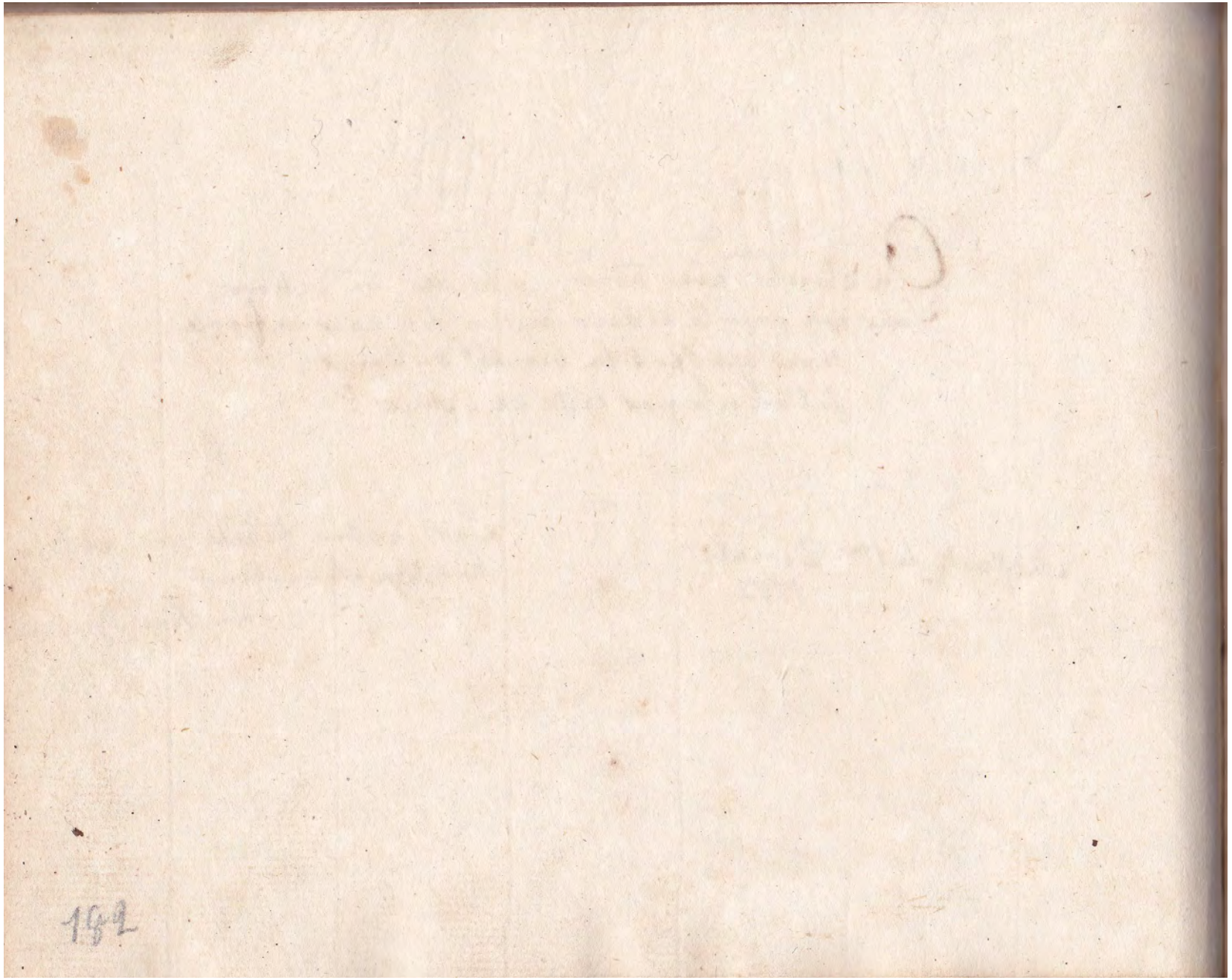
Symbol:
Nur Redlichkeit,
sonst mag mir
alles fehlen.
Güstrow
d. 21ten Febr:
1773.

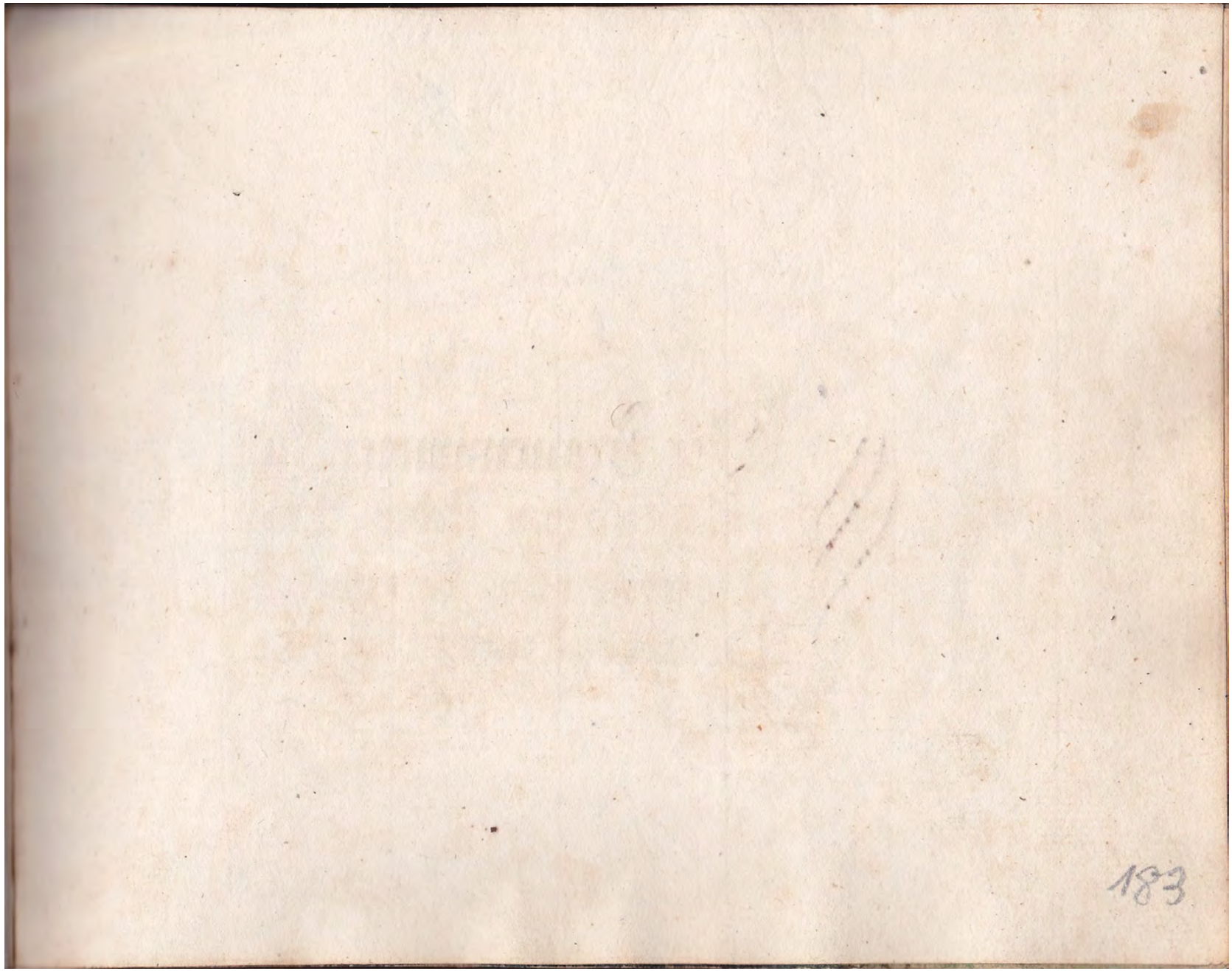
Zum immerwehrenden Andencken
empfiehlet sich dein Redlich gesinnter
College und Bruder:
Joh: Gottlob Heinrich Grieser.
Studios: Pharmaciae.
natus Sternbergens:
in Mecklenburg Suerin Delegen.

On cherche avec ardeur a briller au dehors,
Sans que pour le dedans aucun soin nous enflame.
mais que sert la beauté du Corps,
Si l'on n'a pas celle de l'Ame ?

Par votre fidele ami et tres
humble Serviteur
Sam: Fred: Brunnemann

Skoppark le 1mo Decembr.
1772.

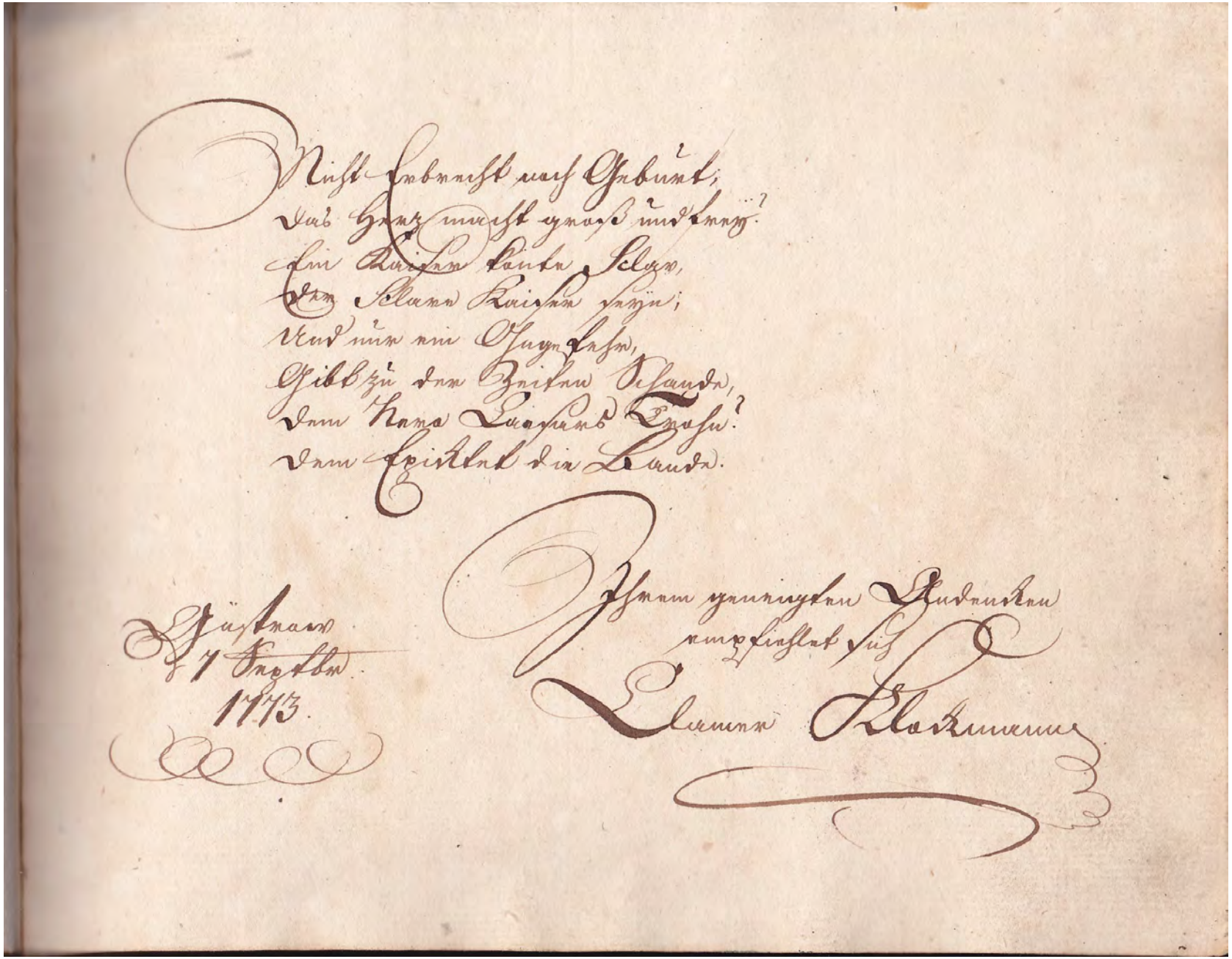


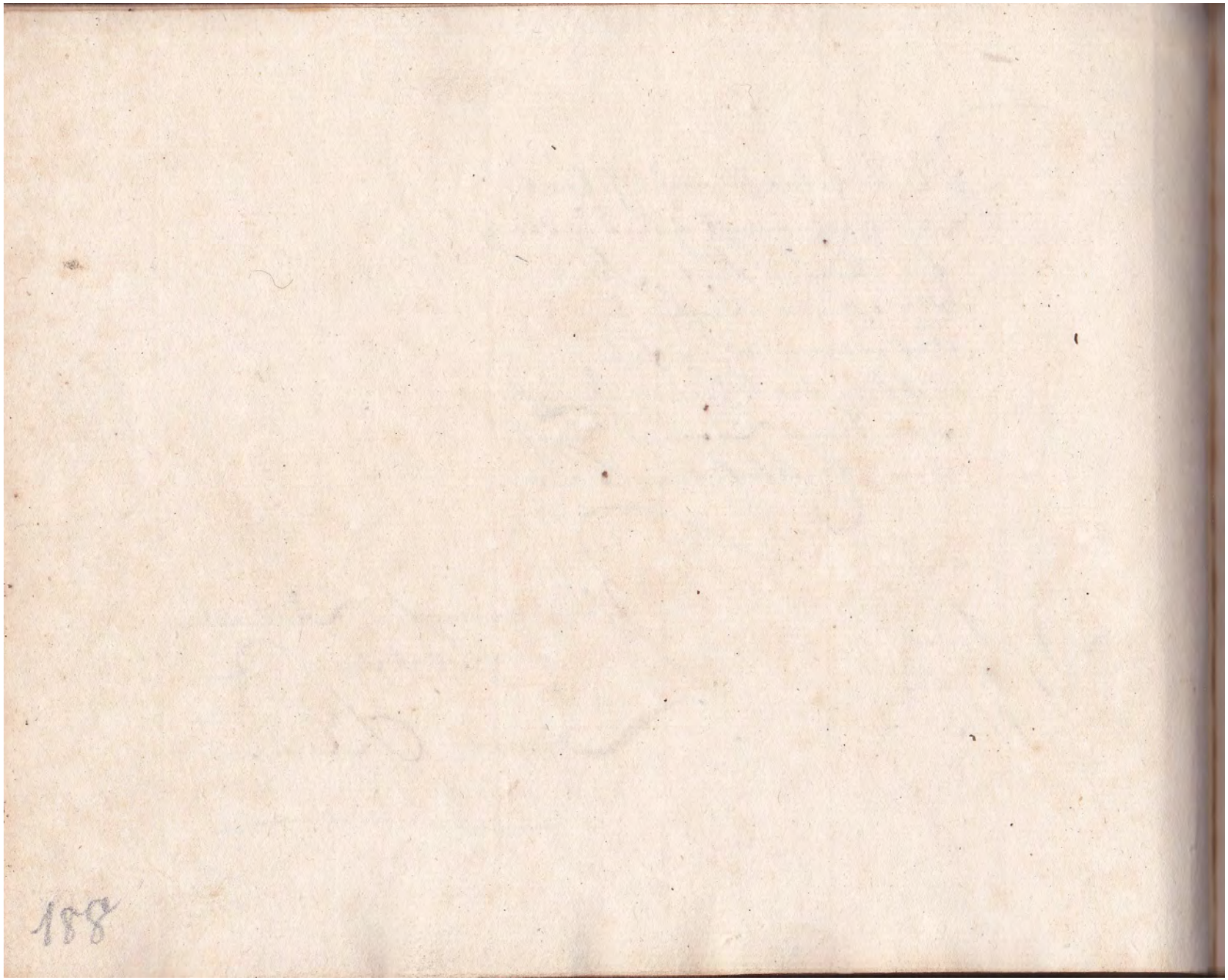

183

Der Frauenzimmer Lust,
ist gleich dem Feder=Ball,
Zu treiben uns herrum
Belachend unsern Fall.

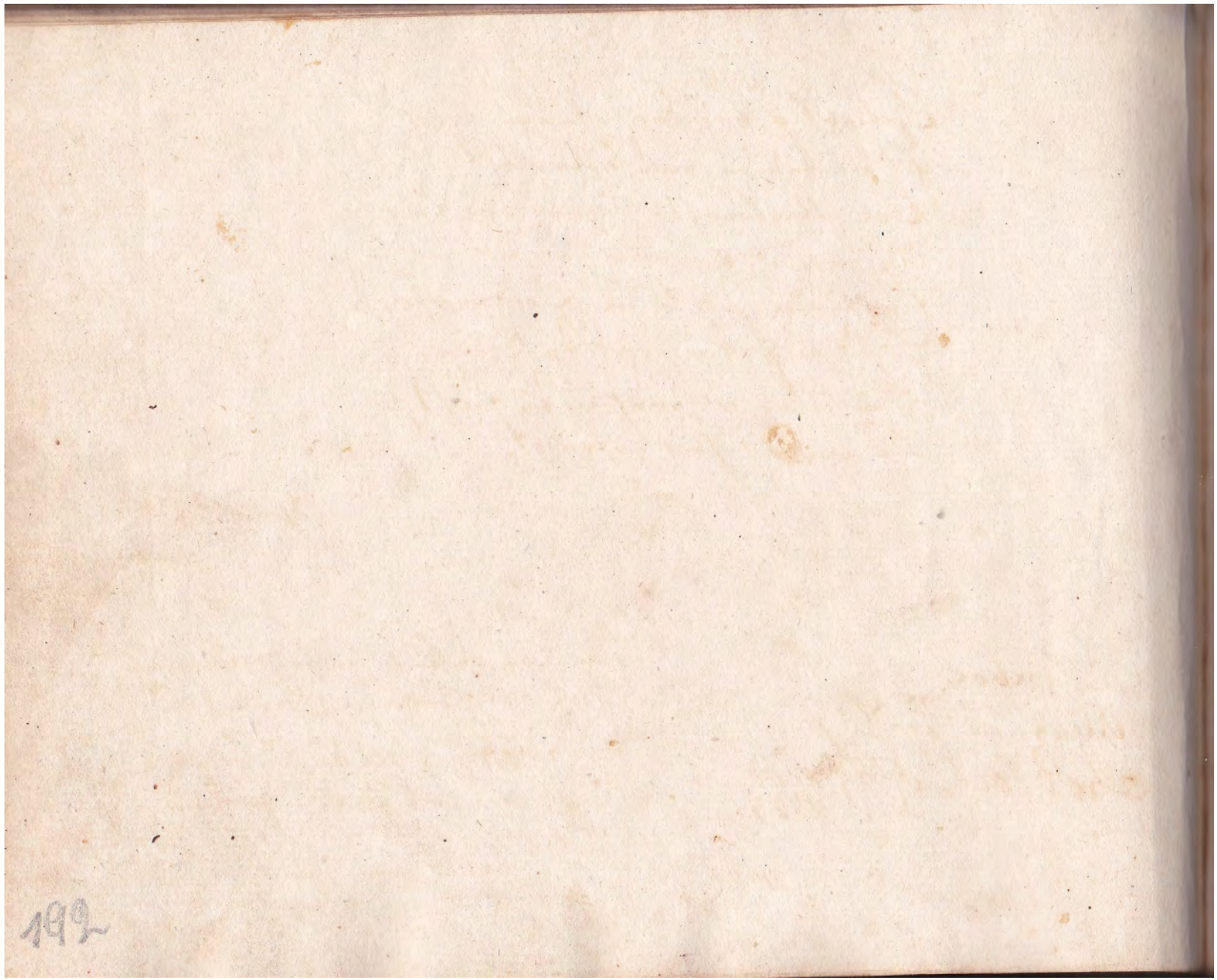
Gastrow
20t. Marty
1777.

J. Stittner





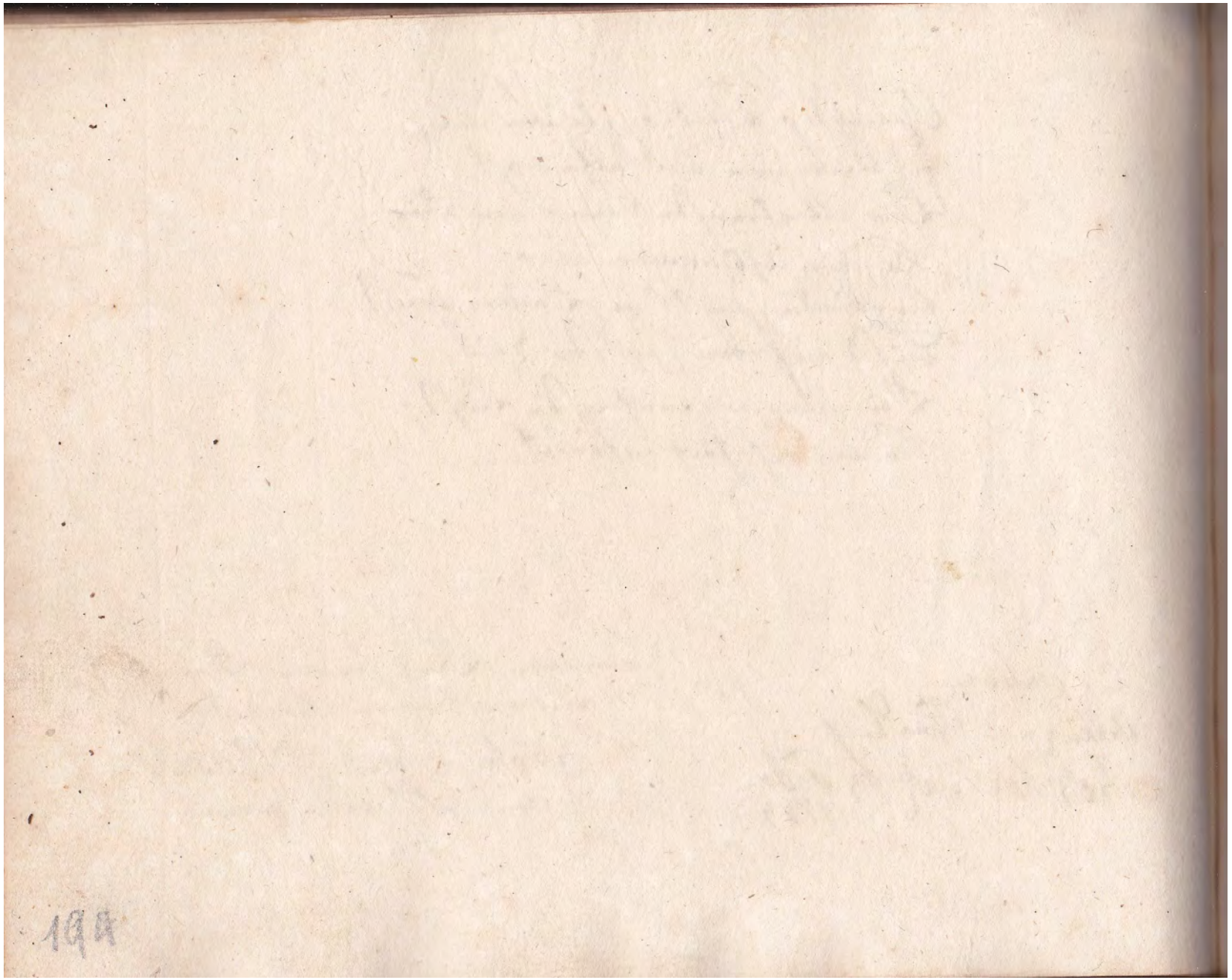
190

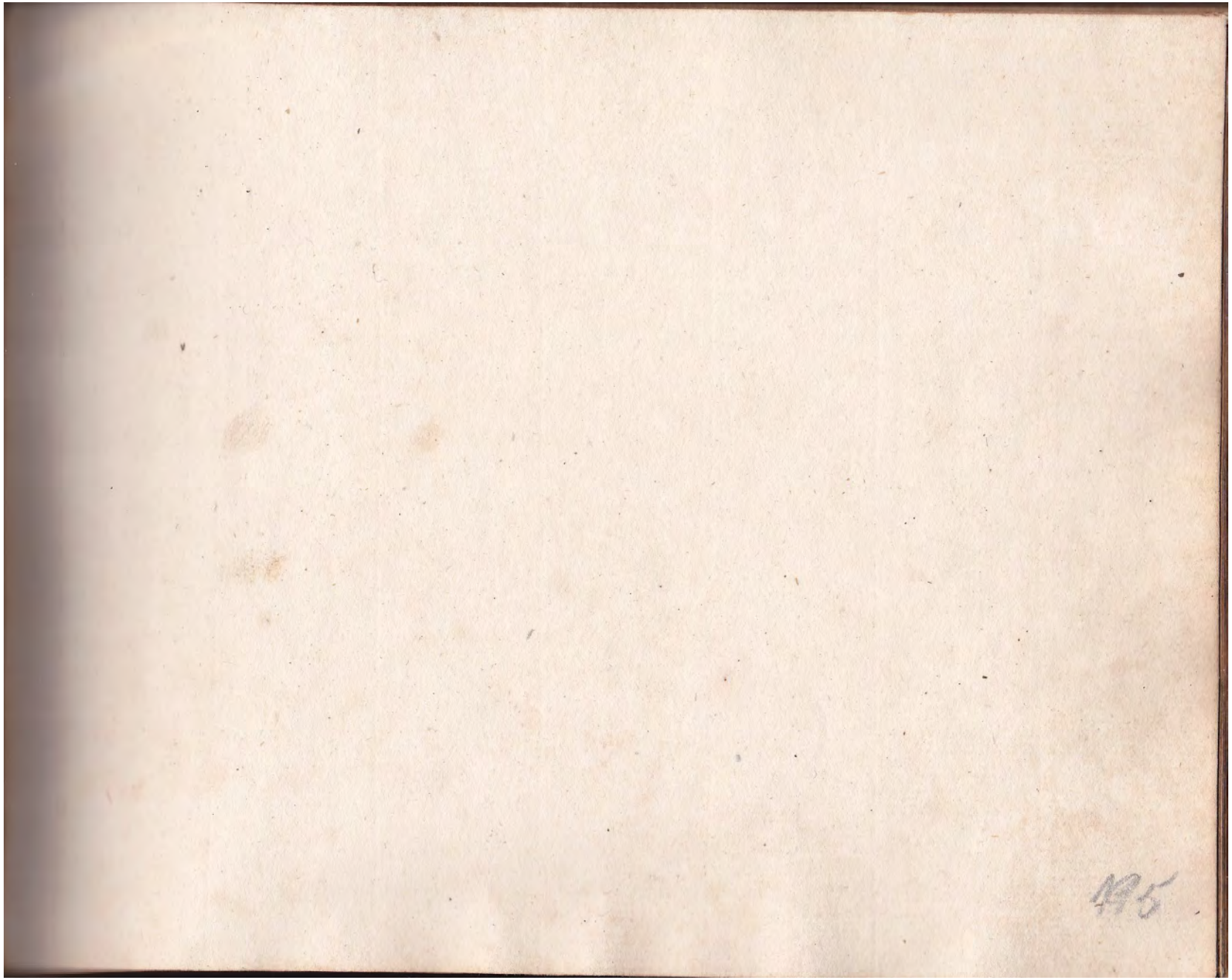

192

Geliebter Bruder, glaube mir,
Ich bleibe nun und alle mahl
Der allertreuste Freund von Dir,
So, wie ichs immer war.
Empfinde stehts in Deiner Brust,
Biß auf die spätste Zeit,
Die aller angenehmste Lust;
So bin ich hoch erfreut.

Simbolu:
Allezeit Redlich
Rostock d. 13. Febr:
1773.

erinnere Dich hiebey Deines
aufrichtigen Freundes
Joh: Mich: Busch.
aus Schwed: Pommern.



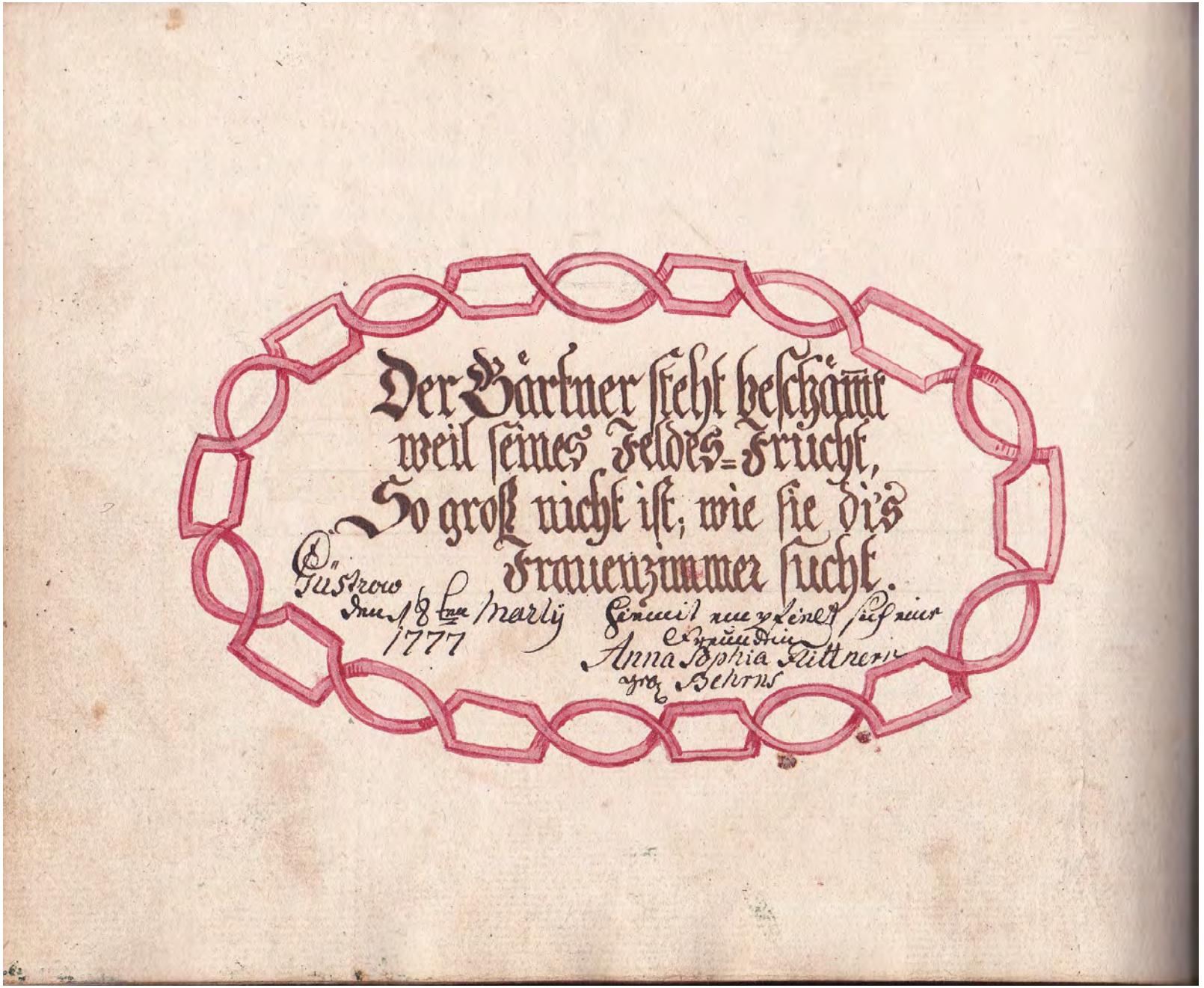

195

196

Geduld Vernunft und Zeit
macht möglich die Unmöglichkeit..

Güstrow
den 9 März
1777

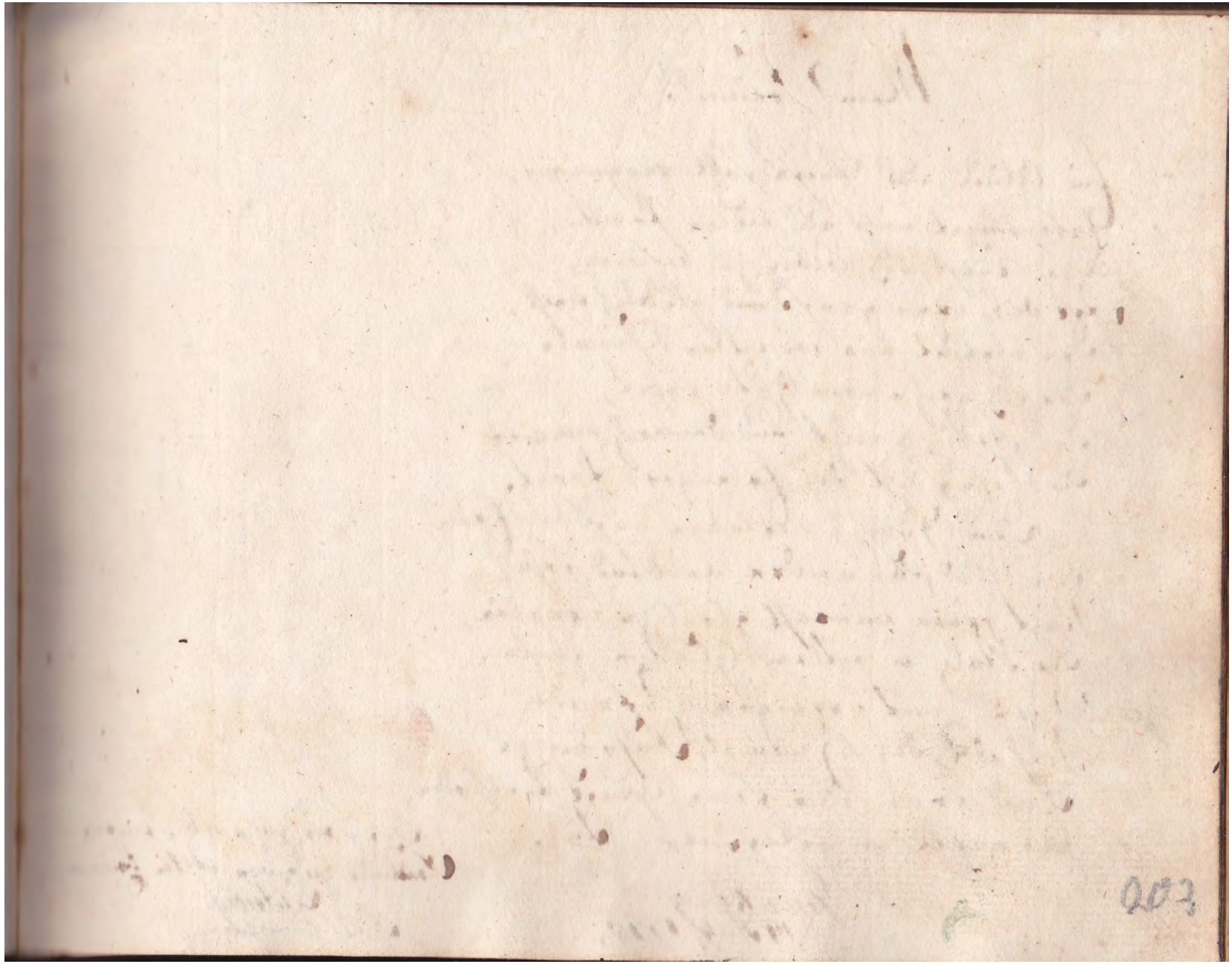
So oft sie dieses
lesen erinnern
Sie sich Ihrer Aufr-
richtigen Freundin
und Dienerin
S. M. Spaldinger
gebhrn Kunthen

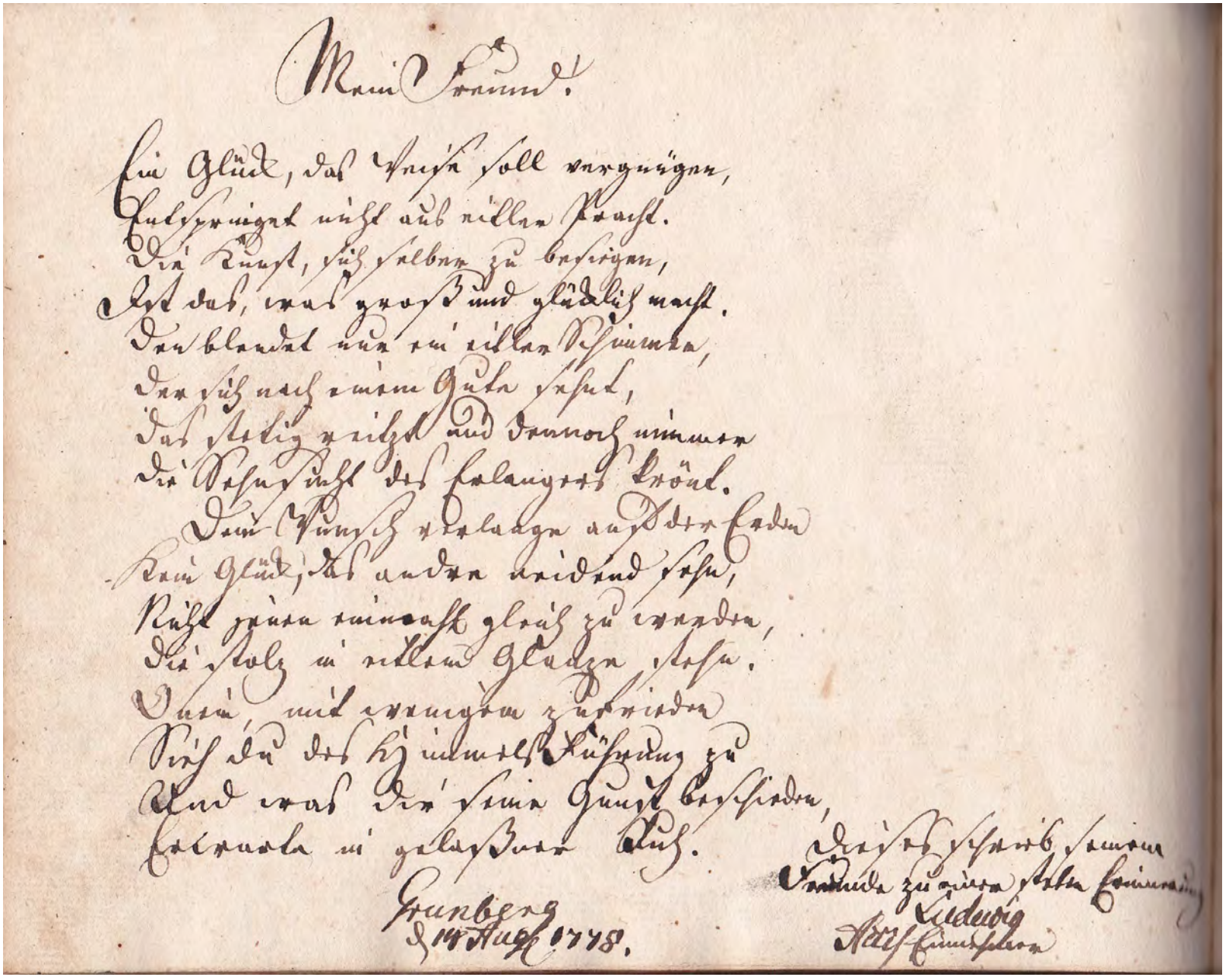


Der Gärtner steht beschämt
weil seines Feldes-Frucht,
So groß nicht ist; wie sie di's
Frauenzimmer sucht.

Güstrow
den 18ten Marty
1777

Hiemit empfiehlt sich einer
Freundin
Anna Sophia Flittnern
geb. Behrns



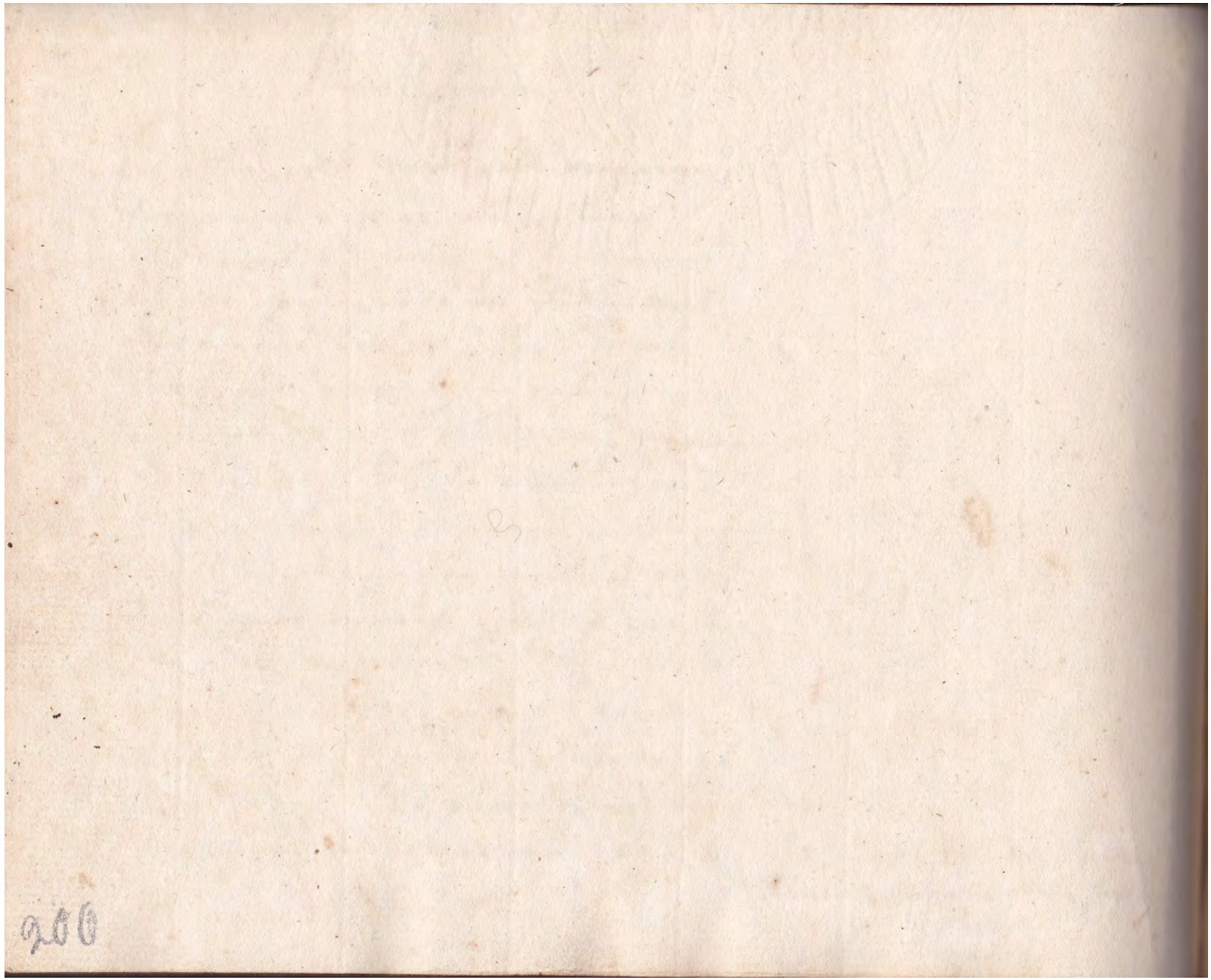


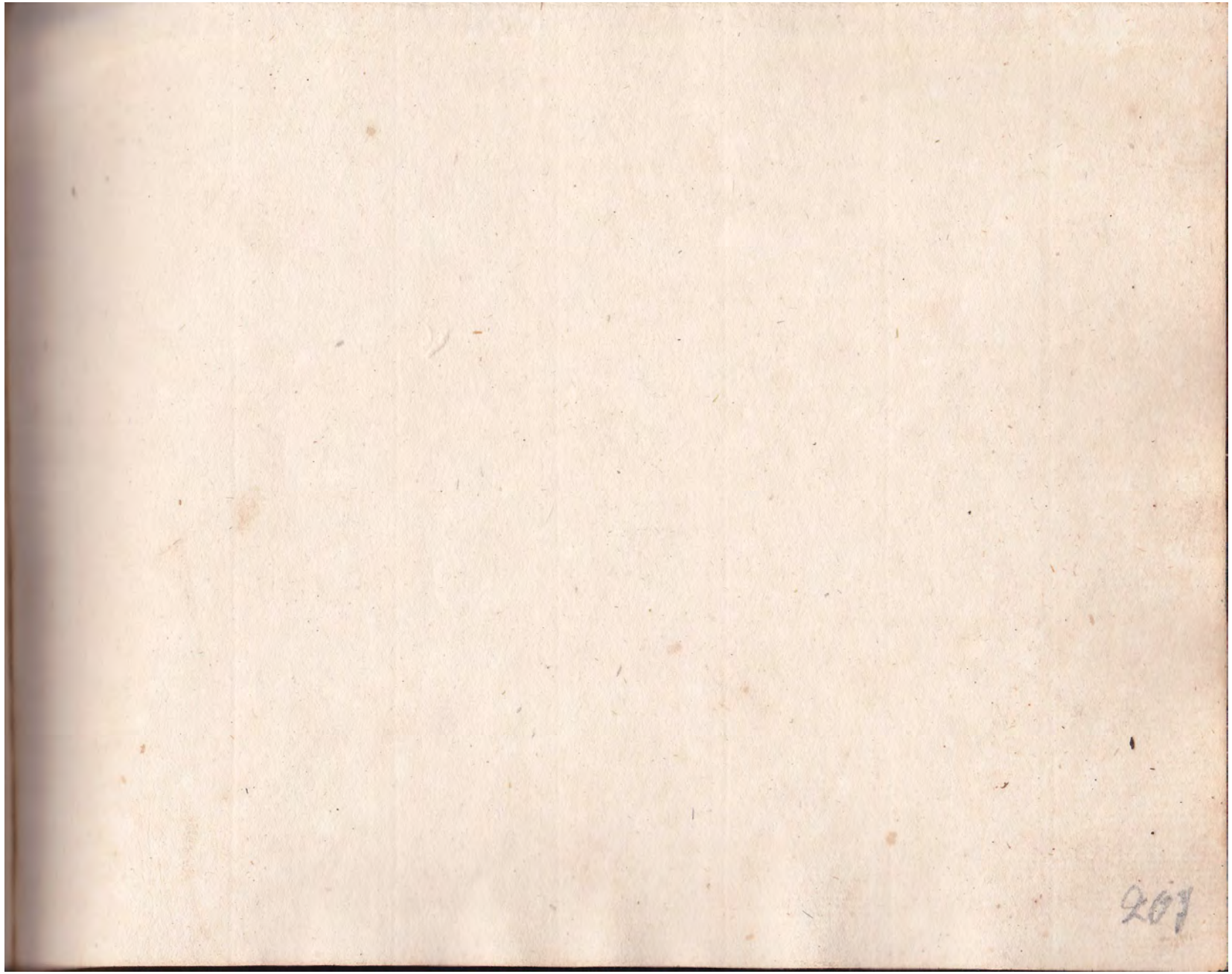
Mein Freund!

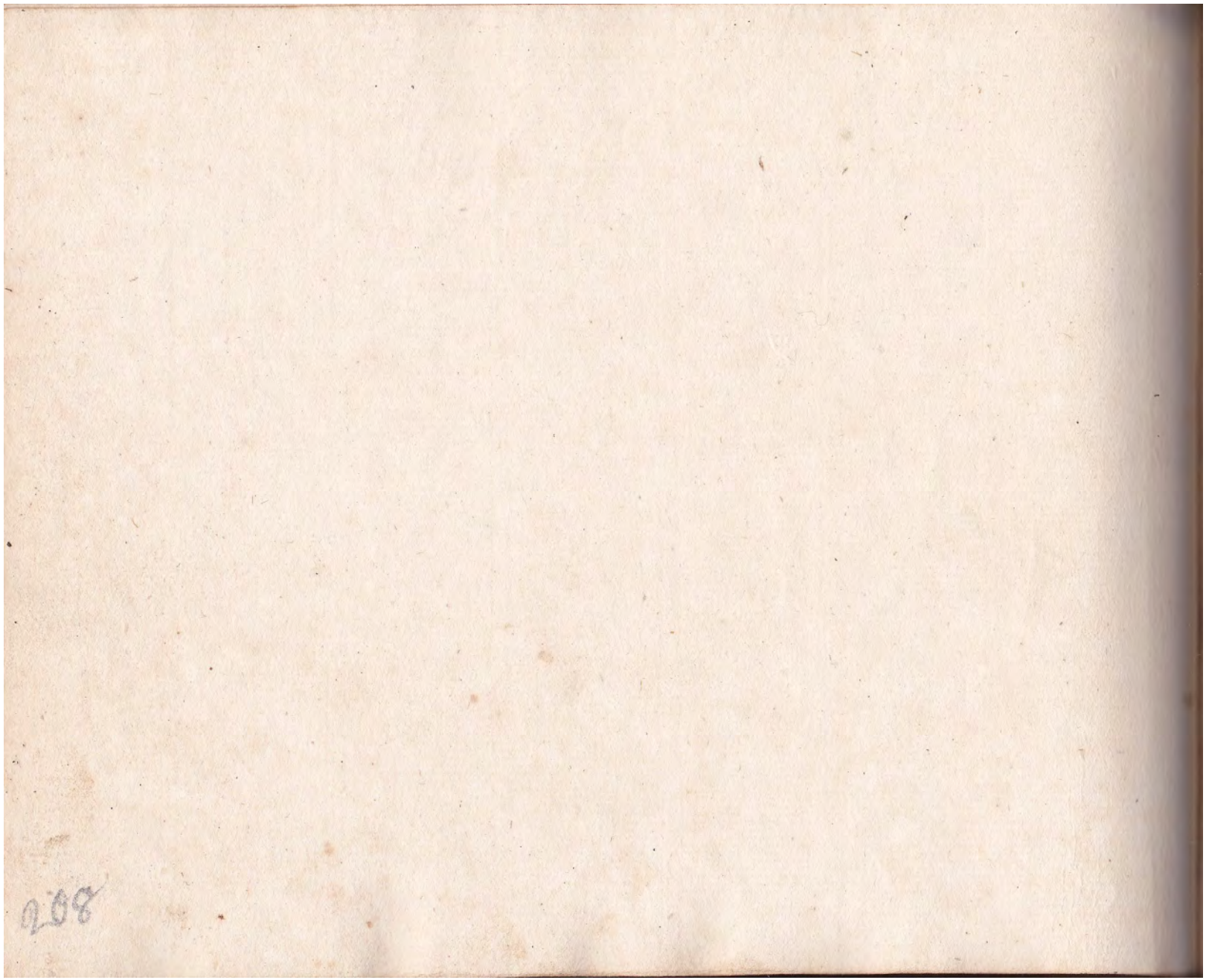
Ein Glück, das Weise soll vergnügen,
Entspringet nicht aus eitler Pracht.
Die Kunst, sich selber zu besiegen,
Ist das, was groß und glücklich macht.
Den blendet nur ein eitler Schimmer,
Der sich nach einem Gute sehnt,
Das stetig reitzt und dennoch nimmer
Die Sehnsucht des Erlangers krönt.
Dein Wunsch verlange auf der Erden
Kein Glück, das andre neidend sehn,
Nicht jenen einmahl gleich zu werden,
Die stolz in eitlem Glanze stehn.
Drum, mit wenigem zufrieden
Sieh du des Himmels Führung zu
Und was dir seine Gunst beschieden,
Erwarte in gelaßner Ruh.

Grunberg
d. 14 Aug. 1778.

Dieses schrieb seinem
Freunde zu einer steten Erinnerung
Ludwig
Arch. Einnehmer






208

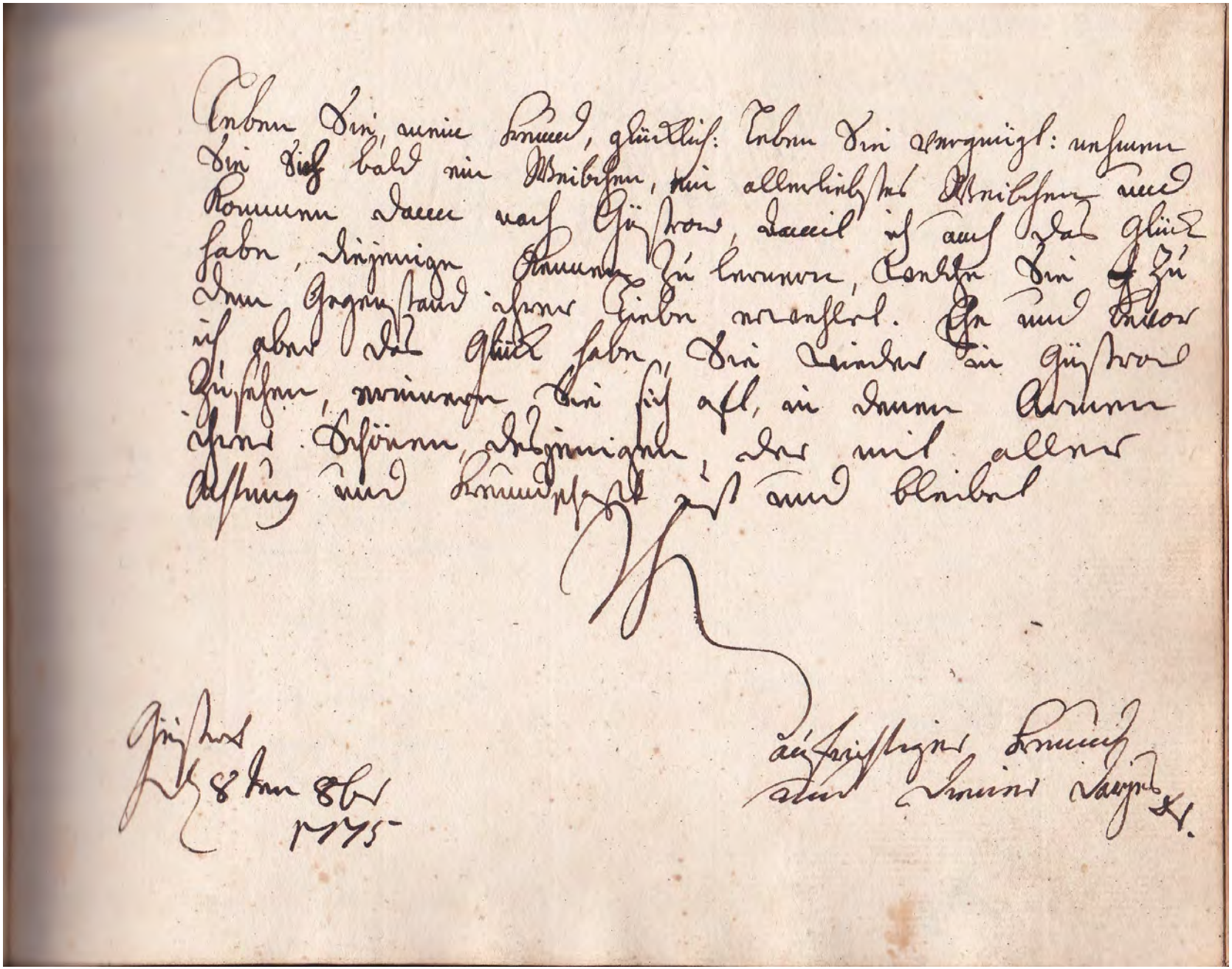
209

Soll ich Dir mit Schmeicheleien, Loben!
Nein, ein jeder sah die grossen Proben,
Ihres Geistes, dessen edle Gaben.
Die Kunst erhaben.

Hiemit empfehle ich mich Ihrer fernerweitigen
Freundschaft und seye Sie von mir versichert,
daß ich alle wohl, mit vielem Vergnügen,
mich nennen werde

Ihre
Freündin und Dienerin
Schroedern

Zichtrow
28 Octobr
1775



Leben Sie, mein Freund, glücklich: Leben Sie vergnügt: nehmen
Sie sich bald ein Weibchen, ein allerliebstes Weibchen und
kommen dann nach Güstrow, damit ich auch das Glück
habe, diejenige kennen zu lernen, welche Sie zu
dem Gegenstand ihrer Liebe erwehlet. Ehe und bevor
ich aber das Glück habe, Sie wieder in Güstrow
zu sehen, erinnern Sie sich oft, in denen Armen
ihrer Schönen, desjenigen, der mit aller
Achtung und Freundschaft ist und bleibet

[illegible]

Güstrow
d. 8ten 8br
1775

aufrichtiger Freund
und Diener Darjes Dr.

Hilf, daß ich wandeln mag, als brächt ein frommes Leben
Wir hier in dieser schon die Schätze immer Welt;
Dabey, Herr! wollest Du mir solchen Glauben geben,
Der sein Verdienst für nichts, und dich für alles hällt.

Bey Lesung dieser Zeilen erinnern Sie, mein
wehrtester! Sich gütigst desjenigen, welcher
mit aufrichtiger Ergebenheit ist

Ihr

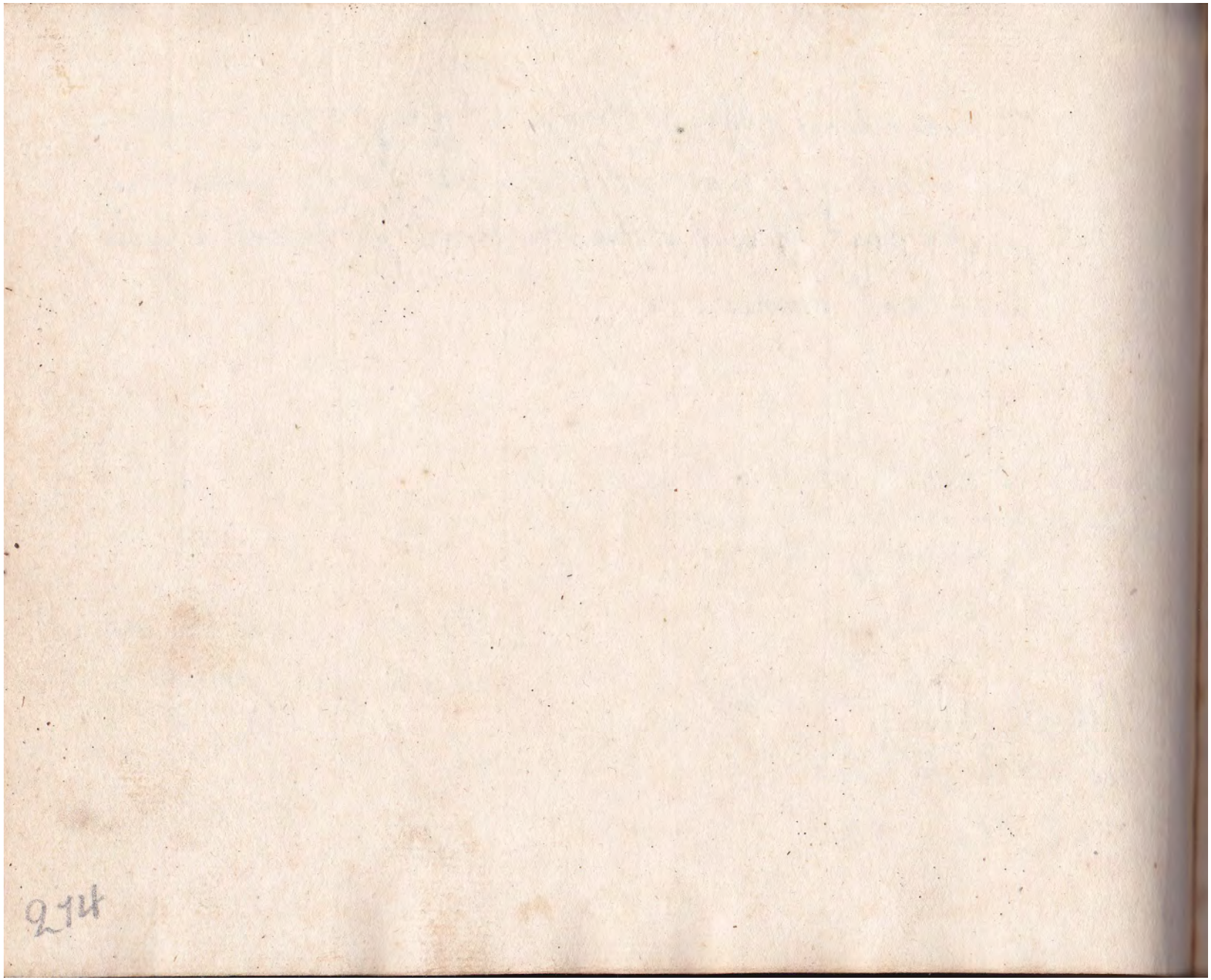
treu-gesinnter Fr. u. Dr.
Ernst Johann Darius.

Wahren
am 12ten September
1773.

Ut hirundines aestivo tempore praesto sunt, frigore pul-
sae recedunt; ita falsi amici sereno vitae tempore
praesto sunt, simul atque hiemem fortunae viderint,
devolant omnes.

Vidisti
die tertio Id. Sept.
M. DCC LXXIII.

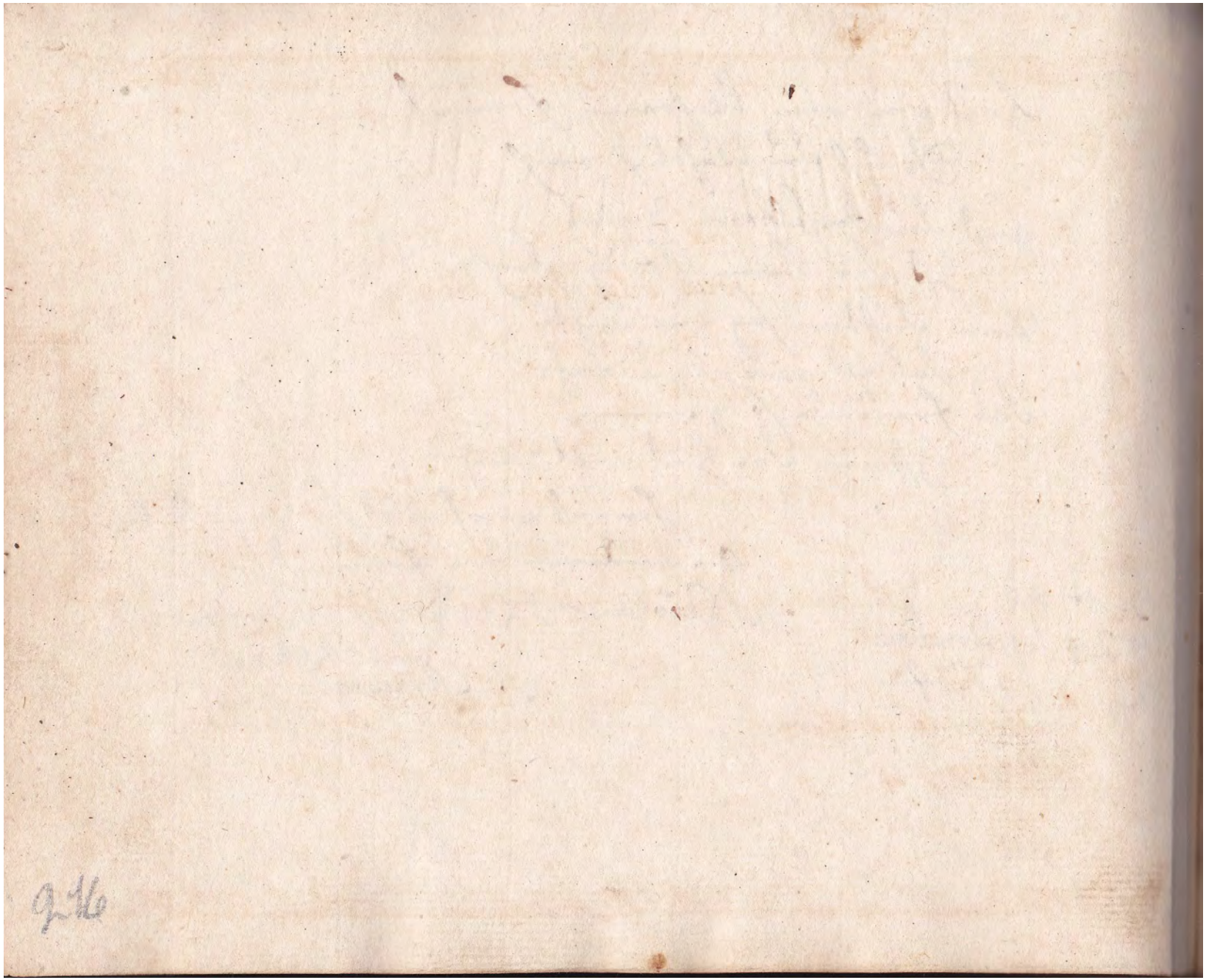
Haec pauca in memo-
riam sui scripsit
A. M. C. Barnewitz.


214

Hast du ein wahren Freünd
So bist du wahrlich reich
Hast du derselben Zweÿ
Ist dir kein König gleich
Vom dritten sag mir nichts
Das ist mir alzu rahr
Das Freünde so gemein
Ist in der that nicht wahr:

Hiemit empfiehlet sich zum steten
Andencken ein Freünd
Nicolaus Heinrich Brämer
aus Rehna
A: Chirurg:

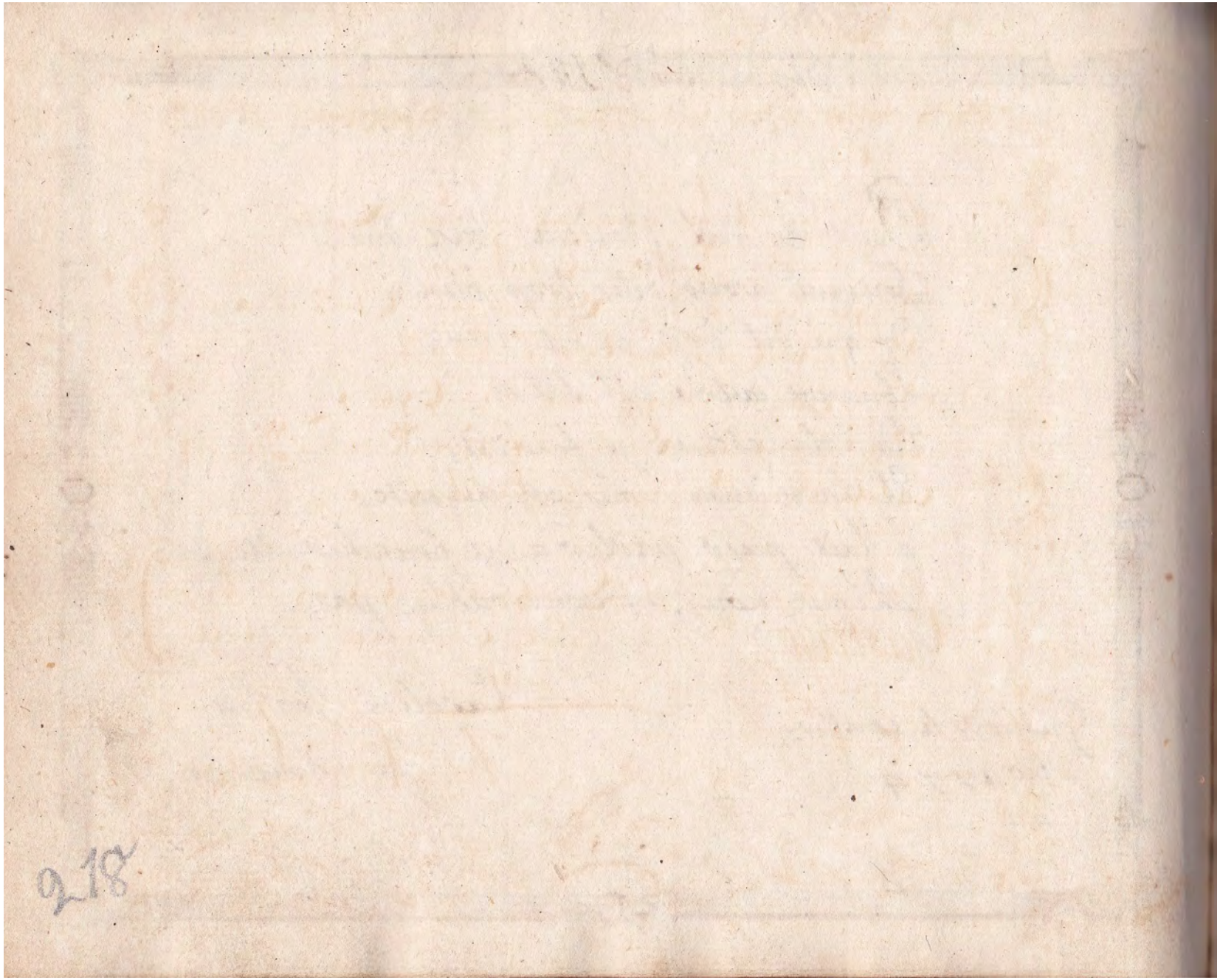
Güstrow
d. 24 Septembris
1774

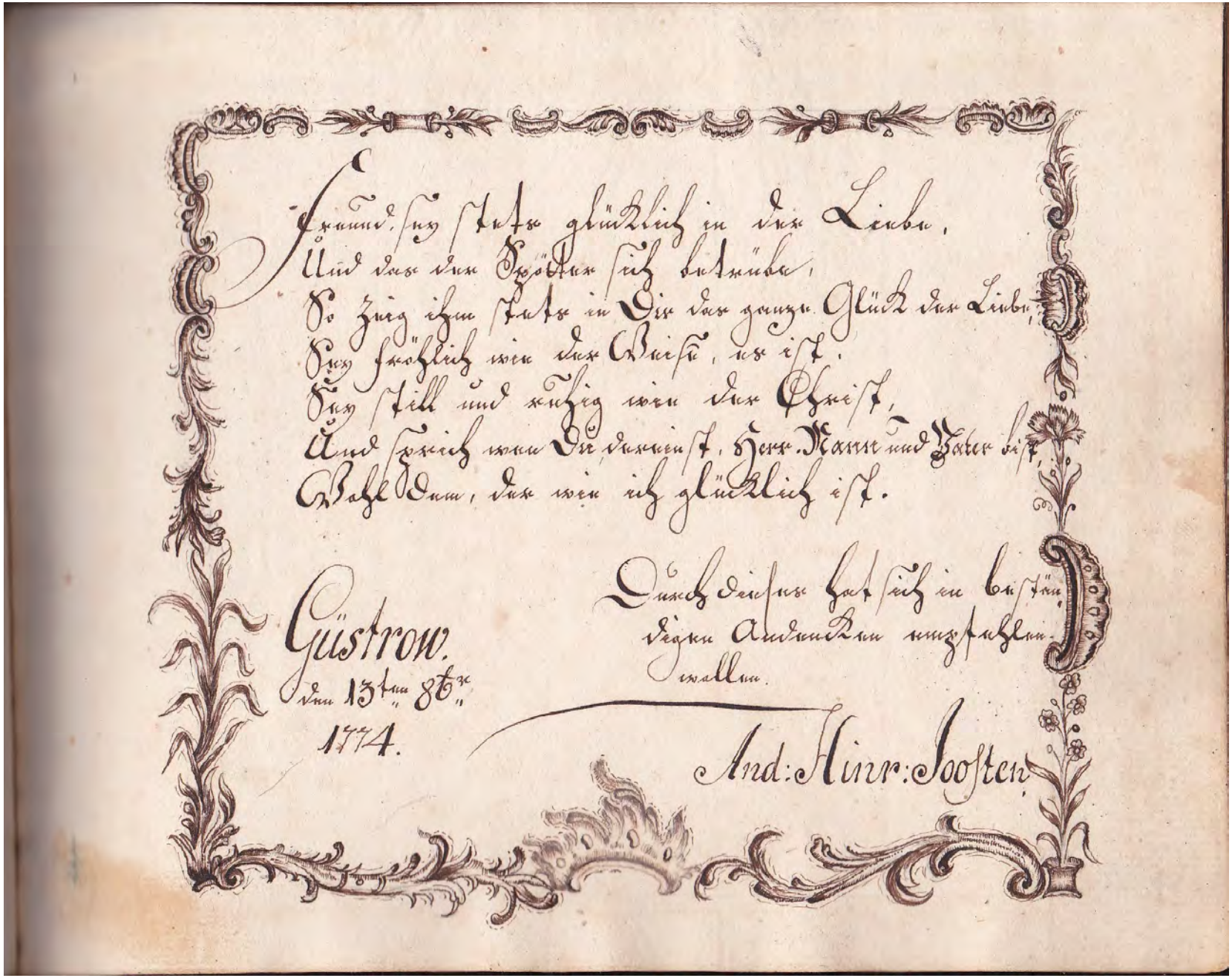


Pour vouloir toujours bien dire.
Souvent vous dites trop bien:
Or qui dit trop, ne dit rien,
Louange outrée est Satire
De votre estime je fais cas,
Et la mienne vous est acquise,
Mais, pour parler avec franchise, &c &c
Aimez nous; ne nous oubliez pas,

Caroline Joosten
de Monpéler

Güstrow le 15 Merz
ao 1774


2_18

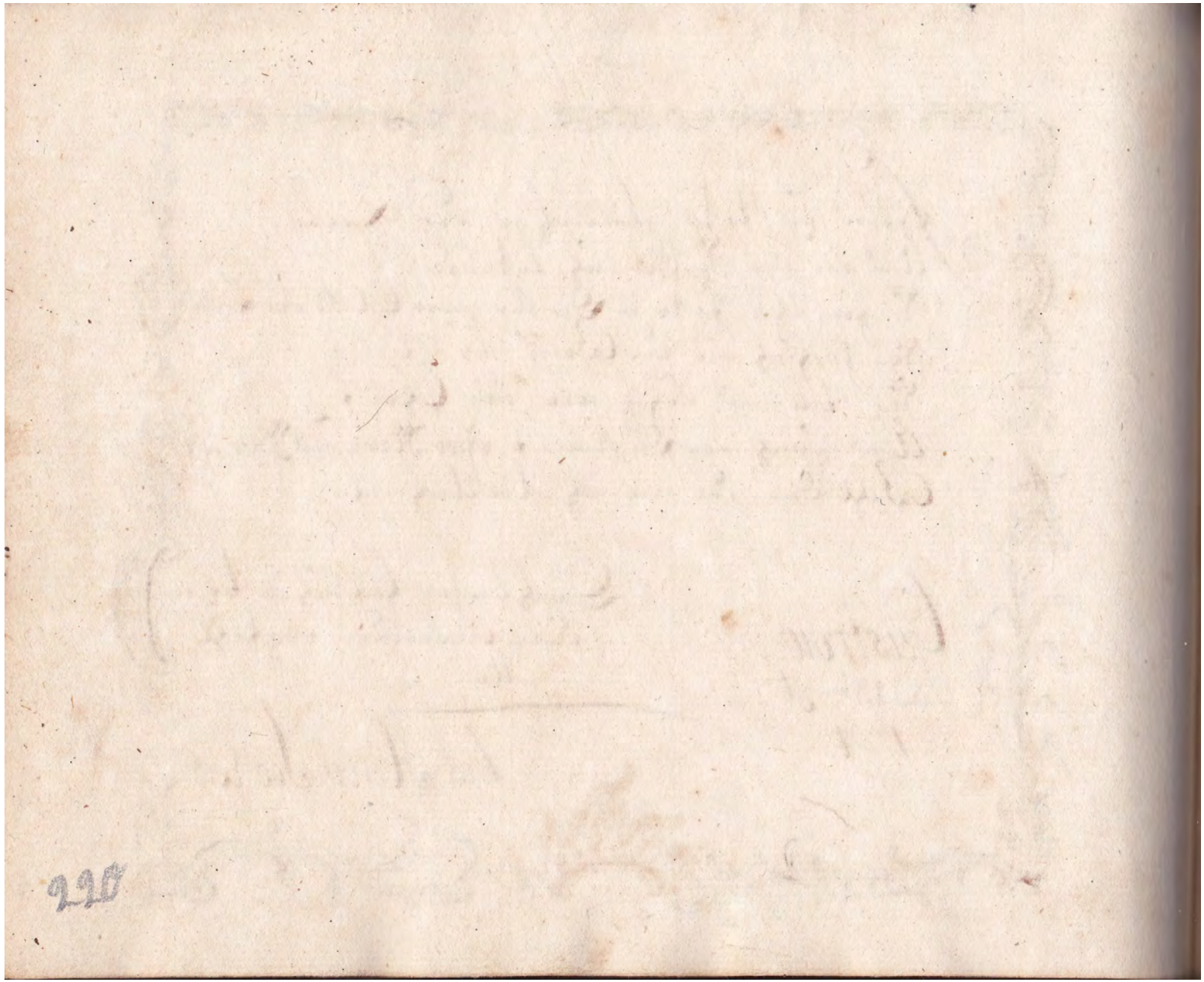


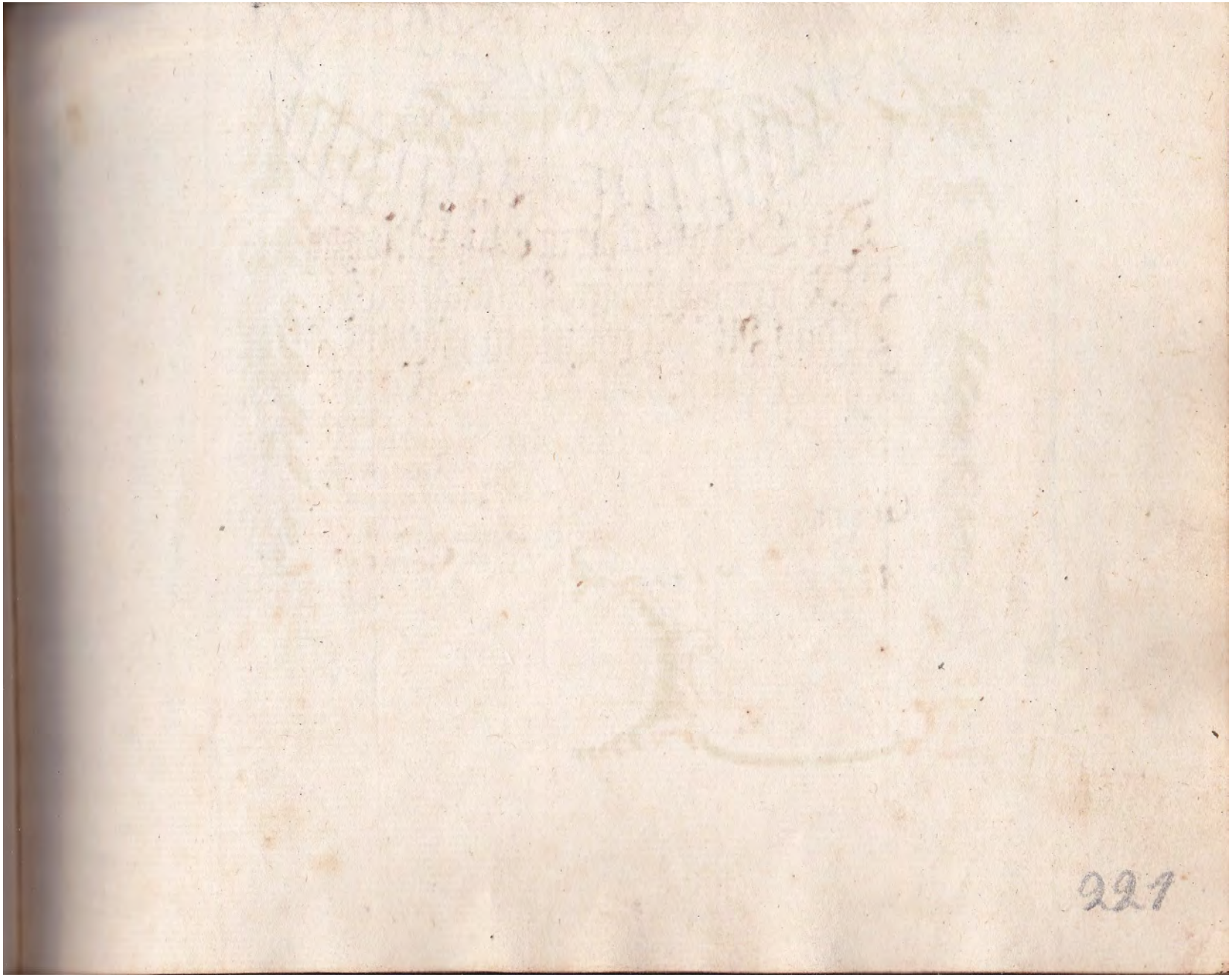
Freund, sey stets glücklich in der Liebe,
Und das der Spötter sich betrübe,
So zeig ihm stets in Dir das ganze Glück der Liebe;
Sey fröhlich wie der Weise, es ist.
Sey still und ruhig wie der Christ,
Und sprich wen Du dereinst, Herr, Mann und Vater bist,
Wohl Dem, der wie ich glücklich ist.

Durch dieser hat sich in beständigen Andencken empfehlen wollen.

Güstrow.
den 13ten 8br.
1774.

And: Hinr: Joosten.




227

Die Schönste die in Tausend Nächten
Wie dermahl einsten Glücklich macht,
D. daß M. Sie erst haben möchtest,
Ach wär doch Heut die erste Nacht.

Dieses wünschet ein auf-
richtiger Freund der sich
Zeit Lebens nennet.

Johan David
Gerdes.

GÜSTROW.
den 7ten Marz
1777.

025

Das Glück soll mein Compas.
Die hoffnung Anker sein;
So richt ich meinen Cours nach schicksahl
Simbol willen ein; hiermit empfiehlet sich
Zimmervergnügt
Gustrow 10. Octr
1771
ein aufrichtiger f. u. Br.
Johann. Friedr. Freese
D. H. B. auß Pommern.

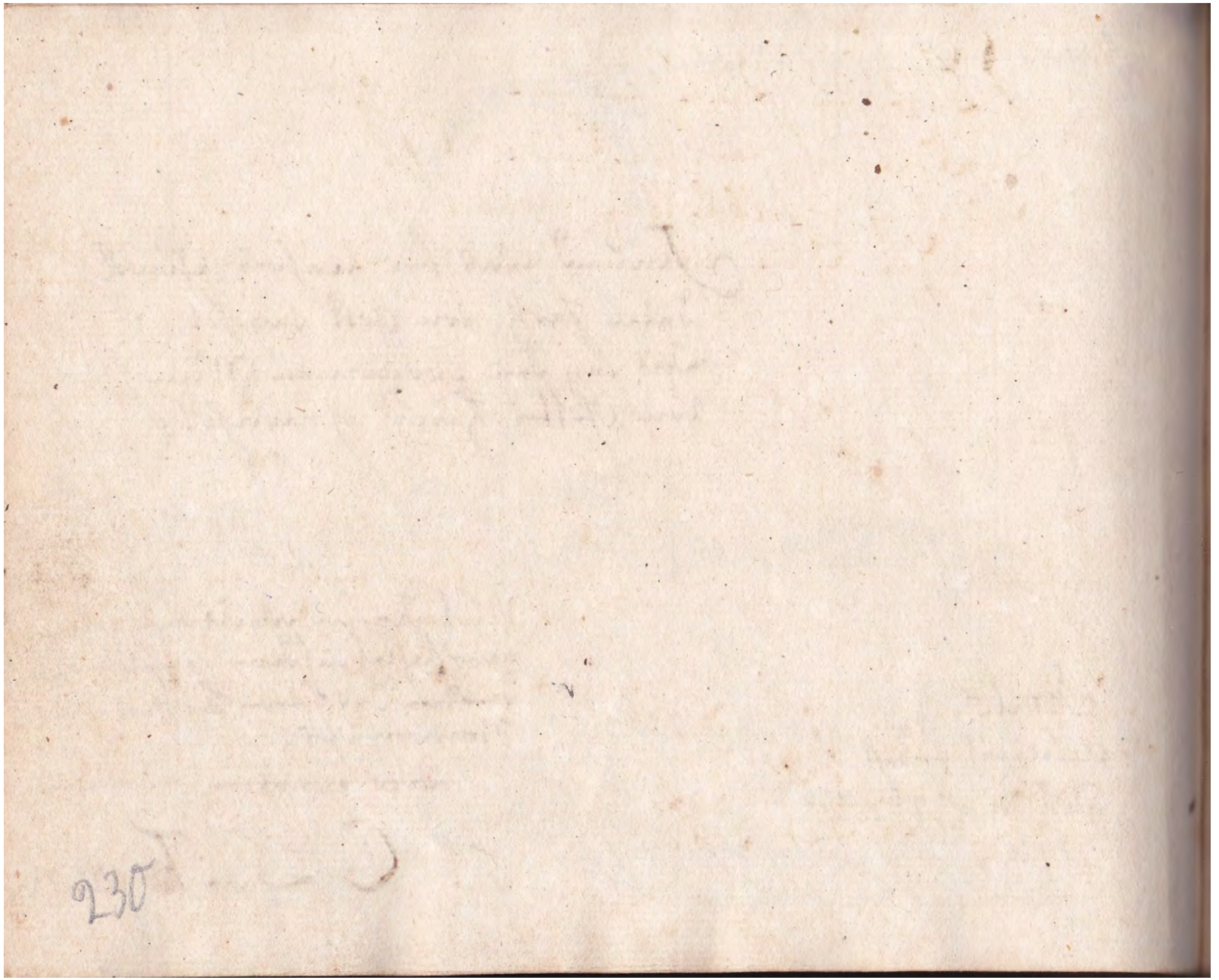
Freund was für wahres Glück,
dein Hertz von Gott begehrt,
Das sey den frommen Wunsch
Von Gottes Huld gewährt;

Mit diesen wenigen Zeilen
empfiehlet sich dem geneigten An-
denken des Herrn Besitzers dieses
Stammbuchs;

Dero ergebene Dienerin;

C. D. Freesen.

Simbol
alles mit bedacht
Güstrow d. 7ten octbr
1775.

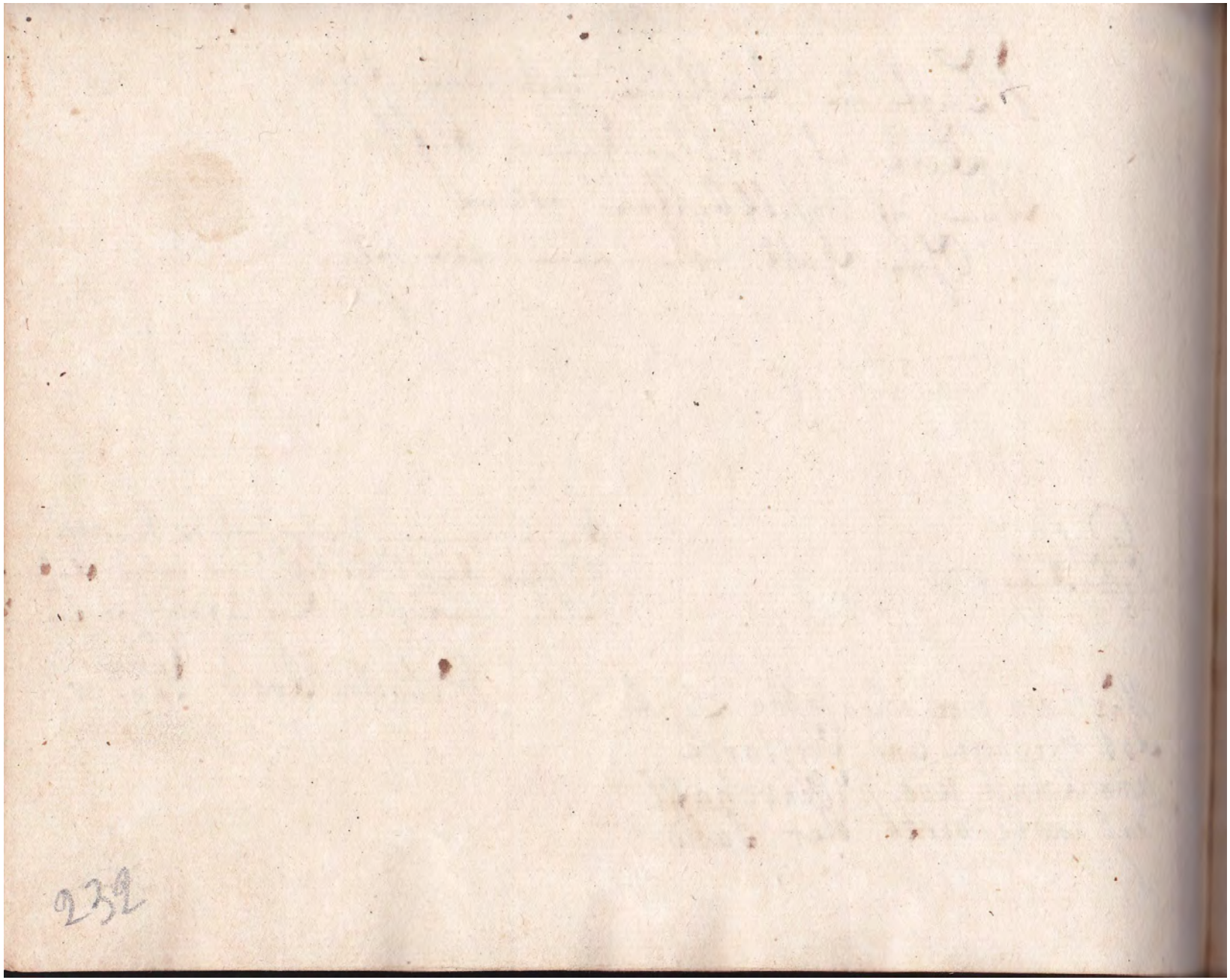

230

Nicht, um Reichthum, nicht um Ehre
Bitt ich, beßter Vater, dich!
Wenn ich Weltbesitzer wäre
Ohne Gott, wie arm wär ich!

Güstrow
Ersten Junij 1777.

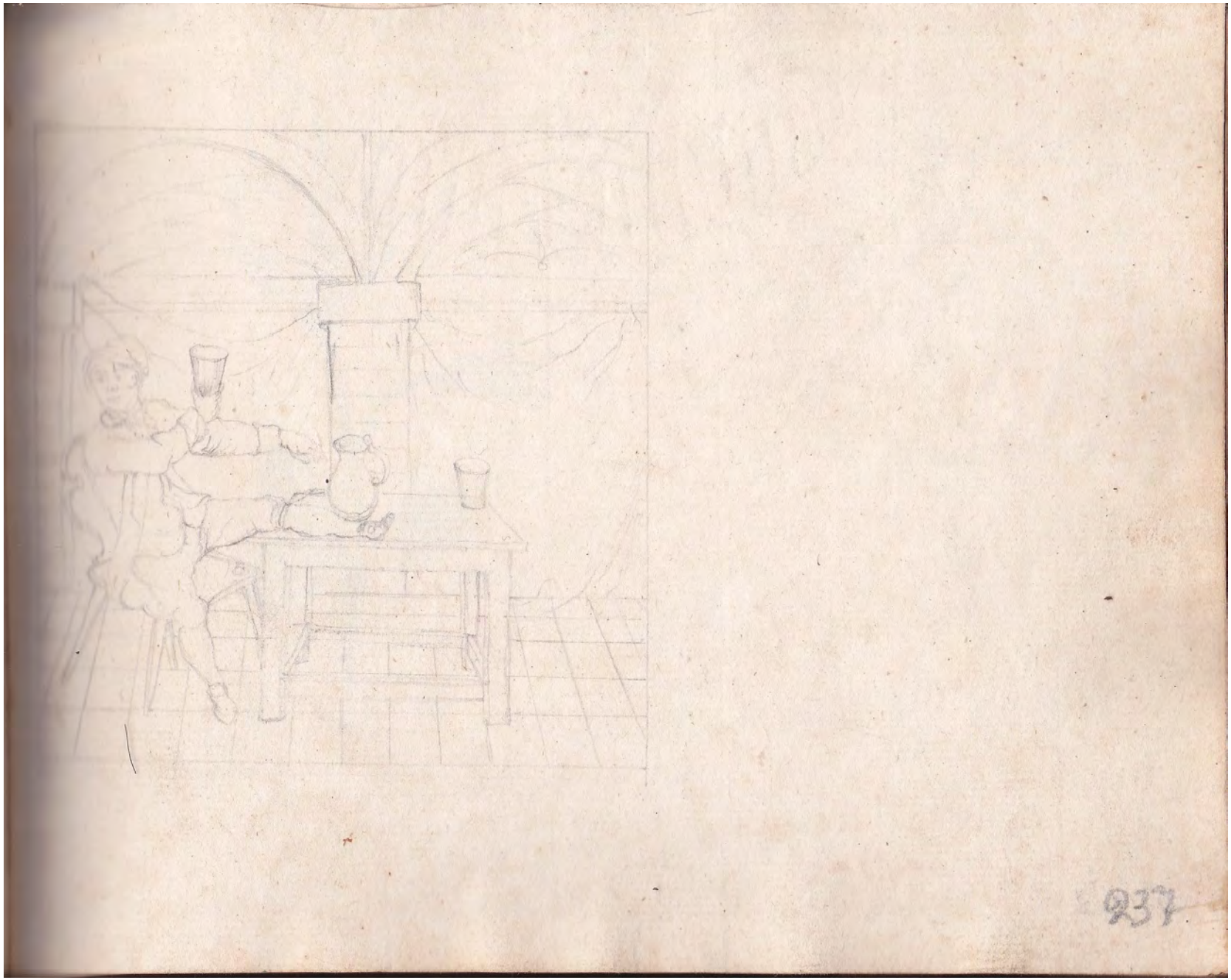
Diese wenige Zeilen, wolte den Herrn
Besitzer, dieses Buches zum steten, Andenken, empfehlen, dero aufrichtiger Freund
Wilhelm Joch: Perdes

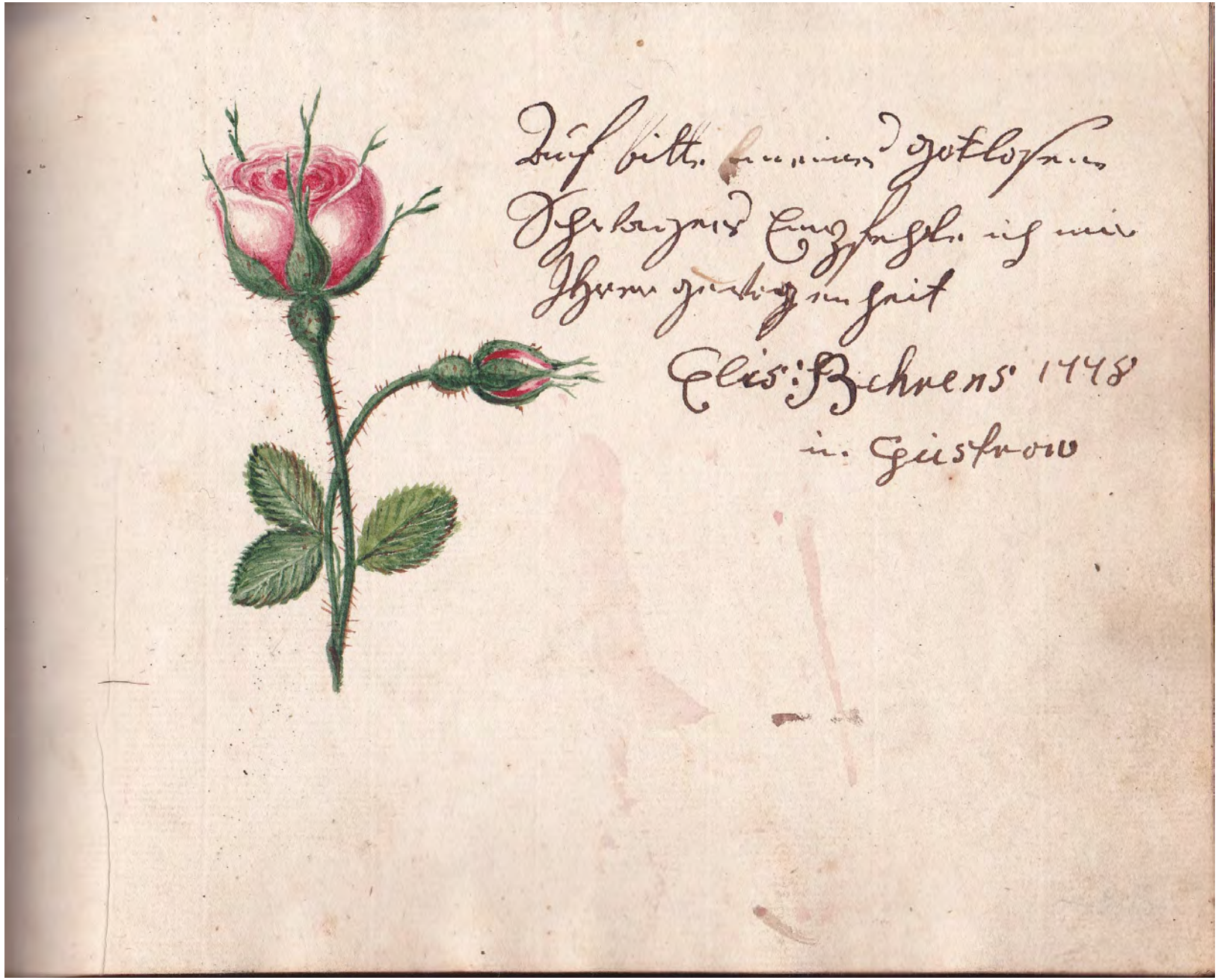
Was, von dem Menschen Lebt
Ist weisheit, und Verstandt
und Kunst, und Wissenschafft
das andre deckt der Sand.


232

934

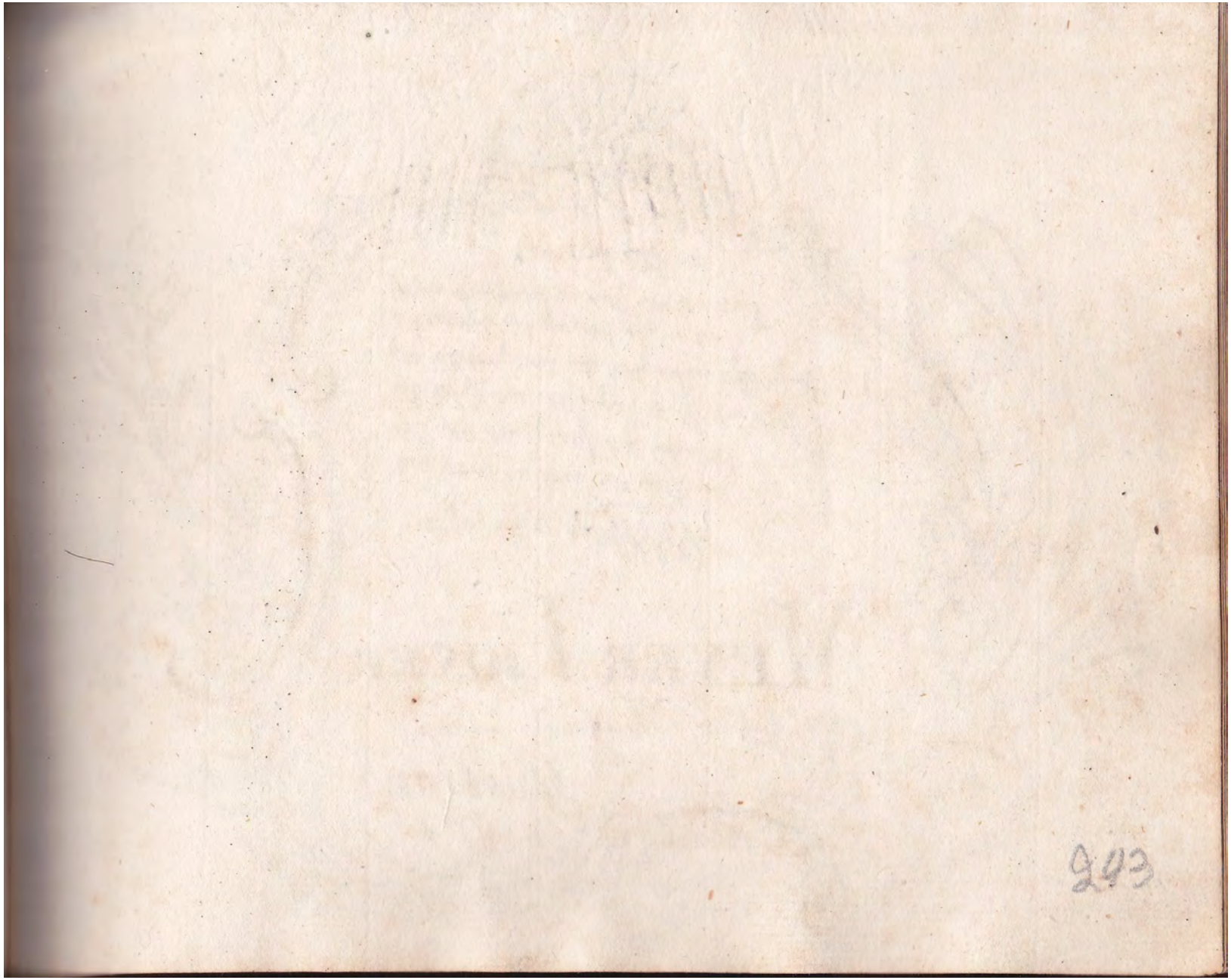
936


237


Auf bitte meines gottlosen
Schwagers Empfehle ich mir
Ihrer gewogenheit
Elis: Behrens 1748
in Güstrow

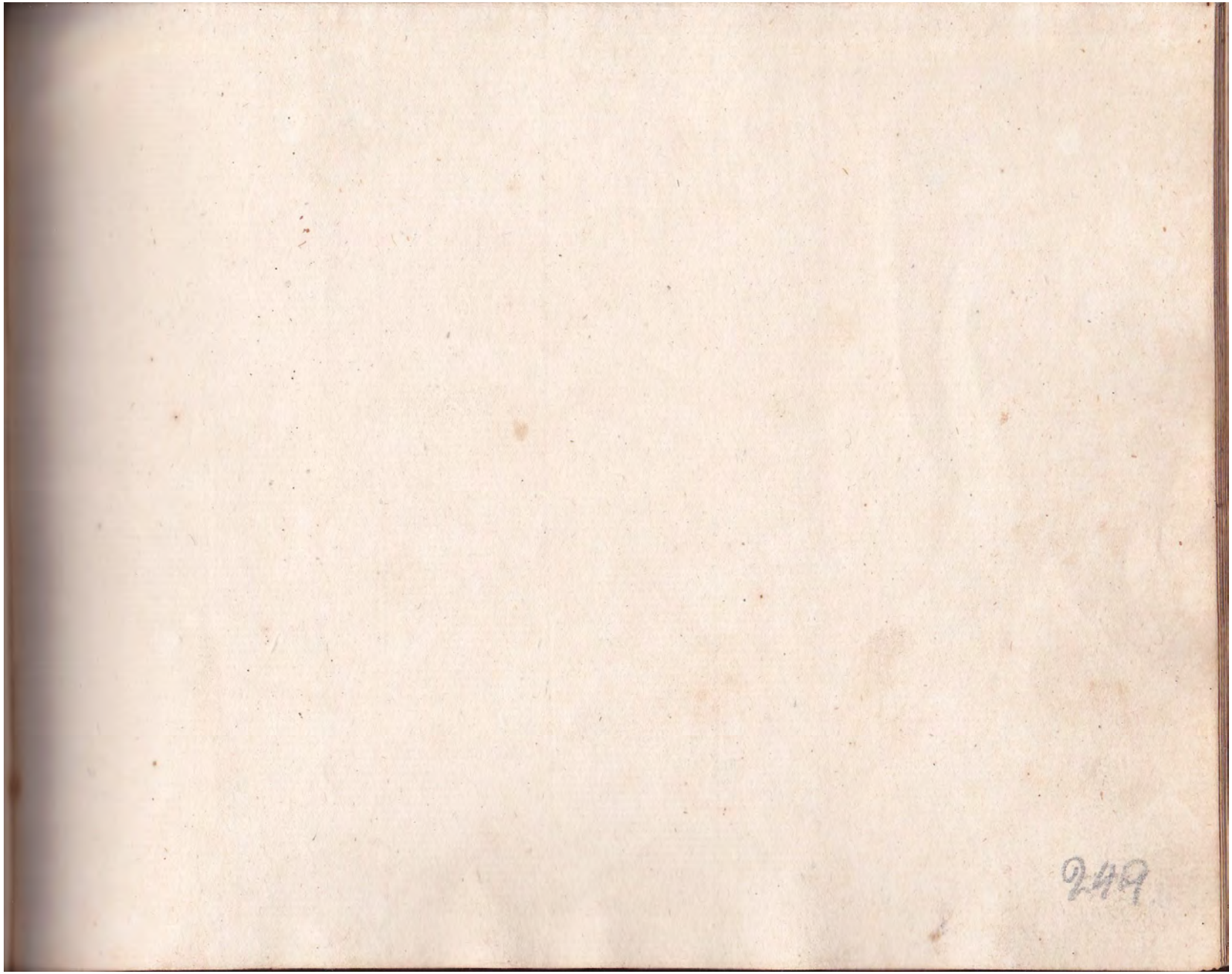
240

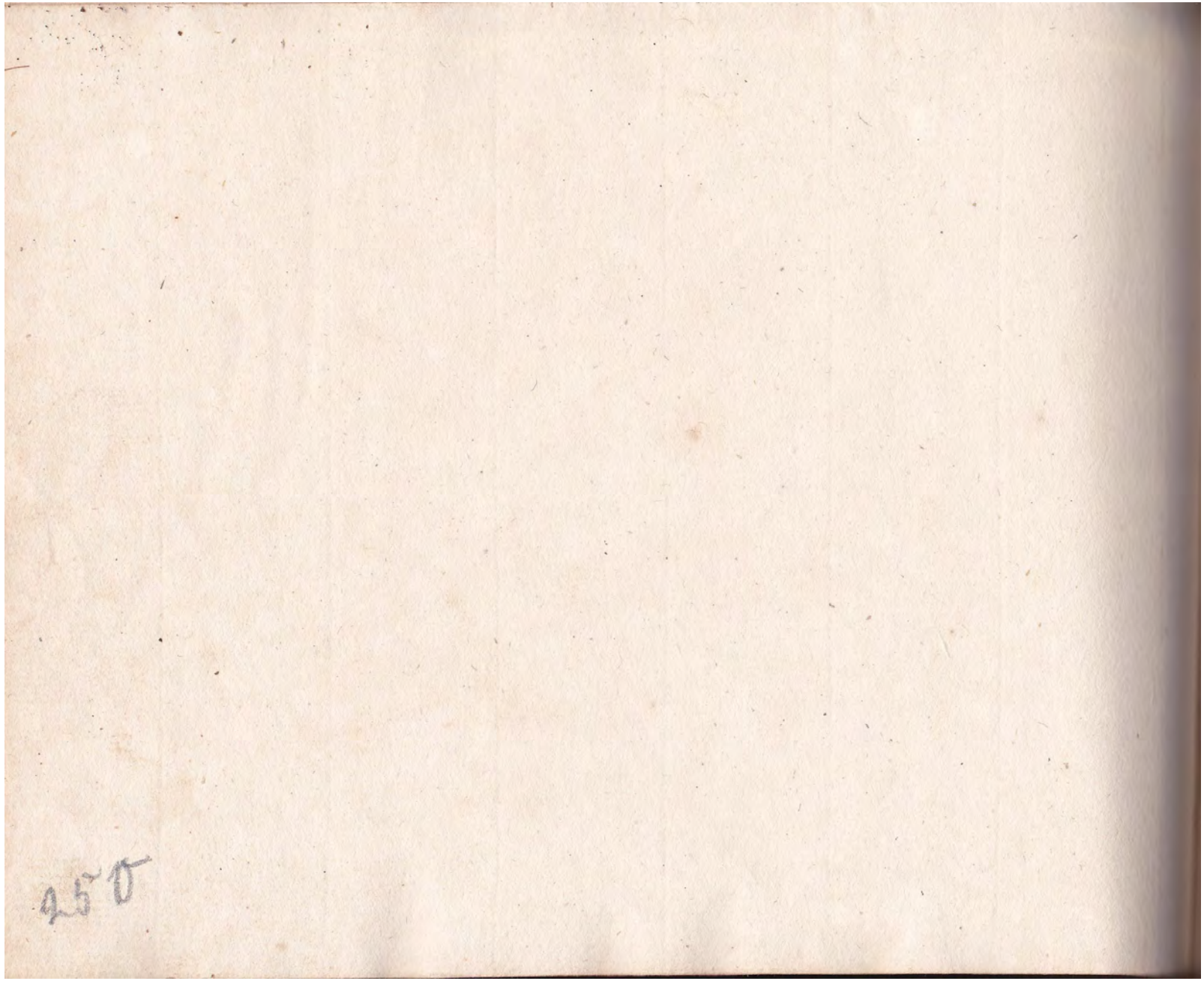
242


243

MEÿER LÖSER
Petschir Stecher in
Güstrow
1774

248

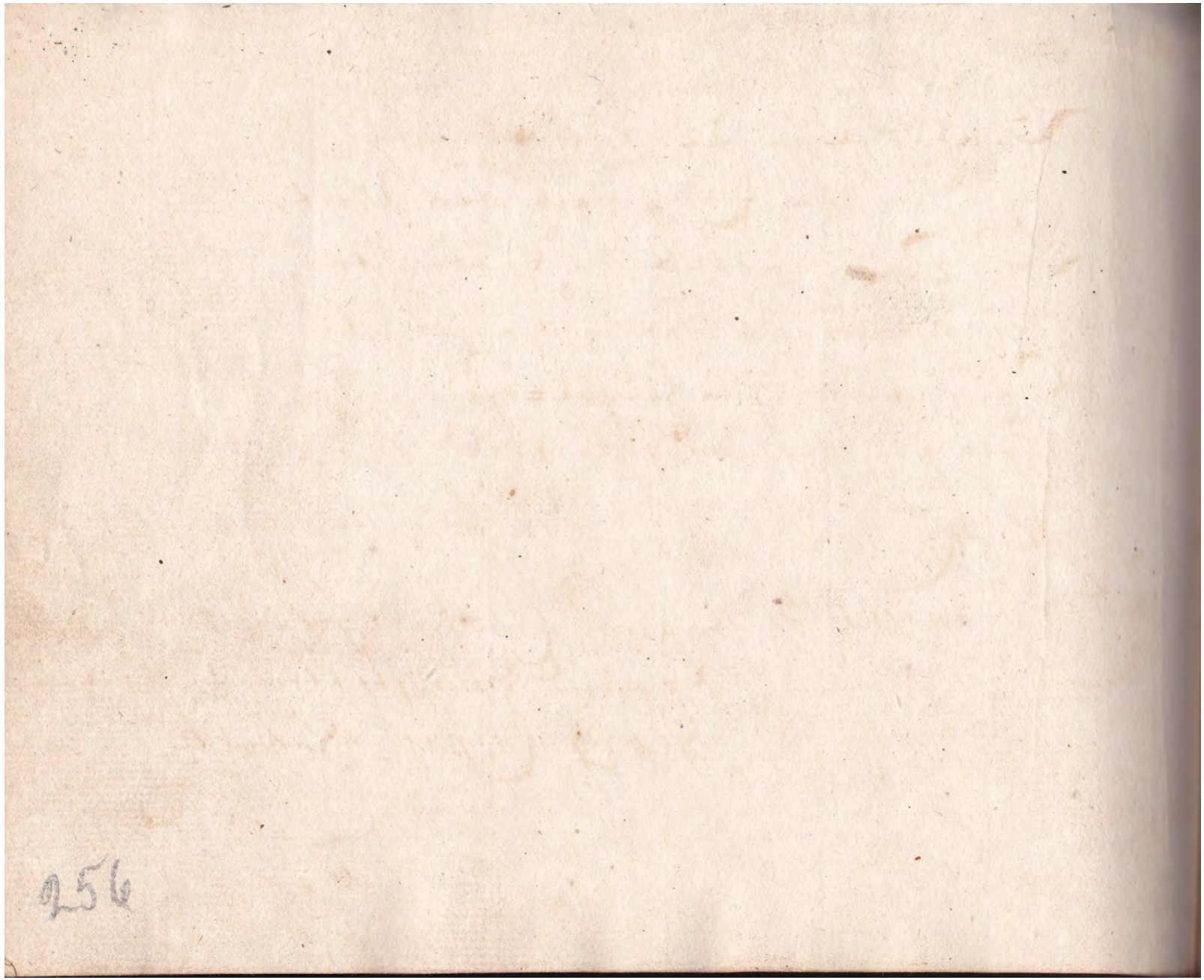

249


250

252

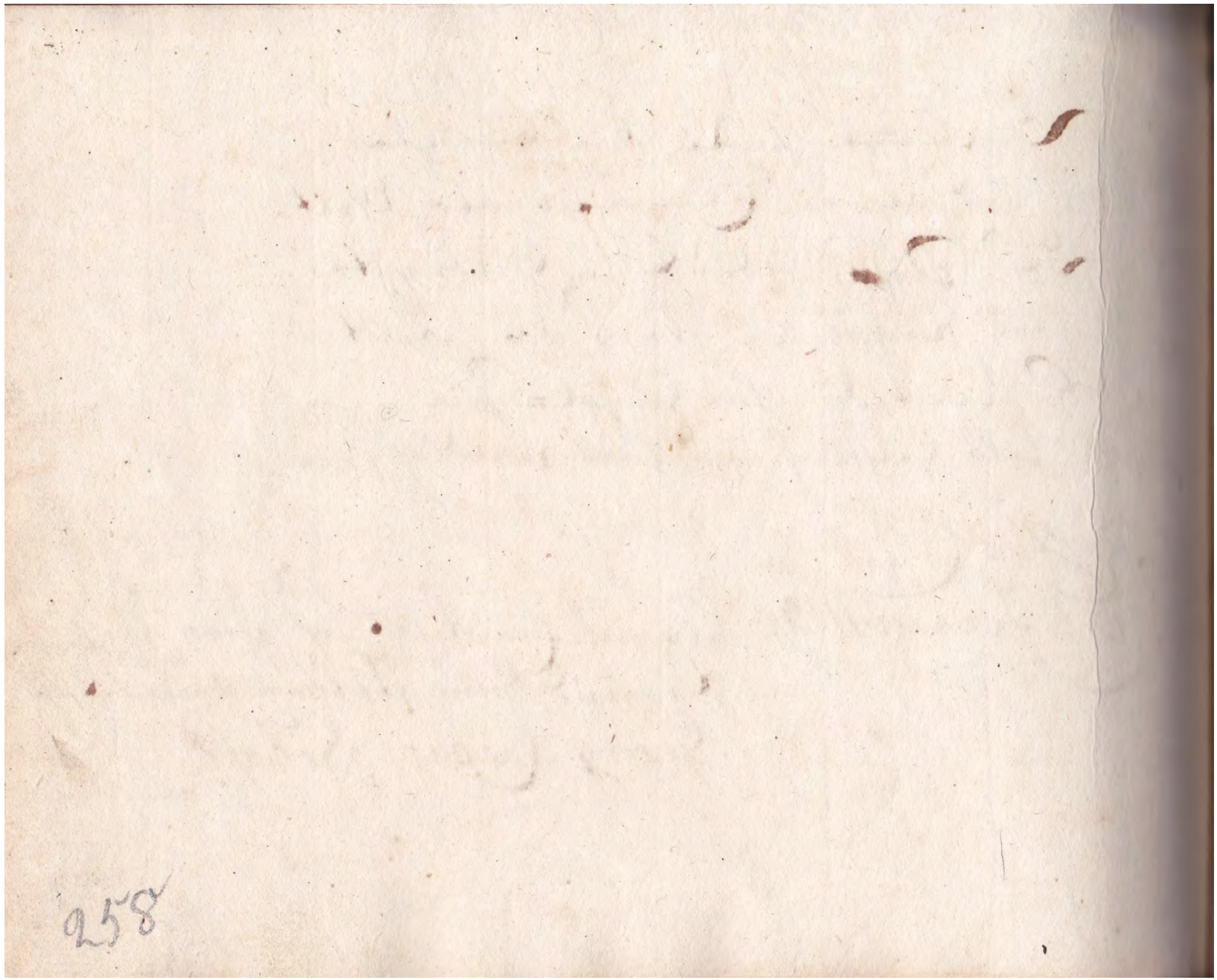
254

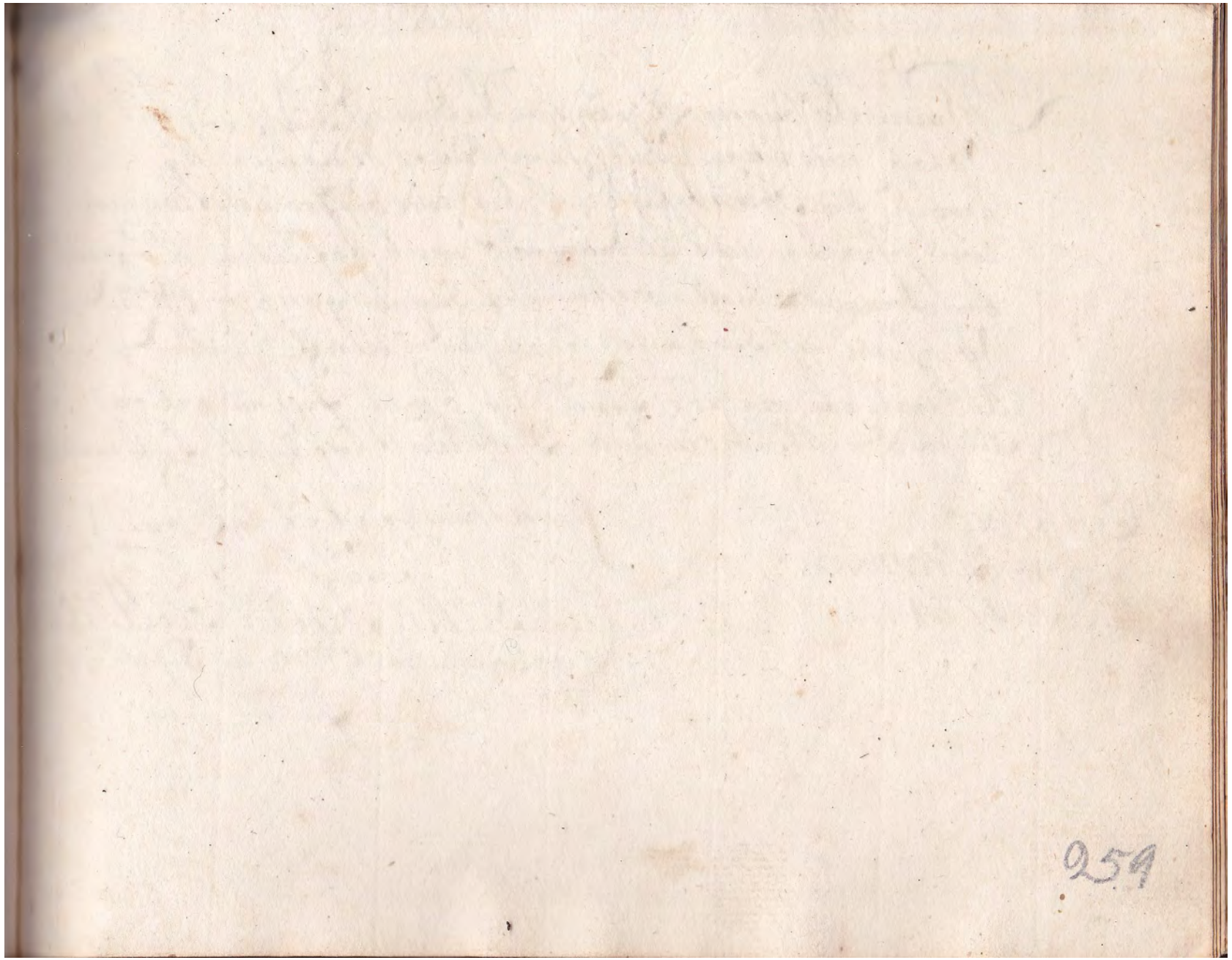
255

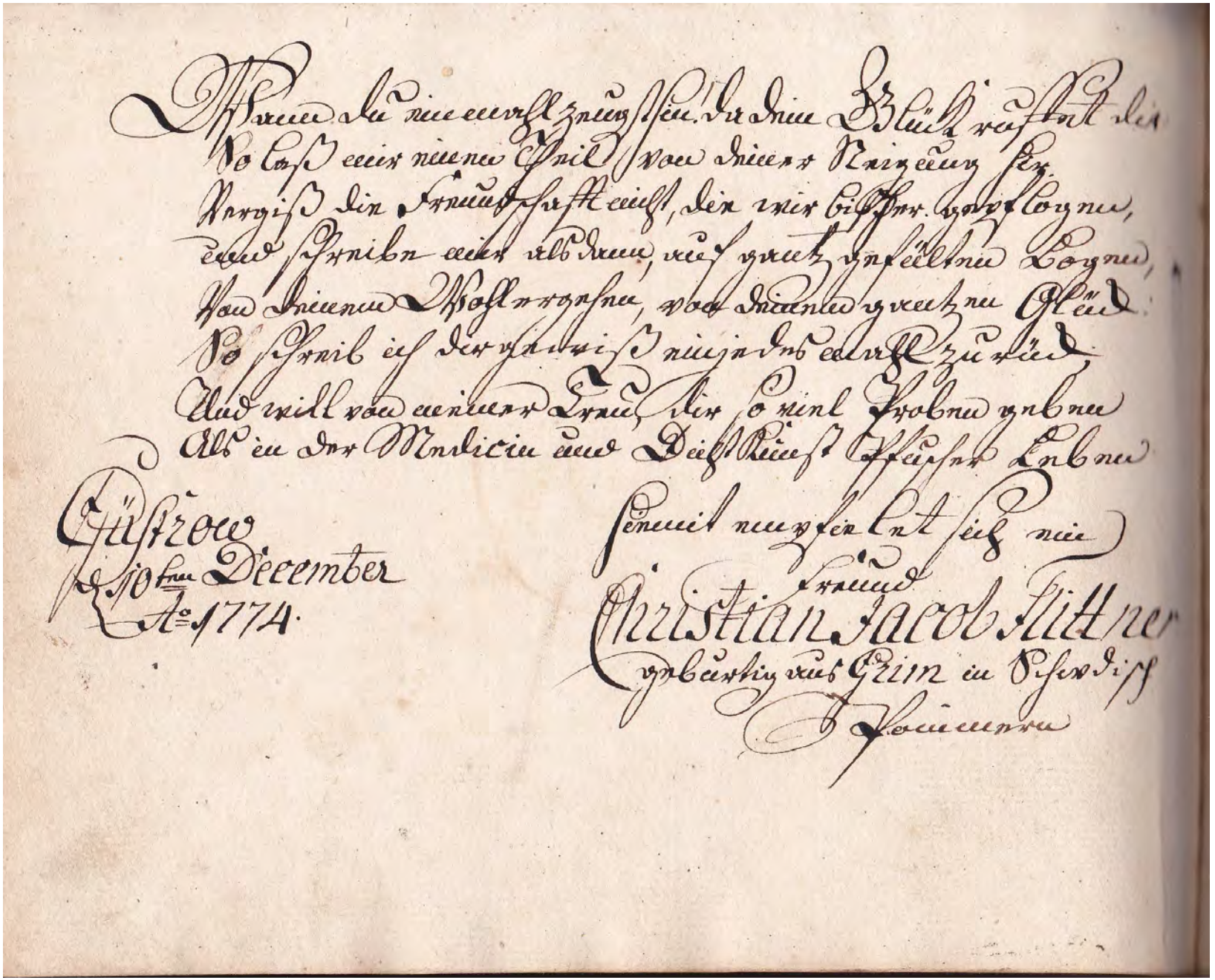

256

Dem Himmel schencke dein gemüthe,
und deinen Edlen Leib der Welt.
Des Tages gedenck an Gottes güte,
des Nachts an der so dir gefeldt.
So Kanst du ohne Heuchel=Schein,
halb geistlich und halb weldlich sein.

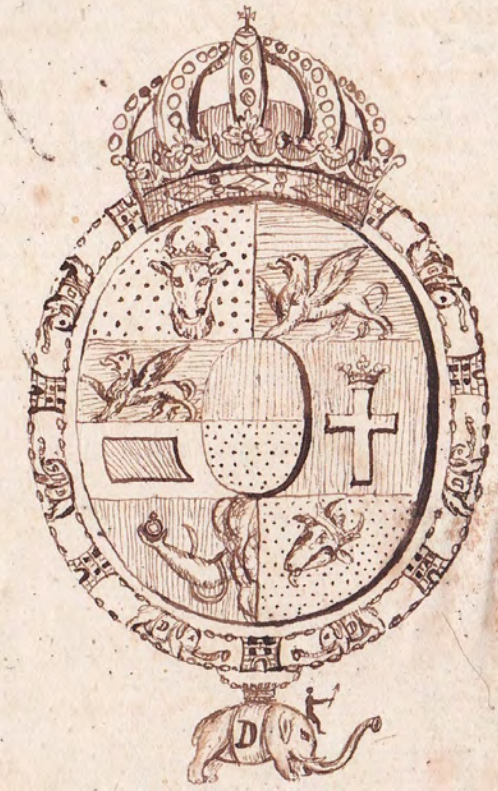
Rostock
d. 13t Jannari 1773. Hiemit Empfihlt sich dero wahrer
Freund zum stetten andencken
Georg Caspar Schultz


258


259



260


D

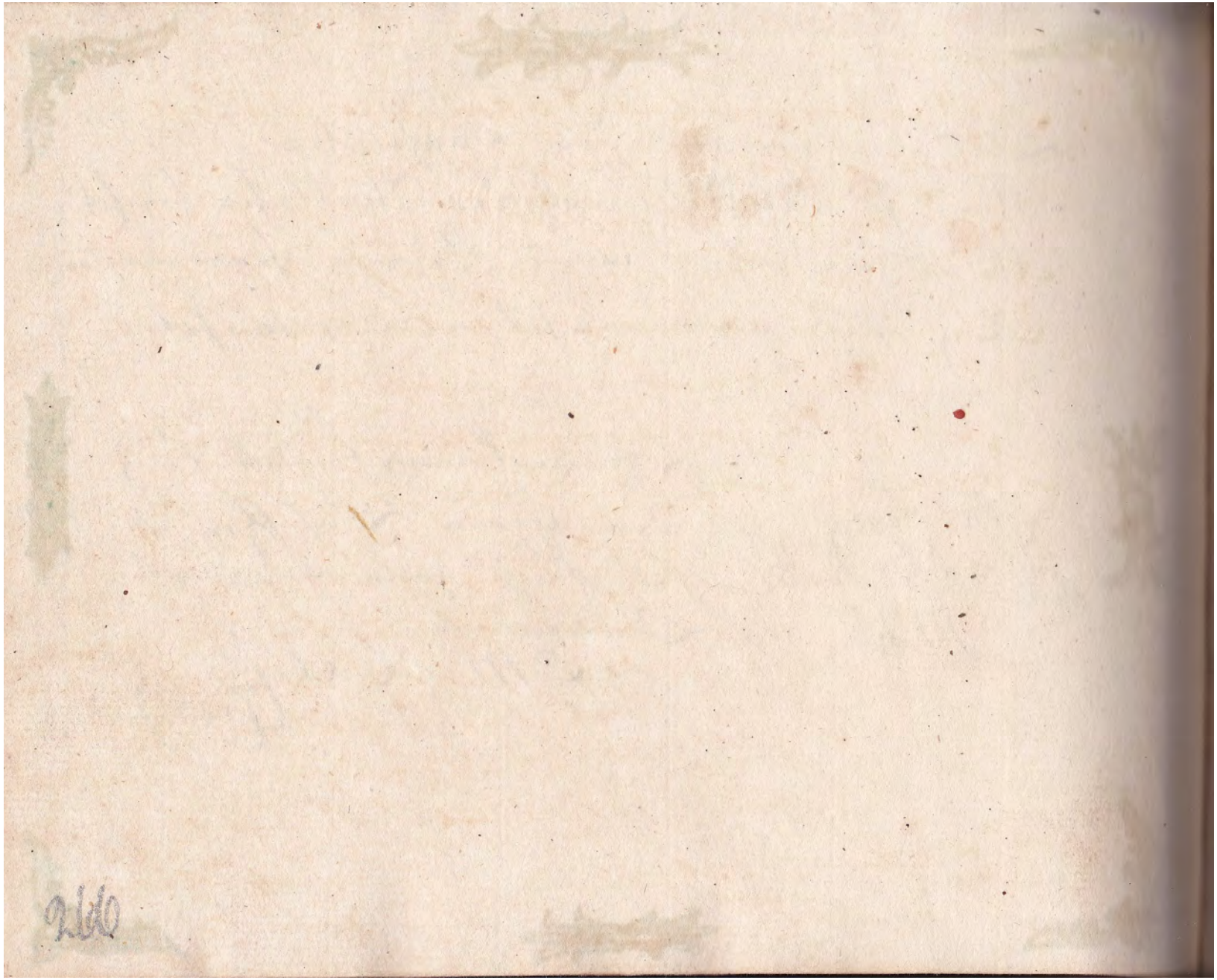
262

Cupido bleib mir von leibe
Du weist daß ich sehr fromm und keüsch
Ich sehne mich nach keinen Weibe
Viel weniger nach Jungfer Fleisch
Ich habe mit dir nichts zu schaffen
Ich will noch gern alleine schlaffen
Güstrow d. 28t. Dec. 1775
Cupido blagt dich der Geier
Du machst mich schnel zu einem Freier
O daß hätt ich nicht gedacht
Was ists das mich verliebt gemacht
Ein schönes Kint reich – von tugent –
und seh ich sie an
Ist sies die ich mir wünschen kan
Hie mit Impfielet sich zu andencken
Joh. Georg Ludloff
Leuid
Wechsel
9.000 rl

Das wichteste von den Geschenken
Was je der Wunsch der Sterblichen begehrt
Was zärtliche, was Weise schönes denken
Sey dir gewünschet, und gewährt

Hiemit empfiehlet sich
dem Herrn Besitzer die-
ses Buchs zum geneigten
Andenken
J. M. Balch
Cand. Jur.

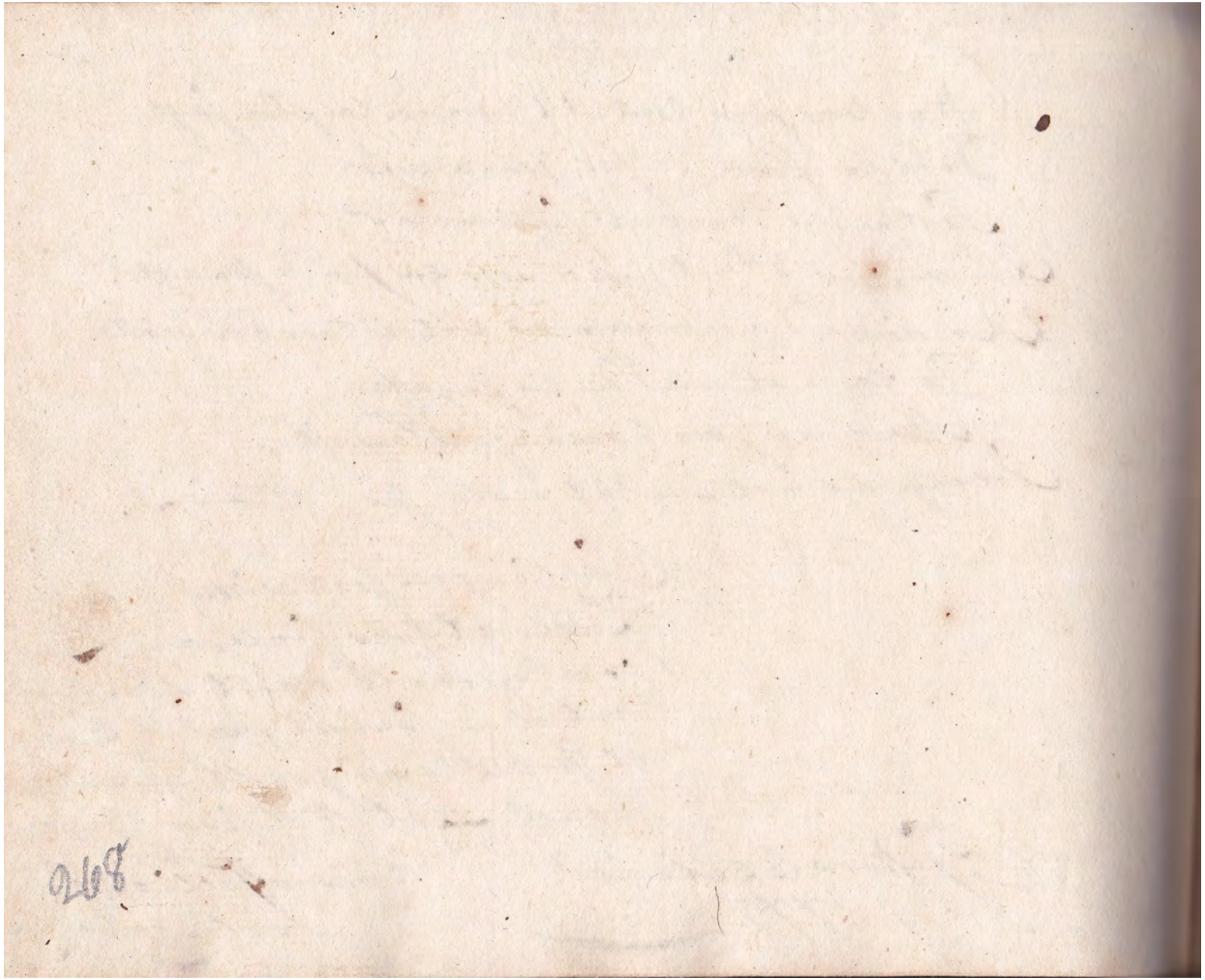
Güßroz
den 30ten Decbr
1775.

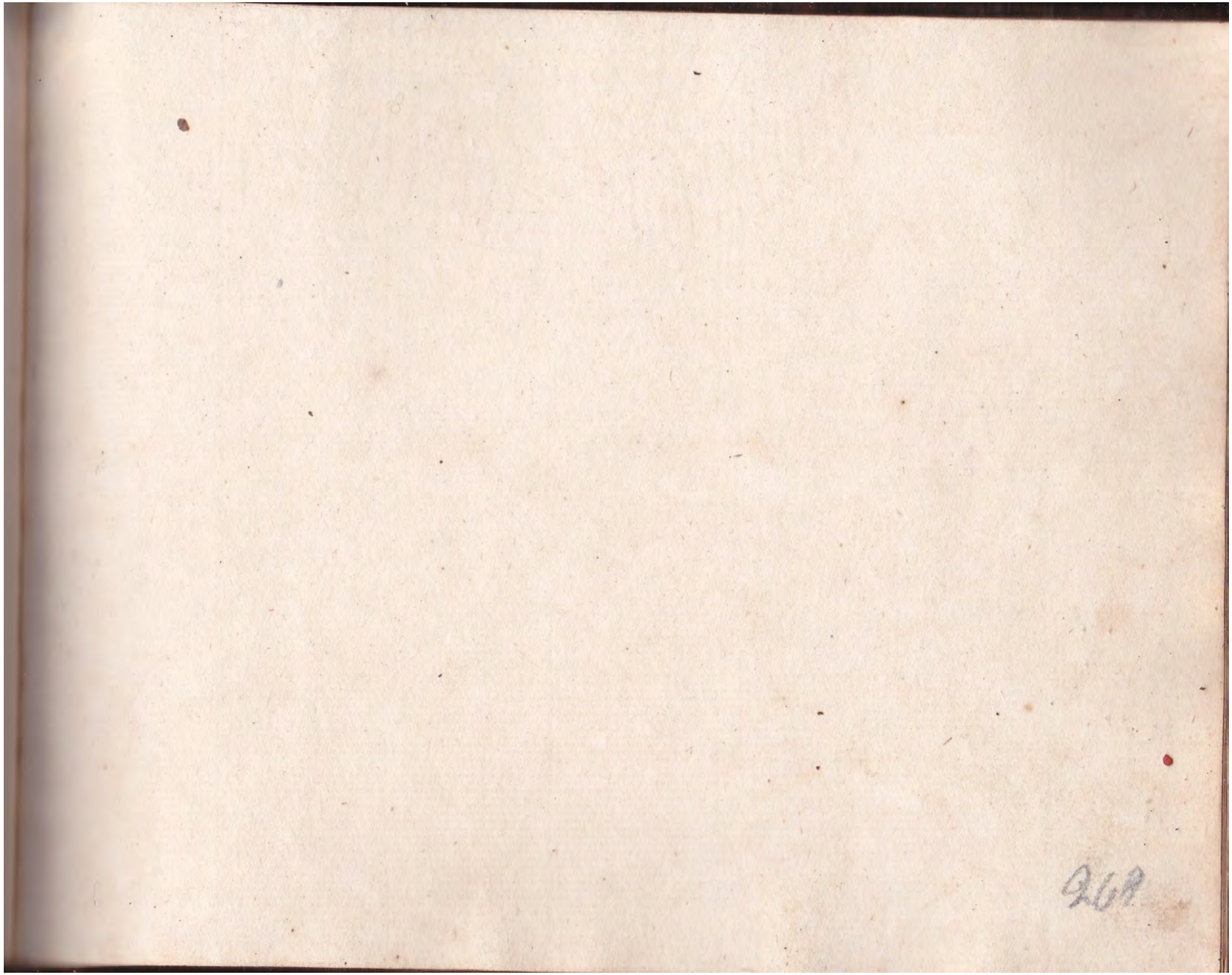


Il est un tems pour tout et l'homme le plus sage,
Dans la fleur de ses jeunes ans
Peut avoir d'autres sentimens
Que ceux qu'il doit avoir vers la fin de son age.
Un veillard amoureux va contre tous les droits
De la nature de la sagesse
Mais un jeun homme sans tendresse
Outrage la nature et viole ses loix.

Ces lingnes sont ecrites d'un très-fidéle et très-sincera mi, encore aprés le depart d'un home dont il ne souhait que de le revoir et de lui temoigner l'estime avec lequel il est et sera toujours son très-affectioné serviteur et ami
Lemke.

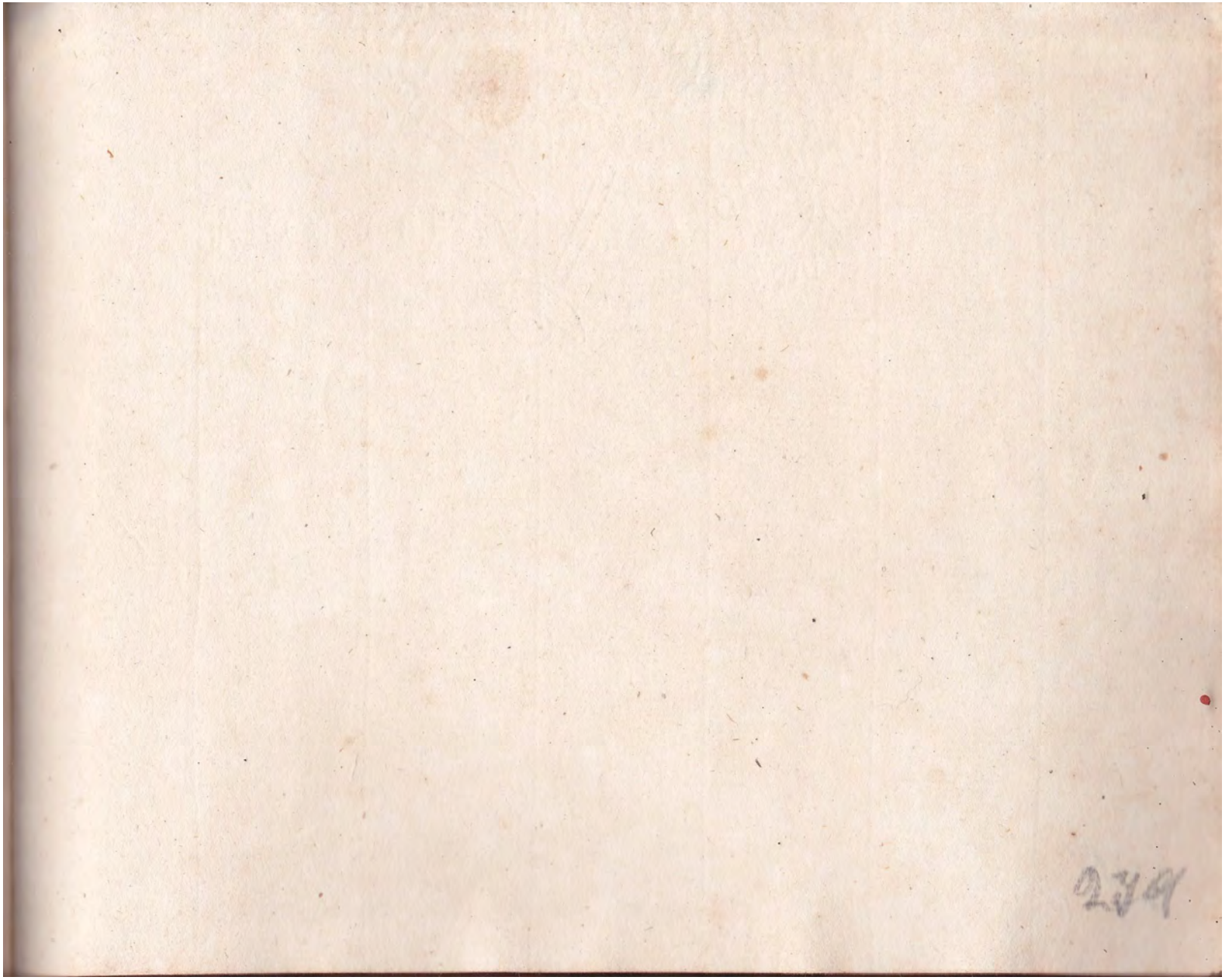
Gustrow le 2 Avrie
777




26R

270

278

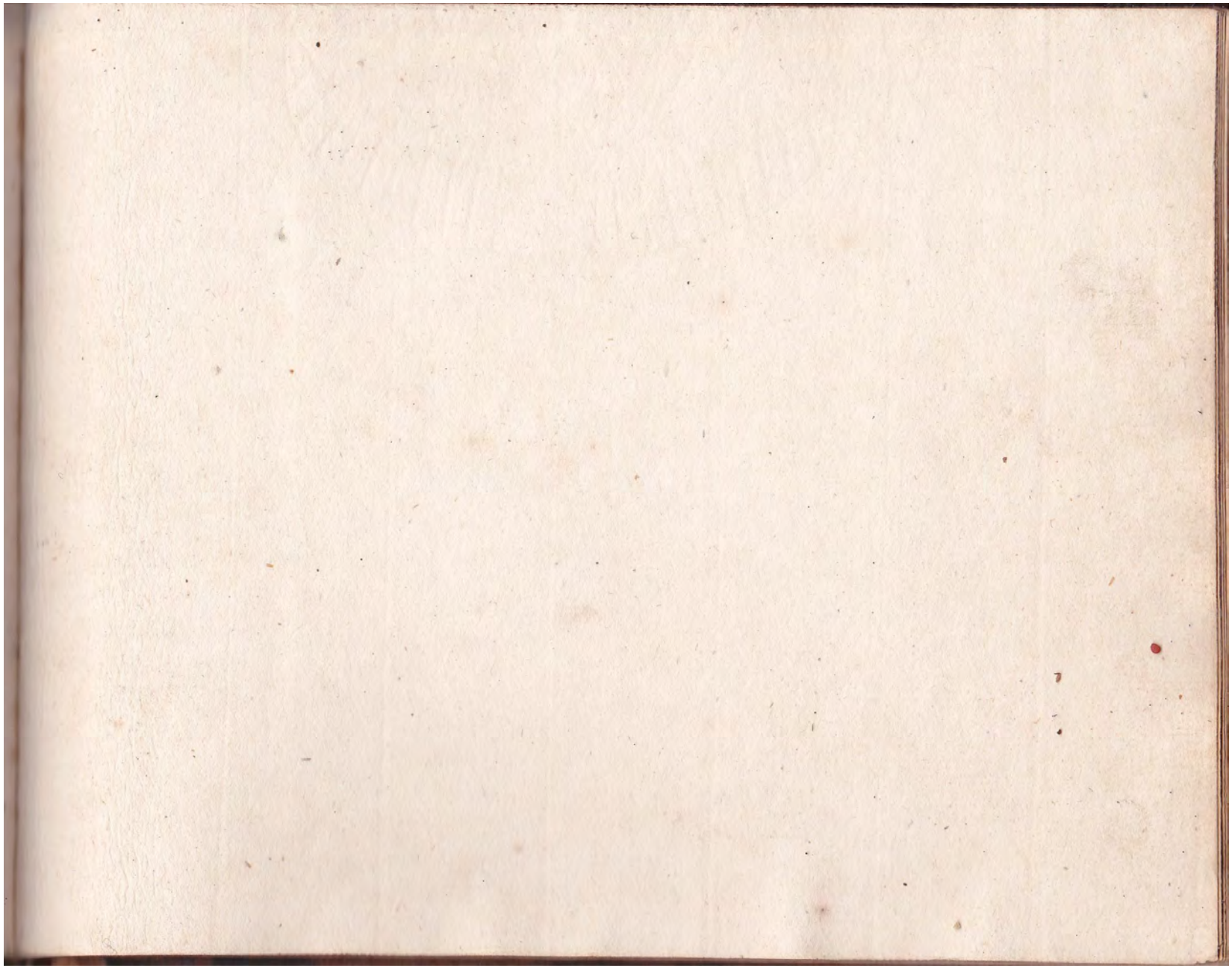


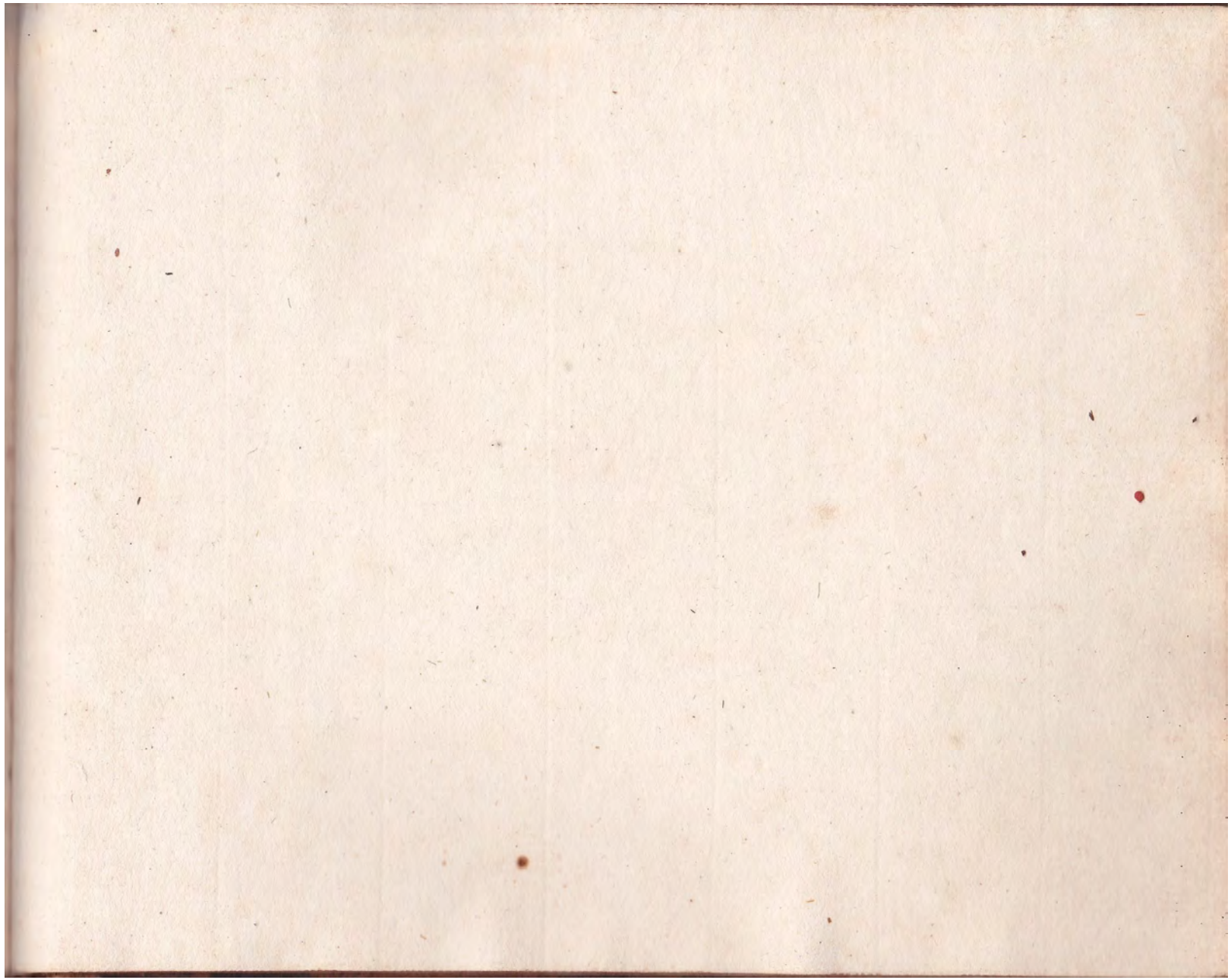
280

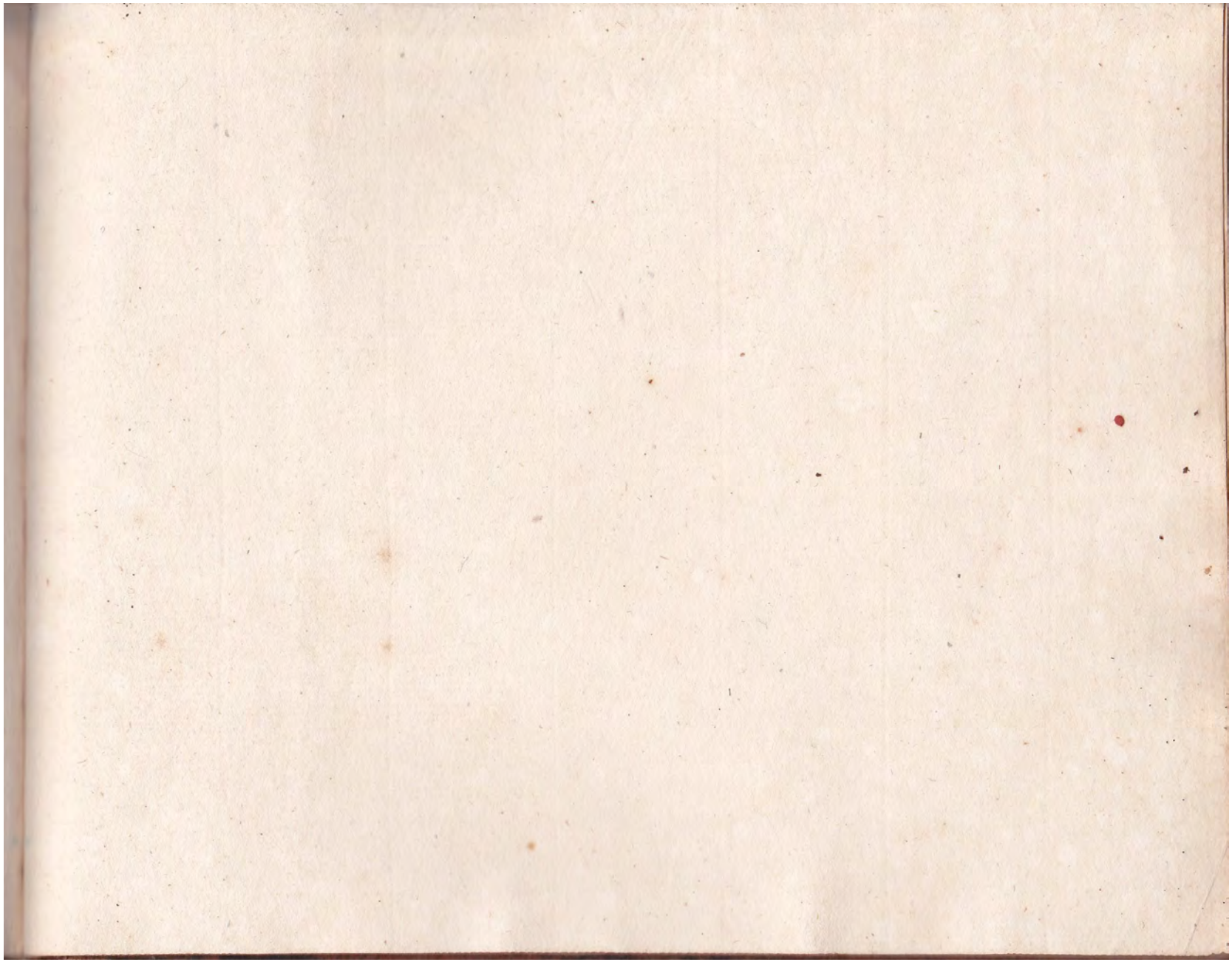
282

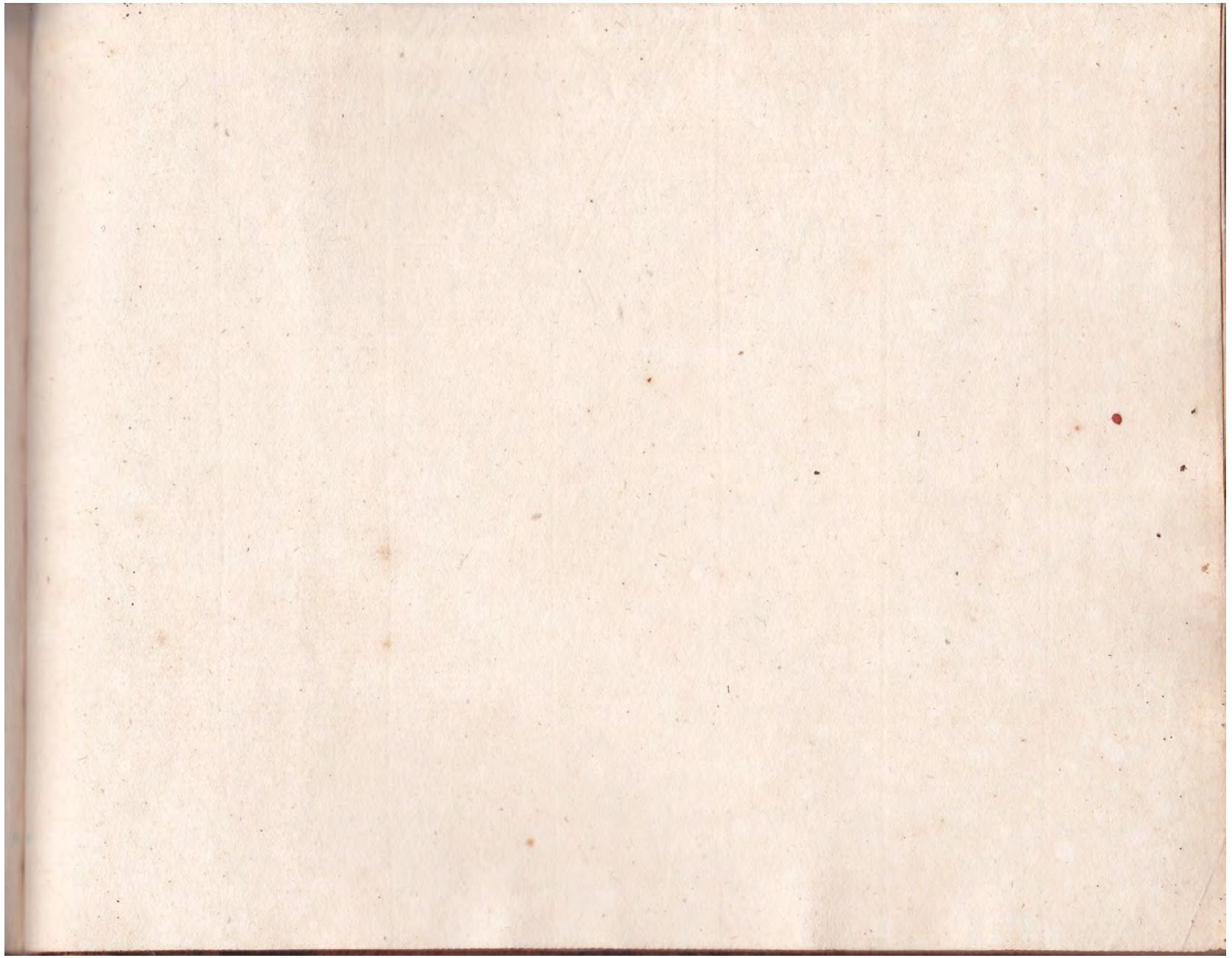
283

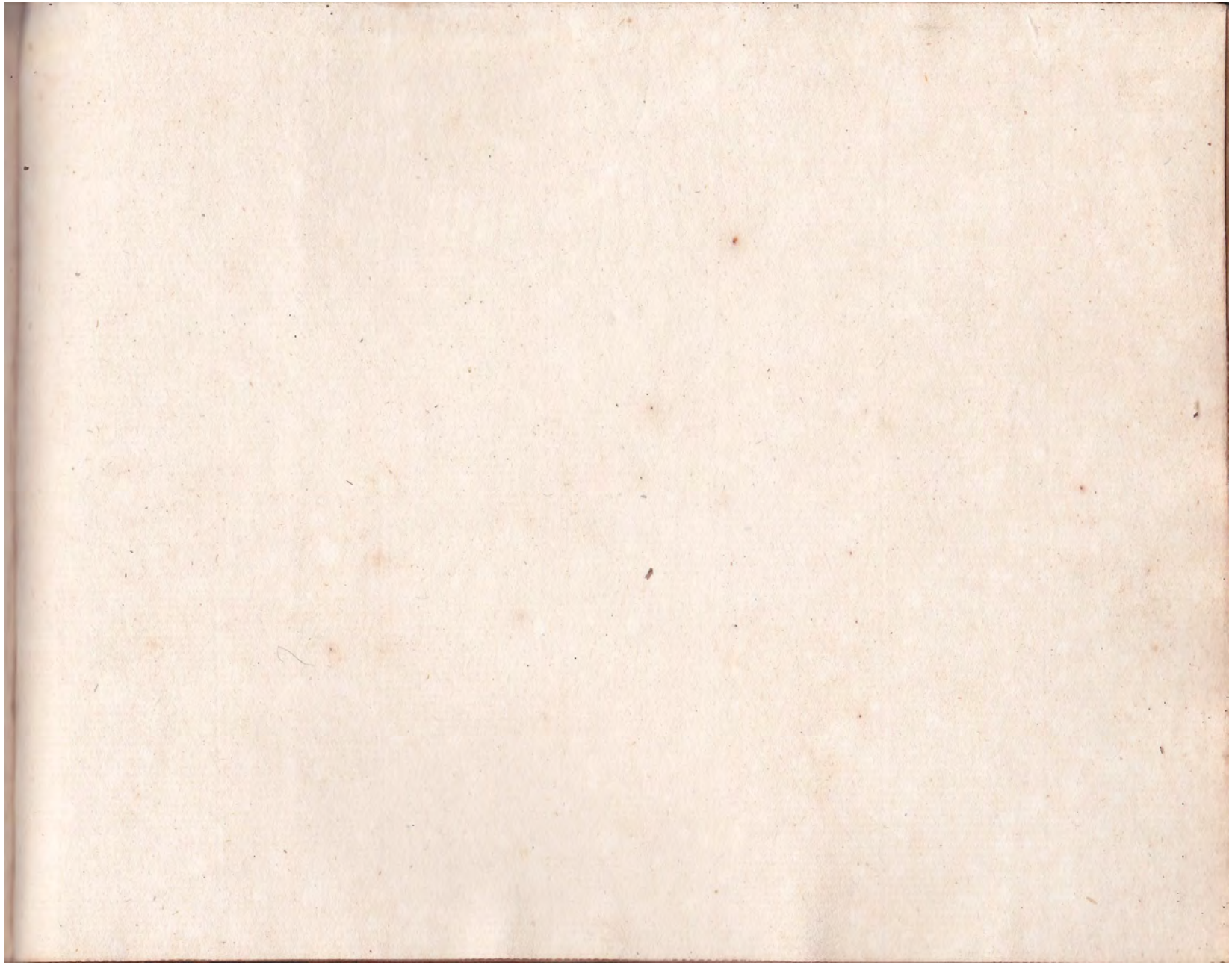
28

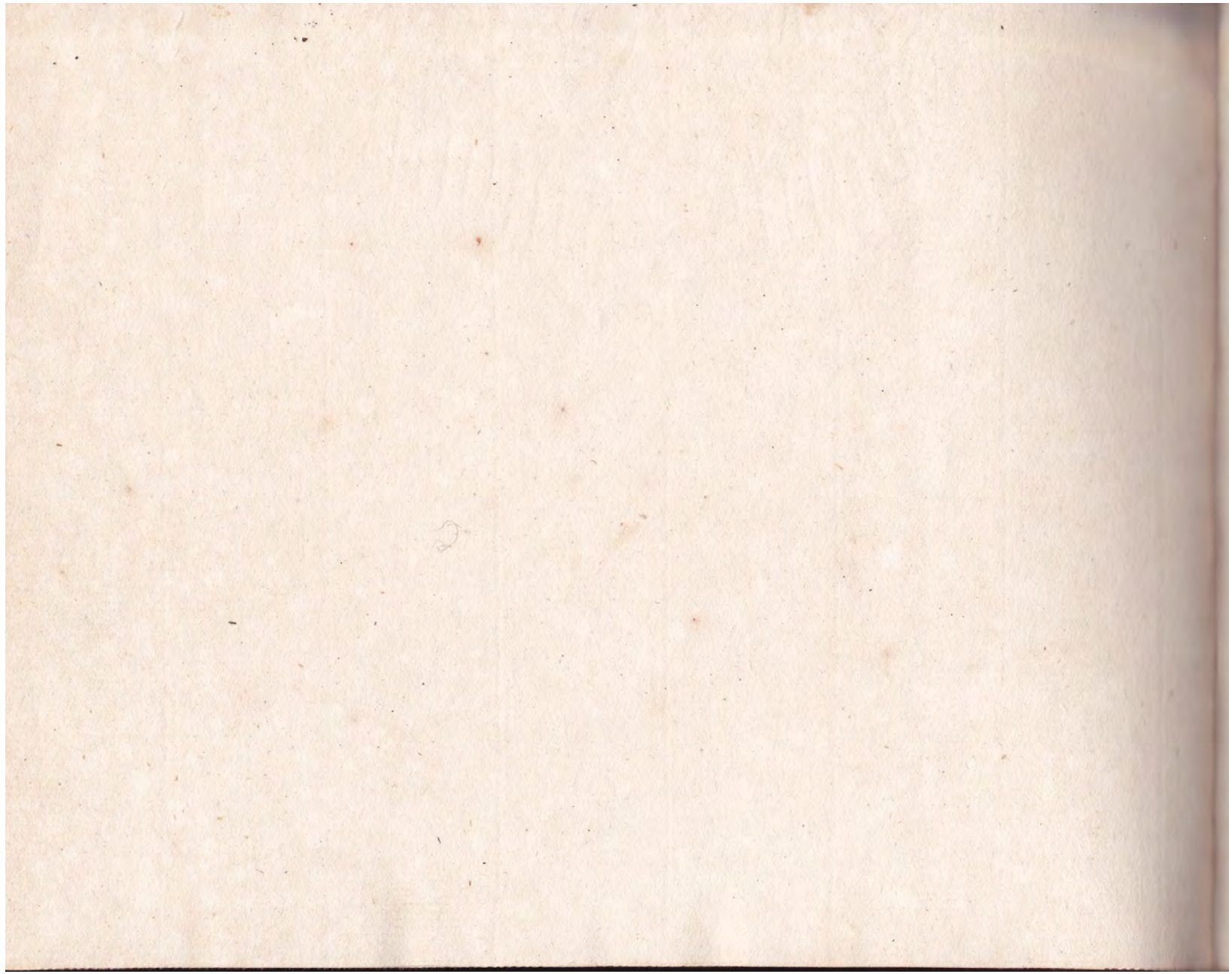


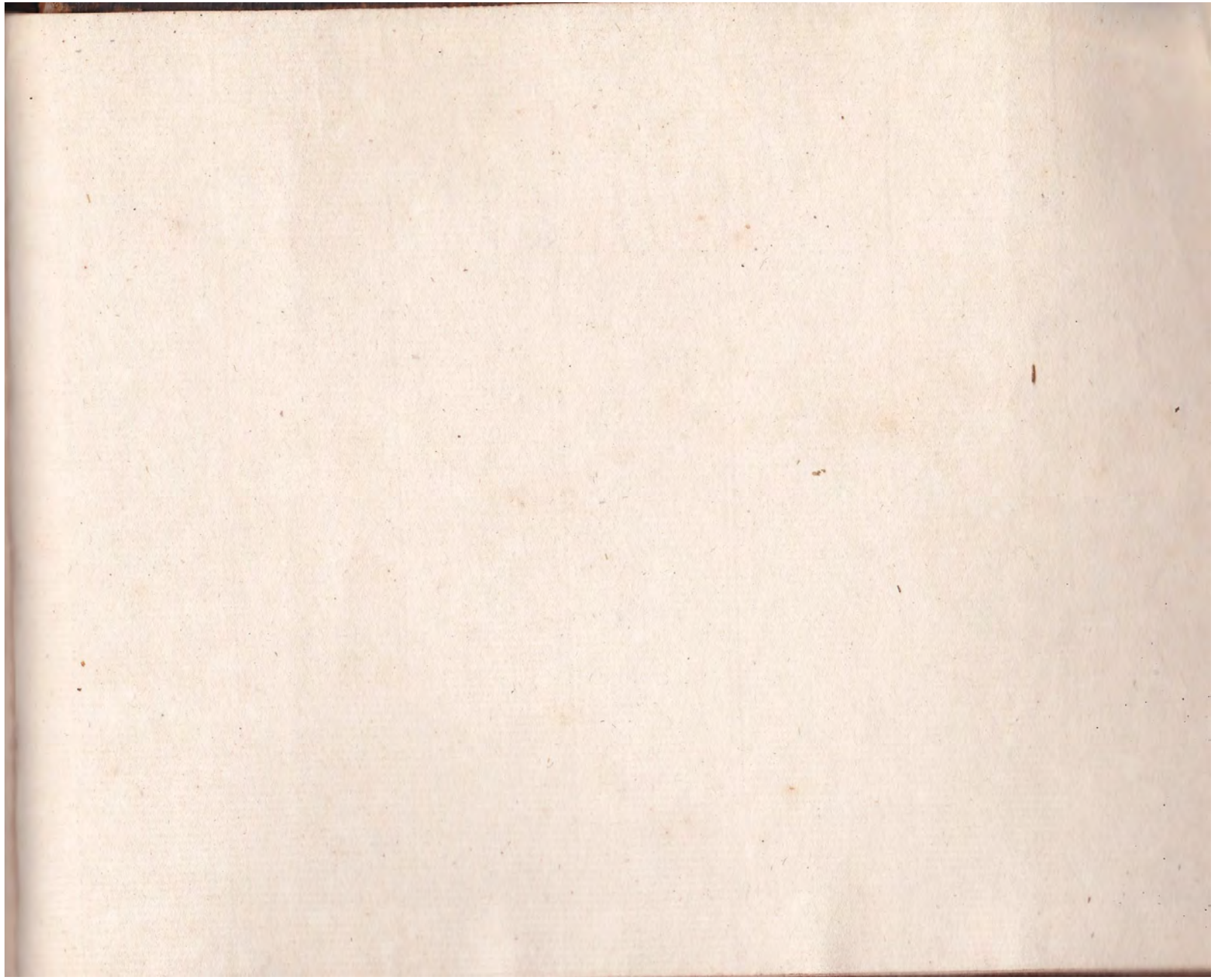


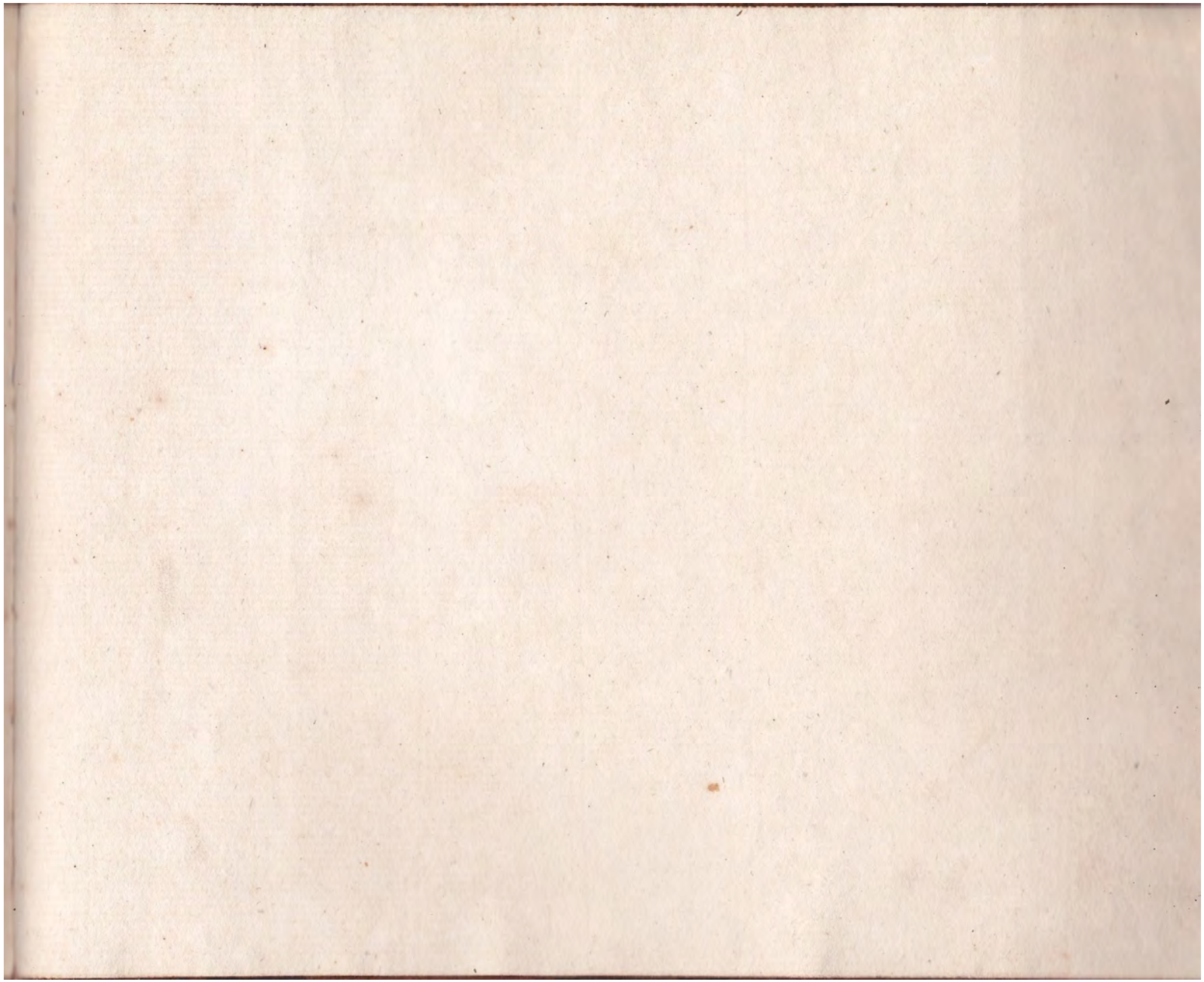


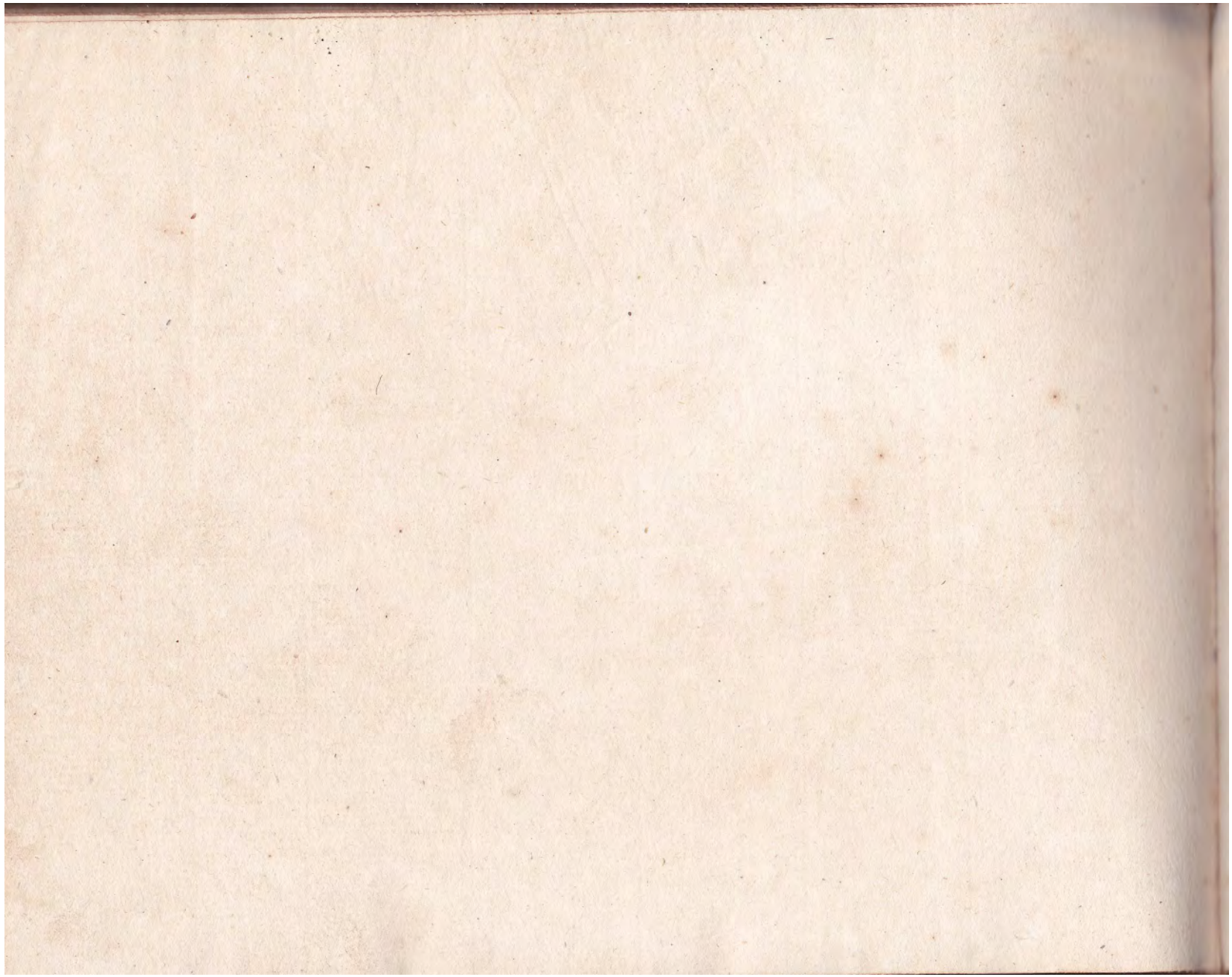


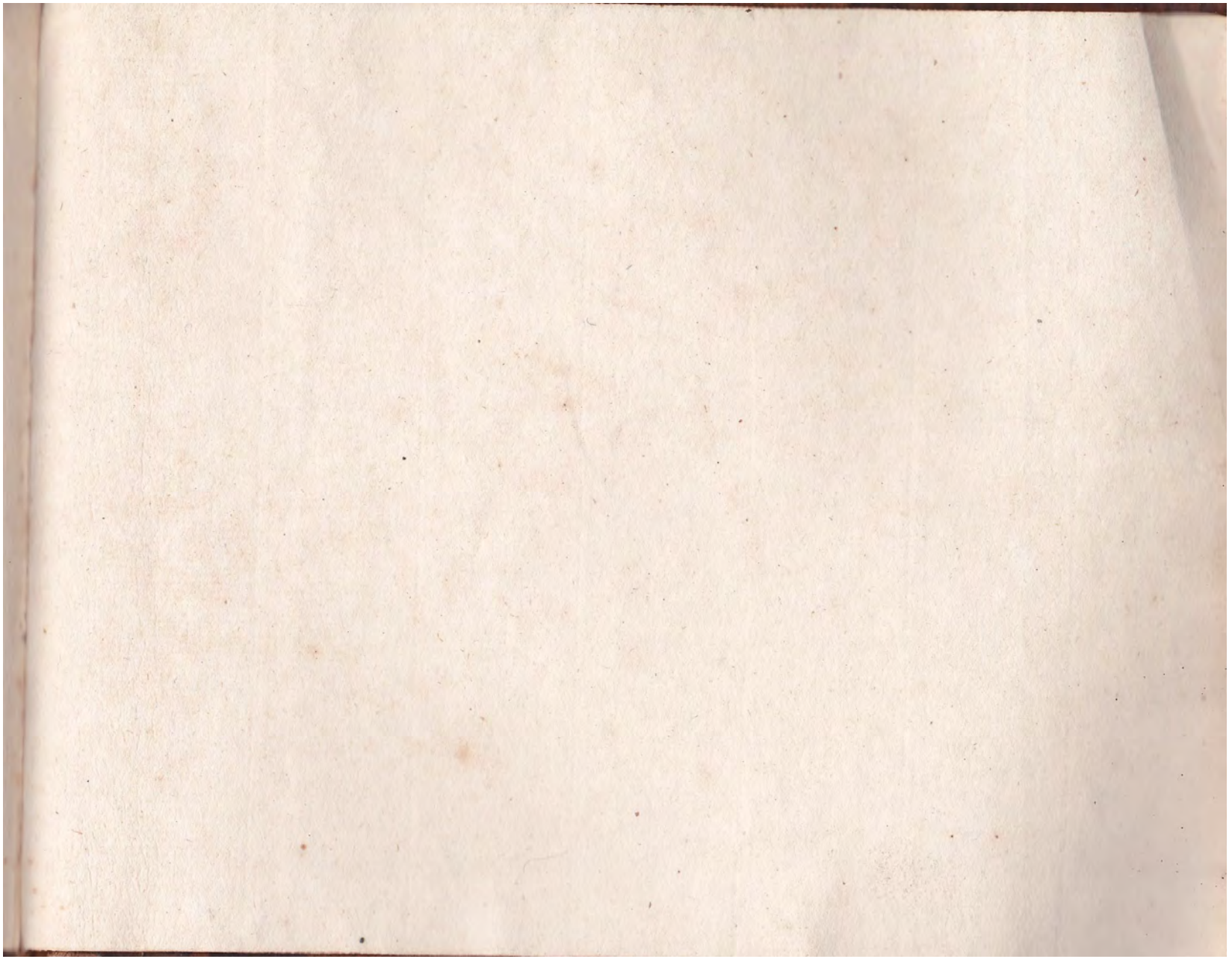












Ao: 1770